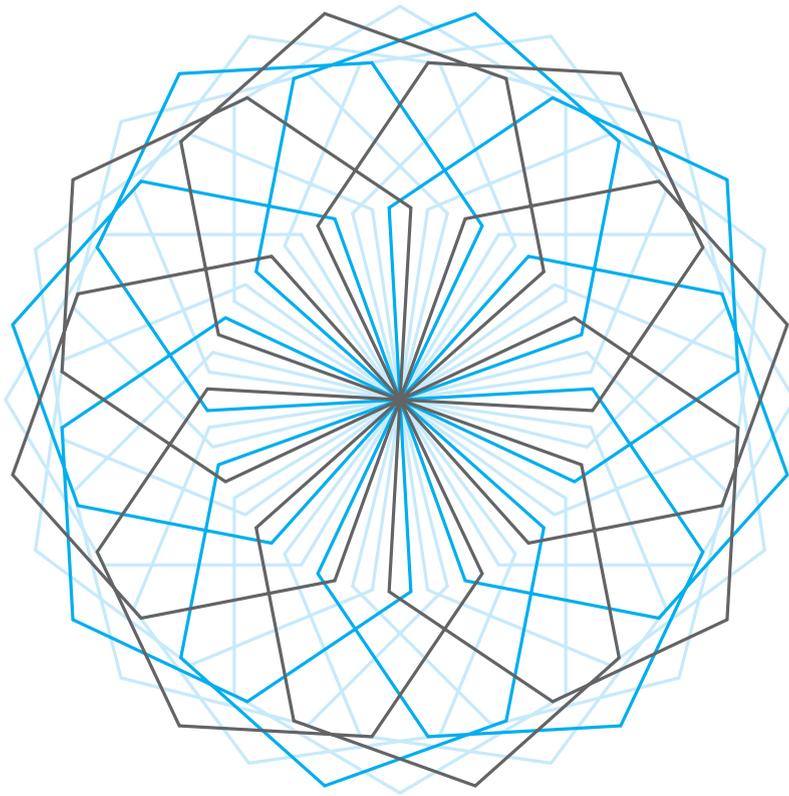


Operativ überzeugen



Geschäftsbericht
2016

Siegfried hat im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 717.7 Millionen Franken und damit den höchsten Umsatz der Firmengeschichte erwirtschaftet.

Der Betriebsgewinn (EBITDA) nahm gegenüber dem Vorjahr um 30.1 Prozent auf 104.2 Millionen zu, der Reingewinn liegt bei 27.9 Millionen Franken.

Siegfried beschäftigt heute 2315 Mitarbeitende (FTE) an neun Standorten in sechs Ländern auf drei Kontinenten und ist ein führender Anbieter im globalen CMO-Markt.

«Operativ überzeugen — The New Siegfried»:
Das Titelbild symbolisiert das Ineinandergreifen der Historien und Kulturen der unterschiedlichen Standorte, durch die Siegfried im vergangenen Jahr dank der erfolgreichen Integration zu einem neuen, stärkeren Unternehmen geworden ist. Unser agiles Netzwerk steht für Flexibilität, Vielschichtigkeit und Veränderung.

Inhaltsverzeichnis

05	Brief an die Aktionäre/Lagebericht
18	Corporate Governance
20	Grundlagen
21	Konzernstruktur und Aktionariat
24	Kapitalstruktur
26	Verwaltungsrat
30	Geschäftsleitung
34	Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen
36	Mitwirkungsrechte Aktionäre
37	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
38	Revisionsstelle
39	Informationspolitik
40	Vergütungsbericht
44	Einleitung des Vorsitzenden des Remuneration Committee
45	Kompetenzen und Aufgaben des Vergütungsausschusses
45	Festsetzungs- und Genehmigungsverfahren für Vergütungen
47	Grundsätze der Vergütungspolitik und Vergütungselemente
55	Vergütung des Verwaltungsrats
58	Vergütung der Geschäftsleitung
61	Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung per Ende des Berichtsjahrs
62	Vertragliche Vereinbarungen, Darlehen, Kredite und zusätzliche Zuwendungen
63	Bericht der Revisionsstelle
65	Nachhaltigkeitsbericht
66	Geschäftsgrundsätze
74	Quality Compliance
80	Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU)
92	Unsere Mitarbeitenden
97	Über diesen Bericht
98	Finanzbericht
98	Finanzkennzahlen
100	Kommentar zum Finanzbericht 2016
103	Konzernrechnung der Siegfried Holding AG
141	Jahresrechnung der Siegfried Holding AG
157	Informationen für Investoren



Die komplette Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung 2016 finden Sie auf unserem Investorenportal unter report.siegfried.ch

Brief an die Aktionäre/ Lagebericht

Liebe Aktionärinnen Liebe Aktionäre

Nach markanten Wachstumsschritten in den Vorjahren hat Siegfried 2016 ein solides Ergebnis erzielt. Mit einem Umsatz von 717.7 Millionen Franken wurde eine neue Rekordmarke in der über 140-jährigen Geschichte des Unternehmens gesetzt. Der Zuwachs von 49.3 Prozent ist hoch, weil 2016 erstmals alle akquirierten Standorte vollumfänglich im Ergebnis konsolidiert wurden und auch der neue Standort in Nantong (China) einen ersten Umsatzbeitrag geleistet hat.

Im Bewusstsein, dass jede Akquisition nur so gut ist wie ihre Implementierung, standen im Geschäftsjahr die Integrations- und Konsolidierungsarbeiten im Vordergrund. Der zugehörige Einmalaufwand wird als Integrationskosten ausgewiesen.

Der Betriebsgewinn vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) und vor Integrationskosten hat mit +30.1 Prozent markant zugelegt. Er liegt 2016 bei 104.2 Millionen Franken. Die entsprechende EBITDA-Marge hat im Konsolidierungsjahr 2016 wie erwartet leicht gelitten und liegt bei 14.5 Prozent. Inklusive der Integrationskosten von 7.5 Millionen Franken wurde ein EBITDA von 96.7 Millionen Franken erzielt. Der Reingewinn beträgt 33.4 Millionen Franken vor resp. 27.9 Millionen Franken nach Sondereffekten (Vorjahr 34.1 resp. 39.1 Millionen Franken). Sein Rückgang ist auf höhere Steueraufwendungen (rund 7 Millionen Franken) und höhere Finanzaufwendungen aufgrund der höheren Verschuldung zurückzuführen. Im Vorjahr hatte Siegfried von Steuergutschriften profitieren können.

Siegfried erzielte im Berichtsjahr einen operativen Cashflow (vor Veränderung des Umlaufvermögens) von 95.9 Millionen Franken (Vorjahr 65.0 Millionen Franken). Das entspricht einer Steigerung von 47.5 Prozent. Der operative Cashflow inklusive Veränderung des Netto-umlaufvermögens stieg von 23.1 Millionen Franken im Jahr 2015 auf 57.1 Millionen Franken.



Eine persönliche Einschätzung von CEO
Dr. Rudolf Hanko finden Sie als
Video-Statement unter report.siegfried.ch

Kennzahlen

Siegfried Global

Siegfried ist eines der Top-Unternehmen im globalen CMO-Markt.

Nettoumsatz

718 Mio.

Der Nettoumsatz im Jahr 2016 beträgt 717.7 Millionen Schweizer Franken.

Umsatz

49.3%

Die Umsatzveränderung im Vergleich zum Vorjahr beträgt +49.3%.

Mitarbeitende

2315 Mitarbeitende an 9 Standorten in 6 Ländern weltweit.

Der Personalbestand ist im Jahr 2016 auf 2315 Vollzeitstellen gestiegen. Die Veränderung zum Vorjahr beträgt +3.4%.

Standorte



- 1 Zofingen
- 2 Pennsville
- 3 Hal Far
- 4 Irvine
- 5 Nantong
- 6 Hameln
- 7 Minden
- 8 St. Vulbas
- 9 Evionnaz

EBITDA*

Der EBITDA
ist im Jahr
2016 um 30.1%
gestiegen.

EBITDA*

104 Mio.

Der EBITDA beträgt im Jahr 2016
104.2 Millionen Schweizer Franken.

EBIT*

54.2

Das operative Ergebnis (EBIT)
beträgt 54.2 Millionen Schweizer Franken.

EBIT*

Der EBIT
ist um 16.8%
gestiegen.

Aktienkurs vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2016



* vor Sondereffekten

Auf dieser Basis schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre von 2 Franken aus der Kapitaleinlagereserve vor.

Die Umsetzung der strategischen Vorhaben in den Jahren 2010 bis 2015 hat Siegfried auf dem Markt in mehrfacher Hinsicht gestärkt. So konnte die Kundenbasis markant ausgebaut werden, insbesondere in den Vereinigten Staaten, dem wichtigsten Pharmamarkt. Unser Unternehmen verfügt nun zumindest für die kommenden Jahre über die notwendige kritische Grösse, um flexibel auf Kundenwünsche und -bedürfnisse eingehen zu können. Dazu gehört die Fähigkeit, einen minimalen Leerbestand für kurzfristige Bestellungen und/oder Projekte bereithalten zu können, ohne dass der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens in Gefahr gerät. Als integrierter Anbieter – darunter verstehen wir die Integration von Chemie und Pharma unter einem Dach – haben wir mit der sterilen Abfüllung eine weitere Schlüsseltechnologie aufgebaut, die im Markt eine positive Resonanz findet. Die beiden Standorte in Irvine und Hameln sind bereits bedeutende Stützen des Konzerns und steuern einen wesentlichen Anteil zum Erfolg des Unternehmens bei. Die Kombination der beiden Kompetenzen Chemie und Pharma ist aber nicht nur technologisch gesehen wertvoll. Weil unsere Firma den ganzen Produktionsprozess eines Medikaments selbst beherrscht, verstehen wir die Anliegen der Kunden im Detail und können unsere Dienstleistungen im Wirkstoffbereich wie bei den Fertigformulierungen mit entsprechender Präzision anbieten. Dass immer mehr Wirkstoffhersteller versuchen, dieses Modell zu kopieren, spricht für den Erfolg der strategischen Positionierung der Firma Siegfried.

Rund drei Viertel der Verkäufe erzielte Siegfried 2016 mit Wirksubstanzen (Drug Substances), ein Viertel mit Fertigformulierungen (Drug Products). In beiden Bereichen konnte organisches Wachstum erwirtschaftet werden.

Im Geschäft mit Wirksubstanzen unterscheidet Siegfried zwischen der Exklusivsynthese – rund zwei Drittel der Wirkstoffverkäufe – und Portfolioprodukten, im Wesentlichen kontrollierte Substanzen (Opiate usw.), die an verschiedene Kunden geliefert werden. Die Werke in Zofingen, Evionnaz und St. Vulbas sind schwergewichtig, aber nicht ausschliesslich, in der Exklusivsynthese tätig, während die Standorte Minden und Pennsville bedeutend für Portfolioprodukte sind, allerdings auch Exklusivaufträge abwickeln. Nantong produziert auf der Basis des aktuellen Bedarfs für beide Märkte. Die Verkäufe in der Exklusivsynthese haben sich im Berichtsjahr sehr gut entwickelt. Natürlich spielten die von BASF erworbenen Standorte eine grosse Rolle. Aber auch ohne sie hätte Siegfried in der Exklusivsynthese von einem erfreulichen Wachstum berichten können. Denn die enge Zusammenarbeit zwischen Kunden und Outsourcing-Partner, die in diesem Geschäft notwendig ist, konnte auch mit den neu akquirierten Kunden etabliert werden. Entsprechend ist Siegfried heute bei der Entwicklung zahlreicher neuer Kundenprojekte involviert.

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Verkäufe bei den Portfolioprodukten leicht über den Erwartungen, vor allem dank der guten Performance bei den neu zu Siegfried gehörenden Standorten. Vor allem mit dem Standort Minden haben wir ein attraktives Marktangebot übernehmen können, das unser bereits bestehendes Programm hervorragend ergänzt.

Erfreulich haben sich die Verkäufe im Bereich fertig formulierte Medikamente entwickelt, die nach den Akquisitionen im Vorjahr nun rund 25 Prozent des Konzernumsatzes erwirtschaften. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr stammt aus dem Geschäft mit der sterilen Abfüllung.

Die Verkäufe fester Darreichungsformen waren leicht rückläufig. Wir gehen davon aus, dass sich die sterile Abfüllung weiterhin sehr positiv entwickeln wird.

Die Verkaufserfolge sind eine direkte Auswirkung der Marktbearbeitung. Der Auftragsbestand hat 2016 eine neue Höchstmarke erreicht.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung legten im Berichtsjahr viel Gewicht auf die interne Arbeit zur Integration der neuen Standorte. Diese hatte und hat auf der einen Seite eine technische und administrative Komponente und einen grossen Einfluss auf die Prozesse und Strukturen, auf der anderen Seite war und ist die kulturelle Komponente ebenso wichtig. War die Siegfried Gruppe vorher ein global agierendes Unternehmen mit einem grossen Standort in Zofingen sowie drei kleineren ausserhalb der Schweiz, ist sie heute ein global aufgestelltes Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz. In Zofingen arbeitet heute nur noch rund ein Viertel aller Mitarbeitenden, vor den Übernahmen in den letzten beiden Jahren waren es ca. zwei Drittel. Rund die Hälfte aller Mitarbeitenden gehörte im Berichtsjahr nicht länger als zwei Jahre zur Siegfried Gruppe.

Der Integrationsprozess wurde daher bewusst offen gestaltet. Es ging und geht darum, eine neue Siegfried-Kultur aufzubauen, welche die Werte eines über 140-jährigen Unternehmens berücksichtigt, aber auch genügend Platz für Neues lässt: neue Werte und eine neue Kultur mit internationaler Abstützung. An allen Standorten wurden deshalb Workshops durchgeführt, um die gemeinsamen Werte, die Ende 2015 in einer zentralen Leadership Convention erarbeitet worden waren, zu vertiefen. Die Workshops standen unter der Leitung des lokalen Managements. Die Verschmelzung der historischen Wurzeln eines Traditionsunternehmens mit den aktuellen Gegebenheiten ist damit keineswegs abgeschlossen. Es braucht eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der sich neu bildenden Firmenkultur, um sie zu festigen und sie für alle Mitarbeitenden spürbar zu machen. Dazu gehört auch die Präsenz der obersten Führung an den verschiedenen Standorten. So tagt der Verwaltungsrat jährlich einmal an einem der Standorte ausserhalb der Schweiz.

In den Sommermonaten erfolgte die Integration der ehemaligen BASF-Standorte in das SAP-System, der sogenannte IT-Cutover, eine grosse technische und organisatorische Herausforderung, welche bis Ende August erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde. Zusätzlich arbeitete Siegfried intensiv an der Nutzung bereits definierter Synergien. Diese lagen in den Bereichen Overhead, Prozesse, Einkauf und Unterhalt. Siegfried setzte alles daran, die globalen Prozesse möglichst rasch zu vereinheitlichen sowie Redundanzen bei verschiedenen zentralen Dienstleistungen wie IT, Verwaltung und Business Development & Sales aufzulösen. Beim Einkauf besteht durch das nahezu doppelt so grosse Einkaufsvolumen mehr Verhandlungsmacht als zuvor. Im Bereich Unterhalt verhandelt Siegfried mit einem Drittanbieter über eine globale Zusammenarbeit. Positive Ergebnisbeiträge aus diesen Aktivitäten werden bereits ab dem laufenden Geschäftsjahr sichtbar werden.

Zur Entlastung des Leiters der weltweiten technischen Operationen wurde mit der Funktion «Multi-Site-Head» eine neue Führungsebene geschaffen. Dabei wurden zum einen die Standorte Zofingen, Evionnaz und St. Vulbas und zum anderen Minden, Pennsville und Nantong zusammengefasst. Ein dritter Multi-Site-Head führt die Werke für fertig formulierte Medikamente in Hameln, Irvine und Hal Far (Malta).



Dr. Andreas Casutt, Präsident des Verwaltungsrats

Dr. Rudolf Hanko, Chief Executive Officer

Nach so spektakulären Ereignissen wie die Inbetrieb- und Übernahmen, die Siegfried in den letzten beiden Jahren verkünden konnte, folgte 2016 eine Phase der weniger sichtbaren, harten Detailarbeit. Wir konnten uns dabei auf äusserst einsatzfreudige und loyale Mitarbeitende stützen, die bereit waren, die Extrameile zu gehen, die es in solchen Zeiten braucht. Insbesondere auch die Führungskräfte waren enorm gefordert. Es ist uns ein Anliegen, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Kaderangehörigen und allen Mitarbeitenden an allen Standorten dafür herzlich zu danken. Vieles haben wir bereits geschafft, aber es wird auch im laufenden Jahr da und dort noch grossen Einsatz erfordern, um Begonnenes oder in Erprobung Stehendes abschliessend zum Erfolg zu führen. Auch dafür danken wir schon jetzt allen Beteiligten herzlich.

Der Auf- und Umbau des globalen Produktionsnetzwerks hat im Berichtsjahr wesentliche Meilensteine erreicht. Für das Werk in Nantong (China), das im Geschäftsjahr 2015 eingeweiht werden konnte, erhielt Siegfried nun auch die definitive Betriebsbewilligung für die Produktion im Grossmassstab. Zuvor wurde das Werk von den chinesischen Behörden einem umfangreichen Belastungstest unterzogen, der erfolgreich verlief. Mehrere Produkte werden nun in Nantong entwickelt und produziert. Damit ist Siegfried in der Lage, diesen wesentlichen Eckstein des Produktionsnetzwerks vollumfänglich zu nutzen. Der Umstand, dass ein westliches Zuliefer-Unternehmen mit einer Produktionsstätte in China präsent ist, findet im Markt Anerkennung. Das Interesse der Kunden ist nach wie vor gross, das Werk wird immer wieder von entsprechenden Delegationen besucht. Auch das neue Werk in Zofingen, welches in vergleichbarem technischen Design wie die Anlage in Nantong gebaut wurde, hat den kommerziellen Betrieb aufgenommen.

Siegfried wird zudem im laufenden Jahr damit beginnen, ihre Forschungs- und Entwicklungskapazitäten weiter auszubauen, um den Kundenwünschen jederzeit nachkommen zu können. Konkret werden in Zofingen rund 40 neue Laborarbeitsplätze eingerichtet. Zudem steht der Baustart für das neue Logistikgebäude mit rund 5000 Palettenplätzen kurz bevor.

Die Siegfried Gruppe ist weiterhin robust finanziert. Per Ende 2016 lag die Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA bei einem Wert von 0.6, die Eigenkapitalquote betrug 64.7%. Im dritten Quartal gab die Siegfried Holding AG die Platzierung einer weiteren nachrangigen öffentlichen Hybrid-Anleihe von insgesamt 160 Millionen Franken bekannt. Der Nettoerlös der Anleihe wurde zum Zweck des Kapitalstruktur-Managements und zur Rückzahlung von bestehenden Bankkrediten verwendet. Die Anleihe bietet Investoren einen Coupon von 2.125% und hat eine ewige Laufzeit mit einer ersten Rückzahlungsmöglichkeit nach fünf Jahren. Die Hybrid-Anleihe wurde unter der Leitung der UBS Investment Bank und der Zürcher Kantonalbank herausgegeben.

Als Partner der weltweiten Pharmaindustrie legt Siegfried grossen Wert auf Nachhaltigkeit in allen Belangen. Nachhaltigkeit ist daher auch einer der fünf zentralen Unternehmenswerte. Die Siegfried Gruppe orientiert sich in ihrer Berichterstattung an den Global Reporting Standards GRI. Dabei geht es nicht nur um die Reputation des Unternehmens, sondern auch darum, die vielfältigen Massnahmen zusammenzufassen und intern und extern zugänglich zu machen. In einer Arbeitsgruppe wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und die neun wichtigsten Themen definiert. Dazu gehörten Produktsicherheit, Umweltschutz, faire Arbeitsbedingungen inkl. Gesundheit und Arbeitssicherheit, Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten, politische Interessensvertretung sowie die lokale Bevölkerung an den verschiedenen Standorten. Der Nachhaltigkeitsbericht, der auch online verfügbar ist, zeigt, dass Siegfried über ein hohes Bewusstsein für solche Zusammenhänge und ein weit fortgeschrittenes Instrumentarium verfügt.

Im Berichtsjahr haben Ulla Schmidt, Vizepräsidentin des deutschen Bundestages und Dr. Martin Schmid, Ständerat, ihr Amt als Verwaltungsrätin/Verwaltungsrat angetreten. Das Gremium hat im Berichtsjahr in neuer Zusammensetzung intensiv an der künftigen Ausrichtung der Siegfried Gruppe gearbeitet. Nebst vier ordentlichen Sitzungen, eine davon eine zweitägige Klausurtagung, wurde zusätzlich in drei Komitees gearbeitet. Wir danken allen Mitgliedern des Verwaltungsrats ganz herzlich für ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen. Der im Verwaltungsrat vorhandene Erfahrungsschatz aus verschiedensten Bereichen ist für

die Geschäftsleitung von grossem Wert und hilft mit, die Unternehmung in eine sichere Zukunft zu führen.

Dr. Walter Kittl, der den Bereich Global Technical Operations als Mitglied der Konzernleitung seit fünf Jahren geführt hatte, hat sich nach Abschluss verschiedener zentraler Projekte entschieden, per Ende Oktober zurückzutreten. Er steht Siegfried weiterhin als Berater zur Verfügung. Seine Nachfolge hat Dr. René Imwinkelried, bisher Leiter des Bereichs Research & Development, übernommen. Die neue Leitung Research & Development wird im laufenden Jahr bestimmt. Wir danken Dr. Walter Kittl an dieser Stelle für seinen langjährigen, erfolgreichen Einsatz und seinen ausserordentlichen Beitrag bei der Umsetzung der Strategie «Transform». Auf die nächste Generalversammlung hin hat zudem Dr. Thomas Villiger seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat erklärt. Nachdem an der Generalversammlung 2016 zwei neue Verwaltungsräte gewählt wurden, hat der Verwaltungsrat entschieden, der Generalversammlung 2017 keine Ersatzkandidatur vorzuschlagen.

Siegfried verfolgt die Entwicklungen im sogenannten CMO-Markt, dem Markt für Hersteller für die weltweite Pharmaindustrie, aufmerksam. Wie verschiedene Fusionen und Übernahmen zeigen, ist der Konsolidierungsprozess in der Branche noch keineswegs abgeschlossen. Für die Siegfried Gruppe ist deshalb das Gebot der Stunde, in diesem Veränderungsprozess auch weiterhin aktiv zu sein, um ihre führende Stellung im CMO-Markt zu verteidigen. Dazu gehört es, die Verschuldung kontinuierlich weiter zu reduzieren, um Schlagkraft zu gewinnen. Nebst willkommener zusätzlicher Grösse und der damit verbundenen Flexibilität arbeitet Siegfried vor allem auch an der Vertiefung und/oder Ausweitung der technischen Kompetenzen hin. In einem industriellen Umfeld müssen sich M&A-Aktivitäten allerdings in einem finanziell tragbaren Rahmen bewegen, damit sie in einem vernünftigen Zeitfenster den erwarteten Beitrag erbringen können. Auf Abenteuer wird sich die Siegfried Gruppe auch weiterhin nicht einlassen.

Siegfried wird auch im laufenden Jahr ein robustes Ergebnis erzielen. Vorbehaltlich der Entwicklungen der verschiedenen Währungen geht Siegfried von einer Umsatzsteigerung im hohen einstelligen Bereich aus. Zudem wird sich die Ertragslage angesichts der identifizierten Synergien weiter verbessern. Dies wird die Basis bilden, um die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre auch in den kommenden Jahren angemessen zu erhöhen.

Wir danken Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unserem Unternehmen. Siegfried konnte Ihr Vertrauen mit der doch erfreulichen Performance des Aktienkurses im Berichtsjahr rechtfertigen. Wir gehen davon aus, dass die kontinuierliche und stabile Weiterentwicklung des Unternehmens weitere positive Impulse auslösen wird.

Dr. Andreas Casutt
Präsident des Verwaltungsrats

Dr. Rudolf Hanko
Chief Executive Officer

Das Jahr 2016 im Rückblick

700

600

500

400

300

200

100

481 Mio.

Rekordergebnis 2015

Die Siegfried Gruppe hat mit 480.6 Millionen Franken den bis dahin höchsten Umsatz in der Firmengeschichte erzielt (+52.4 Prozent).



Mutationen Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wurde an der Generalversammlung im April durch die Zuwahl von Ulla Schmidt, Mitglied und Vizepräsidentin des deutschen Bundestags, und Ständerat Dr. Martin Schmid um zwei neue Mitglieder erweitert und besteht nun aus sieben Personen.



Betriebsbewilligung Nantong

Die neue Anlage in Nantong (China) hat im Mai die definitive Betriebsbewilligung für die kommerzielle Produktion erhalten.



Neue Corporate Website

Mitte April wurde die neue Corporate Website von Siegfried eingeführt, die dank neuer Gestaltung und Technologie den heutigen Navigationsgewohnheiten entspricht und sich automatisch allen Bildschirmgrößen anpasst.

353 Mio.

Halbjahresergebnis

Siegfried mit Umsatzsprung: Der Umsatz im ersten Halbjahr belief sich auf 353.6 Millionen Franken und bedeutete ein Plus von 76.2 Prozent.

718 Mio.

Umsatz
31. Dezember 2016



SAP-Cutover & Go-Live Minden, Evionnaz & St. Vulbas

Der IT-Cutover fand in den Sommermonaten an den drei Standorten Minden, Evionnaz und St. Vulbas statt. Dies schuf die Voraussetzungen für das Arbeiten auf der neuen Siegfried-IT-Infrastruktur und in den Siegfried-IT-Systemen.



Start der Produktion im Bau 425 in Zofingen

Auch der neue Betrieb in Zofingen (Bau 425) konnte die Produktion inzwischen aufnehmen. Angesichts der guten Auftragslage hat Siegfried die Schliessung älterer, nicht effizienter Anlagen verschoben. Im Berichtsjahr wurde zudem ein Projekt gestartet, das dem Ausbau der Kapazitäten für Forschung & Entwicklung dient.



Roll-Out «Führung und Werte»

Der Prozess zur Erarbeitung von gemeinsamen Werten und Führungsgrundsätzen, als Basis für eine gelingende Zusammenarbeit, wurde 2015 vom ExeCom gestartet und mit Führungskräften aller neun Standorte weiterentwickelt. Der Roll-out an allen Standorten startete im Sommer 2016.



Roll-Out Legal Compliance Programm

Das Legal Compliance-Programm der Siegfried Gruppe basiert auf dem neu verfassten Handbuch über Rechtsvorschriften und dem 2016 überarbeiteten Verhaltenskodex im Geschäftsverkehr, der das erwartete integrale und rechtmässige Geschäftsverhalten innerhalb der Siegfried veranschaulicht. Der weltweite Roll-out startete im Oktober.

Hybrid-Anleihe

Im dritten Quartal gab die Siegfried Holding AG die Platzierung einer weiteren nachrangigen öffentlichen Hybrid-Anleihe von insgesamt 160 Millionen Franken bekannt. Der Nettoerlös der Anleihe wurde für die Rückzahlung bestehender Bankkredite und für das Kapitalstruktur-Management verwendet.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung



Von links nach rechts:

Prof. Dr. Wolfram Carius
Mitglied des Verwaltungsrats

Reto A. Garzetti
Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Thomas Villiger
Vizepräsident des Verwaltungsrats

Ulla Schmidt
Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Andreas Casutt
Präsident des Verwaltungsrats

Dr. Martin Schmid
Mitglied des Verwaltungsrats

Colin Bond
Mitglied des Verwaltungsrats



Die ausführlichen Biografien des
Verwaltungsrats finden Sie im
Kapitel Corporate Governance auf
Seite 27 und 28.



Von links nach rechts:

Arnoud Middel
Head Human Resources

Dr. Wolfgang Wienand
Head Strategy and M&A

Marianne Späne
Head Business Development,
Marketing & Sales

Michael Hüsler
Chief Financial Officer

Dr. Rudolf Hanko
Chief Executive Officer

Dr. René Imwinkelried
Head Research & Development,
Head Global Operations



Die ausführlichen Biografien der Geschäftsleitung finden Sie im Kapitel Corporate Governance auf Seite 32 und 33.

Transparenz schafft Vertrauen. Deshalb ist eine Corporate Governance, die den Ansprüchen einer zeitgemässen Unternehmensführung entspricht, für Siegfried selbstverständlich. Sie orientiert sich am Schweizerischen Obligationenrecht, an den Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Corporate Governance

18 Corporate Governance

- 20 Grundlagen
- 21 Konzernstruktur und Aktionariat
- 24 Kapitalstruktur
- 26 Verwaltungsrat
- 30 Geschäftsleitung
- 34 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen
- 36 Mitwirkungsrechte Aktionäre
- 37 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- 38 Revisionsstelle
- 39 Informationspolitik



Mehr über die Corporate Governance
bei Siegfried erfahren Sie unter:
[www.siegfried.ch/de/investor-relations-medien/
investor-relations/corporate-governance](http://www.siegfried.ch/de/investor-relations-medien/investor-relations/corporate-governance)

Corporate Governance

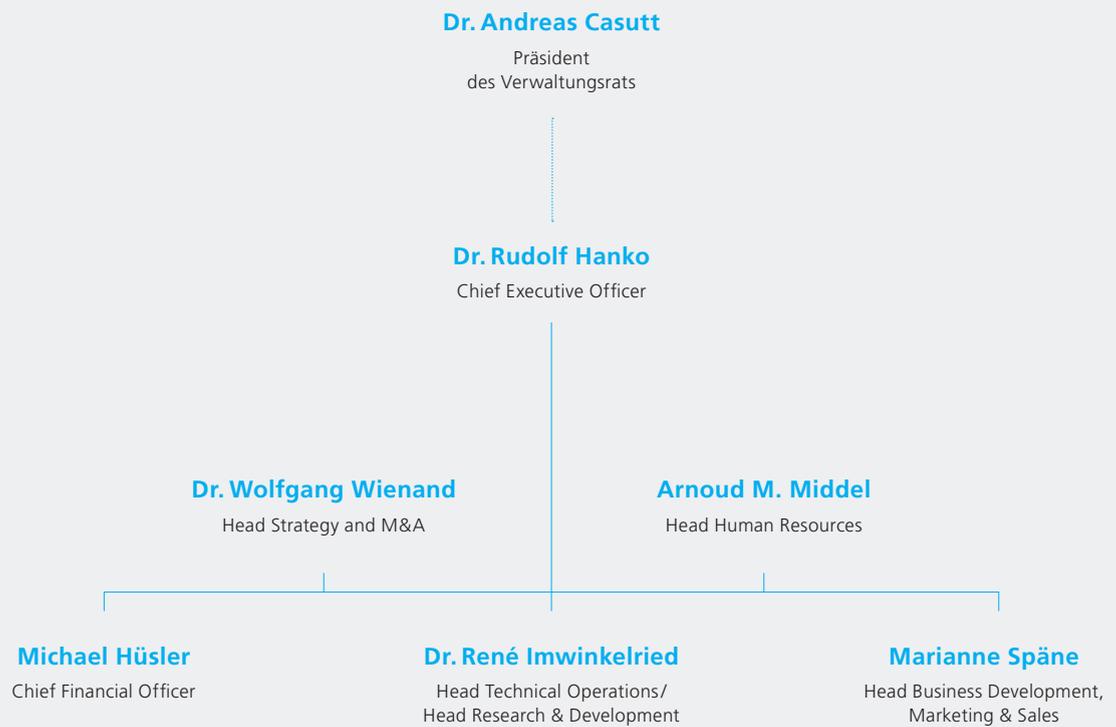
Die Corporate Governance von Siegfried ist darauf ausgerichtet, tragfähige und langfristig ausgerichtete Beziehungen zu allen Anspruchsgruppen zu pflegen und die dafür notwendige Transparenz herzustellen.

Grundlagen

Um die Pflege solcher Beziehungen und die dafür essenzielle Transparenz zu gewährleisten, orientiert sich die Corporate Governance der Siegfried Gruppe an den Vorgaben der Art. 663b^{bis} und 663c des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im separaten Vergütungsbericht ab Seite 42 dargestellt.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Führungsstruktur der Siegfried Gruppe



1.2 Konzernstruktur

Siegfried Holding AG, mit Sitz in Zofingen (Schweiz), ist die Muttergesellschaft der Siegfried Gruppe, die per 31. Dezember 2016 aus weltweit 20 konsolidierten Betriebs- und Holdinggesellschaften bestand. Siegfried Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valor: SFZN, ISIN: CH0014284498). Am 31. Dezember 2016 belief sich die Marktkapitalisierung der Siegfried Holding AG auf rund CHF 826 Millionen.

Die Siegfried Gruppe umfasst die folgenden wesentlichen Konzerngesellschaften:

	LW	Kapital in LW	Beteiligung
1. Schweiz			
Siegfried Holding AG, Zofingen	CHF	8 333 182	100.00%
Siegfried AG, Zofingen	CHF	20 000 000	100.00%
Siegfried International AG, Zofingen	CHF	2 000 000	100.00%
Siegfried Finance AG, Zofingen	CHF	14 000 000	100.00%
Siegfried Evionnaz SA, Evionnaz	CHF	1 000 000	100.00%
2. Europa			
hameln pharmaceuticals gmbh, Hameln	EUR	750 000	100.00%
hameln rds gmbh, Hameln	EUR	30 000	100.00%
hameln real estate gmbh & co. kg, Hameln	EUR	25 000	100.00%
Siegfried PharmaChemikalien Minden GmbH, Minden	EUR	50 000	100.00%
Siegfried St. Vulbas SAS, St. Vulbas	EUR	15 200 000	100.00%
Siegfried Malta Ltd, Valletta	EUR	100 000	100.00%
3. USA			
Siegfried USA, LLC, Pennsville	USD	500 000	100.00%
Alliance Medical Products, Inc., Irvine	USD	116 521	100.00%
4. Asien			
Siegfried (Nantong) Pharmaceuticals Co., Ltd., Nantong	CNY	346 925 622	100.00%
Alpine Dragon Pharmaceuticals Ltd, Huangyang, Gansu Province	CNY	10 542 708	49.00%

1.3 Aktionariat

Die in der folgenden Übersicht aufgeführten Aktionäre verfügten gemäss Kenntnis der Siegfried Holding AG auf der Grundlage von Meldungen gemäss Art. 120 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) per 31. Dezember 2016 über eine Beteiligung von mindestens 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Meldungen gemäss Art. 120 FinfraG sind zu finden unter <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>.

	Anzahl Aktien per 31.12.2016	Beteiligung in % am 31.12.2016 ¹	Anzahl Aktien per 31.12.2015	Beteiligung in % am 31.12.2015 ²
Aktionäre über 3%				
Tweedy Browne Company LLC, New York, USA	374 767 ³	8.99	374 767	9.03
Rainer Marc Frey, Freienbach	359 431 ⁴	8.63	359 431	8.67
Credit Suisse Funds AG, Zürich	212 100 ⁵	5.09		
Planteilnehmer EOP (Gruppe/Sperrfrist bis März 2016)			199 332 ⁶	4.80
Kreissparkasse Biberach, Biberach, Deutschland (BayernInvest Kapitalgesellschaft mbH, München, Deutschland)	137 178 ⁷	3.29	137 178	3.31
RAG-Stiftung, Essen, Deutschland	135 000 ⁸	3.24		
Siegfried Holding AG (eigene Aktien)	286 671 ¹⁰	6.89	210 528 ⁹	5.07
Total	1 505 147	36.12	1 281 236	30.88

¹ Basis per 31.12.2016: 4 166 591 ausgegebene Aktien.

² Basis per 31.12.2015: 4 150 000 ausgegebene Aktien.

³ Gemäss Meldung vom 27. Mai 2011.

⁴ Gemäss Meldung vom 3. September 2013.

⁵ Gemäss Meldung vom 26. Juli 2016.

⁶ Gemäss Meldungen vom 26. März 2014. Bei den Planteilnehmern EOP handelte es sich um die Planteilnehmer des Equity-Ownership-Plans 2010 und des Equity-Ownership-Plans 2012 der Siegfried Gruppe (nachfolgend zusammen, der «EOP»), denen am 14. März 2014 gemäss den Bestimmungen des EOP Siegfried-Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist zugeteilt wurden. Die gemeldete Beteiligung umfasste auch Aktien, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung gehalten werden. Mit Ablauf der Sperrfrist wurde die Gruppe aufgelöst.

⁷ Gemäss Meldung vom 28. April 2012.

⁸ Gemäss Meldung vom 20. April 2016. Gemäss derselben Meldung hält die RAG-Stiftung überdies 274 285 Wandelrechte, was im Falle einer Wandlung einer zusätzlichen Beteiligung von 6.58% entsprechen würde (vgl. dazu Ziffer 2.5 nachfolgend).

⁹ Gemäss Meldung vom 16. September 2015.

¹⁰ Siehe Seite 126 Finanzbericht.

Per 31. Dezember 2016 waren 3 064 Aktionäre im Aktienregister der Siegfried Holding AG eingetragen. Sie hielten insgesamt 69.23% des gesamten Aktienkapitals. Der Aktienbesitz verteilte sich wie folgt:

Verteilung der Aktien am 31.12.2016	Aktionäre	Bestand	%
1–10	351	1 992	0.05
11–100	1 416	78 753	1.89
101–1000	1 085	327 976	7.87
1001–10 000	167	418 231	10.04
10 001–100 000	39	731 160	17.55
100 001–1 000 000	6	1 326 376	31.83
	3 064	2 884 488	69.23
Eigene und nicht eingetragene Aktien	n. a.	1 282 103	30.77
Total Aktien		4 166 591	100.00

Die Beteiligungen nach Segmenten teilten sich per 31. Dezember 2016 wie folgt auf:

Beteiligungen am 31.12.2016 nach Segmenten	Aktionäre	Bestand	%
Wichtige Aktionäre (über 3%)	5 ¹	1 218 476	29.24
Natürliche Personen	2 801	828 317	19.88
Institutionelle Anleger	260	837 695	20.11
Eigene und nicht eingetragene Aktien	n. a.	1 282 103	30.77
Total Aktien	n. a.	4 166 591	100.00

¹ Gemäss SIX Offenlegungsmeldungen; ohne eigene Aktien.

1.4 Kreuzbeteiligungen

Die Siegfried Gruppe ist keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das am 31. Dezember 2016 im Handelsregister eingetragene Aktienkapital der Siegfried Holding AG betrug CHF 8 333 182, eingeteilt in 4 166 591 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2. Jede Namenaktie vermittelt eine Stimme und ist, bei entsprechendem Beschluss durch die Generalversammlung, dividendenberechtigt. Es bestehen keine Vorrechte. Die Statuten der Siegfried Holding AG sehen ein bedingtes Kapital (vgl. Ziff. 2.2) und kein genehmigtes Kapital vor.

2.2 Bedingtes Kapital

Am 26. März 2014 beschloss die Generalversammlung der Siegfried Holding AG eine Statutenänderung zur Schaffung eines bedingten Kapitals von insgesamt CHF 420 000, eingeteilt in 210 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2. Das bedingte Kapital dient der Ausgabe von Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder Mitarbeitende der Gesellschaft und/oder ihrer Konzerngesellschaften.

Das Bezugsrecht wie auch das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre der Gesellschaft ist ausgeschlossen. Die Ausgabe von Aktien oder diesbezüglichen Bezugsrechten an die Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder Mitarbeitende der Gesellschaft und/oder ihrer Konzerngesellschaften erfolgt gemäss einem oder mehreren vom Verwaltungsrat zu erlassenden Reglementen und unter Berücksichtigung der Leistungen, Funktionen, Verantwortungsstufen und Rentabilitätskriterien. Die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten auf Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder an Mitarbeitende der Gesellschaft und/oder ihrer Konzerngesellschaften kann zu einem unter dem Börsenkurs liegenden Preis erfolgen.

Per 31. Dezember 2016 waren insgesamt 16 591 Aktien aus dem am 26. März 2014 beschlossenen bedingten Kapital zweck- und statutengemäss ausgegeben worden. Somit betrug das bedingte Kapital gemäss Artikel 3^{bis} der Statuten noch CHF 386 818, bestehend aus 193 409 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.

2.3 Kapitalveränderungen

Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich das Aktienkapital der Siegfried Holding AG um CHF 33 182 durch die Ausgabe von insgesamt 16 591 neuen Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrats und Mitarbeitende der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften aus dem bedingten Kapital gemäss Artikel 3^{bis} der Statuten.

Im Geschäftsjahr 2015 veränderte sich das Aktienkapital der Siegfried Holding AG nicht.

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich das Aktienkapital der Siegfried Holding AG von CHF 7 600 000 auf CHF 8 300 000 durch die Ausgabe von 350 000 Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrats und Mitarbeitende der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften aus dem bedingten Kapital gemäss Artikel 3^{bis} Abs. 4 der alten Statuten vom 24. Mai 2011. Das hierfür vorgesehene bedingte Kapital wurde dadurch aufgebraucht. Mit Beschluss der Generalversammlung vom 26. März 2014 wurde das bedingte Kapital gemäss Ziff. 2.2 vorstehend geschaffen. Gleichentags wurde die Streichung des bedingten Kapitals von CHF 100 000 beschlossen, das ursprünglich zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Siegfried Holding AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben wurden, geschaffen worden war. Damit stand per 31. Dezember 2014 bedingtes Kapital von insgesamt CHF 420 000 zur Verfügung, eingeteilt in 210 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.

2.4 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Nur wer im Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist, kann das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte ausüben. Für die Eintragung in das Aktienbuch gelten folgende statutarische Bestimmungen:

- Eintragungsgesuche gelten als genehmigt, sofern sie nicht innert 20 Tagen nach Eingang von der Gesellschaft abgelehnt worden sind.
- Gesuchsteller haben ausdrücklich zu erklären, die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben.

Einzelne Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien auf eigene Rechnung zu halten (Nominees), können mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden, wenn der Nominee mit dem Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat und einer anerkannten Bank- oder Finanzaufsicht untersteht.

2.5 Wandelanleihen und Optionen

Im Geschäftsjahr 2015 gab die Siegfried Holding AG eine nicht übertragbare private Hybrid-Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag von CHF 60 Millionen an die deutsche RAG-Stiftung aus. Gemäss Offenlegungsmeldung an die Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange vom 20. April 2016 berechtigt die Hybrid-Wandelanleihe die RAG-Stiftung, den Nominalbetrag zu einem initialen Umwandlungspreis von CHF 218.75 pro Aktie in insgesamt 274 285 Aktien der Siegfried Holding AG umzuwandeln, was basierend auf den derzeit ausgegebenen 4 166 591 Aktien der Siegfried Holding AG einer Beteiligung von 6.58% entsprechen würde. Der initiale Umwandlungspreis und damit die Anzahl umzuwandelnder Aktien wird sich gemäss den Bedingungen der Hybrid-Wandelanleihe ändern, insbesondere aufgrund von Dividendenzahlungen der Gesellschaft. Die Ausübungsperiode dauert bis zum 28. September 2020. Die Wandelanleihe qualifiziert als Hybridkapital.

Die Siegfried Holding AG hat keine Optionen begeben.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Siegfried Holding AG besteht zurzeit aus sieben Personen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten in den drei dem Berichtsjahr vorangehenden Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der Siegfried Holding AG noch der Geschäftsleitung einer anderen Gesellschaft der Siegfried Gruppe an und haben keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Siegfried Holding AG oder zur Siegfried Gruppe.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Name	Jahrgang	Position	Eintritt	Gewählt bis
Andreas Casutt	1963	Präsident, nicht exekutiv	2010	2017
Thomas Villiger	1951	Vizepräsident, nicht exekutiv	2011	2017
Colin Bond	1961	Mitglied, nicht exekutiv	2013	2017
Wolfram Carius	1961	Mitglied, nicht exekutiv	2014	2017
Reto Garzetti	1960	Mitglied, nicht exekutiv	2011	2017
Martin Schmid	1969	Mitglied, nicht exekutiv	2016	2017
Ulla Schmidt	1949	Mitglied, nicht exekutiv	2016	2017
Ehrenpräsident				
Bernard A. Siegfried	1934			

3.2 Porträts

Dr. Andreas Casutt Präsident

Andreas Casutt (1963) ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG und seit 2014 Präsident. Seit 2002 ist er Partner bei der Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG, Zürich. Von 2006 bis 2014 amtierte er als deren Managing Partner. Andreas Casutt ist vor allem in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht, Mergers & Acquisitions sowie Börsenrecht beratend und forensisch tätig. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der Mikron Holding AG, der Maxon Motor AG, der liechtensteinischen Bendura Bank AG sowie verschiedener privat gehaltener Gesellschaften. Er studierte Rechtswissenschaften und promovierte in Zürich, danach absolvierte er an der University of Michigan in Ann Arbor ein LL.M.-Programm. Andreas Casutt ist Schweizer Staatsbürger.



Auf Seite 16 finden Sie ein fotografisches Portrait des Verwaltungsrats.

Dr. Thomas Villiger Vizepräsident

Thomas Villiger (1951) ist seit 2011 Mitglied und seit 2015 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG. Er ist seit 2010 selbstständiger Unternehmensberater. Zuvor war er von 1986 bis 2010 für die Mepha Gruppe tätig, ab 1997 leitete er die Mepha Gruppe als CEO. Von 1980 bis 1986 arbeitete er zudem in verschiedenen Funktionen bei der Sandoz in Basel, davon zwei Jahre in Japan. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der Sigvaris Holding AG sowie Präsident des Stiftungsrats der Haiku-Stiftung. Sein Studium in Pharmazie absolvierte er in Bern und an der ETH in Zürich, wo er auch seine Dissertation in pharmazeutischer Chemie als Dr. sc. nat. 1979 abschloss. Thomas Villiger ist Schweizer Staatsbürger.

Colin Bond Mitglied

Colin Bond (1961) ist seit 2013 Verwaltungsrat der Siegfried Holding AG. Seit 2016 ist Colin Bond Chief Financial Officer der Vifor Pharma AG, einem Unternehmen der Galenica Gruppe. Zuvor war er Chief Financial Officer des Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmens Evotec in Hamburg. Zu Beginn seiner beruflichen Tätigkeit war er als Pharmazeut, Wirtschaftsprüfer und Managementberater für verschiedene international tätige Unternehmen in unterschiedlichen Branchen als Finanzchef tätig, davon elf Jahre beim US-amerikanischen Spezialchemieunternehmen Great Lakes Chemical Corporation, heute Chemtura. Colin Bond verfügt über einen Hochschulabschluss in Pharmazie der University of Aston, Birmingham, und einen MBA der London Business School. Er ist britisch-schweizerischer Staatsbürger.

Prof. Dr. Wolfram Carius Mitglied

Wolfram Carius (1961) ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG. Er ist seit 2016 Executive Vice President Pharmaceuticals Product Supply bei Bayer und in dieser Funktion Mitglied des Executive Leadership Teams. Vorher war er für den französischen Pharmakonzern Sanofi tätig, zuletzt als Senior Vice President Biologics und Mitglied des Global Leadership Teams. Von 1987 bis Mitte 2013 arbeitete Wolfram Carius für das Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim, wo er ab 2009 der Geschäftsleitung angehörte und zuerst für Human Resources & Technical Operations und ab 2012 für Biopharma & Operations zuständig war. Vor dieser Zeit war er massgeblich am Auf- und Ausbau der Biopharmazie-Sparte beteiligt. So leitete er den Produktionsstandort Japan und arbeitete danach als Technischer Leiter in Brasilien, bevor er schliesslich Mitglied der Geschäftsleitung von Boehringer Ingelheim Deutschland wurde. Wolfram Carius hat an der Universität des Saarlands Pharmazie studiert und dort auch doktort. 2009 verlieh ihm die Hochschule Biberach für seine langjährigen und aussergewöhnlichen Verdienste den Titel eines Honorarprofessors. Wolfram Carius ist deutscher Staatsbürger.

Reto A. Garzetti Mitglied

Reto A. Garzetti (1960) gehört dem Verwaltungsrat der Siegfried Holding AG seit 2011 an. Er ist seit 1999 Partner und Vizepräsident der Swiss Equities AG. Seine Tätigkeit in Verwaltungsräten umfasst Mandate bei der in Deutschland börsennotierten SKW Stahl Metallurgie Holding AG (bis 2016), der an der SIX Swiss Exchange gehandelten Peach Properties AG (Präsident) sowie bei den privat gehaltenen Gesellschaften AGI AG, HFS Helvetic Financial Services AG, Occlutech AG und mehreren weiteren Unternehmen im In- und Ausland. Zuvor war er viele Jahre im Board international tätiger US-Gesellschaften. Reto A. Garzetti studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und schloss 1986 mit einem Lizenziat (lic. oec. publ./MBA) ab. Reto A. Garzetti ist Schweizer und italienischer Staatsbürger.

Dr. Martin Schmid Mitglied

Martin Schmid (1969) ist seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG. Er ist seit 2011 Ständerat des Kantons Graubünden. Von 2003 bis 2011 war er Regierungsrat des Kantons Graubünden und leitete das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit sowie anschliessend das Finanzdepartement. Martin Schmid ist Rechtsanwalt und bekleidet diverse VR-Mandate in den Bereichen Energie und Bau. Er ist Präsident des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG ASIG), der Stiftung Kantonsspital Graubünden und des Instituts für Finanzwirtschaft und Finanzrecht (IFF) der Universität St. Gallen. Zudem ist er Vorstandsmitglied von economieuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft. Er studierte an der HSG in St. Gallen Rechtswissenschaften und doktortierte dort im Jahr 2005. Martin Schmid ist Schweizer Staatsbürger.

Ulla Schmidt Mitglied

Ulla Schmidt (1949) ist seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG. Sie ist seit 1990 Mitglied des deutschen Bundestags, seit 2013 als Vizepräsidentin. Von 2001 bis 2009 war sie Bundesministerin für Gesundheit der Bundesrepublik Deutschland. Vor ihrer Wahl in den Bundestag bekleidete sie in Aachen verschiedene öffentliche Ämter, unter anderem war sie Ratsfrau der Stadt Aachen. Ulla Schmidt ist Vorsitzende des Bundesvorstandes der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. mit Sitz in Marburg, sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrats der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie Mitglied des Beirats der K&S Sozialbau AG, Sottrum. Des Weiteren ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der Aktion Mensch, Bonn, sowie Vorsitzende des Kuratoriums der Hospizstiftung Region Aachen. Zudem ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der Philips GmbH. Ulla Schmidt hat an der Hochschule Aachen bis zum Vordiplom Psychologie studiert und dann ein Studium für das Lehramt für Grund- und Hauptschule abgeschlossen. Ulla Schmidt ist deutsche Staatsbürgerin.

3.3 Zulässige Tätigkeiten in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Unternehmen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG dürfen nicht mehr als zwanzig zusätzliche Mandate in anderen Unternehmen wahrnehmen, wovon nicht mehr als fünf in börsenkotierten Unternehmen. Als Mandate gelten Mandate im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

Nicht unter die dargelegten Beschränkungen fallen (i) Mandate in Unternehmen, die durch die Siegfried Holding AG kontrolliert werden oder die Siegfried Holding AG kontrollieren; (ii) Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung der Siegfried Holding AG oder von ihr kontrollierter Gesellschaften wahrnimmt, wobei kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als zehn solche Mandate bei Unternehmen, die nicht durch die Siegfried Holding AG kontrolliert werden oder die Siegfried Holding AG kontrollieren, wahrnehmen kann; (iii) Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen, wobei kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen kann.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG sowie der Präsident des Verwaltungsrats und die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden durch die Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst.

Die Amtsdauer der Verwaltungsräte beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Gemäss Organisationsreglement haben die Mitglieder des Verwaltungsrats nach Vollendung des 72. Altersjahrs auf die nächstfolgende Generalversammlung zurückzutreten. Für den Präsidenten und den Ehrenpräsidenten kann der Verwaltungsrat Ausnahmeregelungen beschliessen.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung der Siegfried Gruppe und der Geschäftsbereiche. Er entscheidet damit über die Gruppenstrategie, die Allokation der Ressourcen und über die Führungsstruktur der Gruppe. Ferner ist er verantwortlich für die Ausgestaltung der Organisation, des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung. Soweit er sie nicht selbst wahrnimmt oder dem Präsidenten des Verwaltungsrats überträgt, delegiert der Verwaltungsrat die Geschäftsführung an den CEO der Siegfried Gruppe. Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Das Organisationsreglement, das die Kompetenzen und Funktionsweisen näher umschreibt, ist unter http://www.siegfried.ch/fileadmin/Dateien/PDF/Others/2015_Organisationsreglement_DE.pdf zu finden.

Im Geschäftsjahr 2016 traf sich der Verwaltungsrat zu drei ganztägigen und zwei halbtägigen ordentlichen Sitzungen sowie zu einer zweitägigen Strategieklausur. Zudem wurden verschiedene Telefonkonferenzen durchgeführt. Mit Ausnahme der Abwesenheit zweier Mitglieder an der Strategieklausur und der gleichentags stattfindenden halbtägigen Sitzung sowie der Abwesenheit eines Mitglieds an der konstituierenden Sitzung nahmen stets alle Mitglieder des Verwaltungsrats an den Sitzungen teil.

Zur Entlastung des Gesamtverwaltungsrats bestehen drei Ausschüsse resp. Committees:

- das Audit Committee
- das Remuneration Committee (Vergütungsausschuss)
- das Strategy Committee

Die Aufgaben und Kompetenzen der Ausschüsse sind in Artikel 16 Abs. 4 der Statuten (Vergütungsausschuss) und Ziff. 3.3.3 des Organisationsreglements (http://www.siegfried.ch/fileadmin/Dateien/PDF/Others/2015_Organisationsreglement_DE.pdf) näher umschrieben. Die Ausschüsse des Verwaltungsrats beraten die wichtigen Vorlagen jeweils vor den Verwaltungsratssitzungen. Der Präsident des Verwaltungsrats sowie der CEO, der CFO und die zuständigen Geschäftsleitungsmitglieder nehmen an diesen Sitzungen teil. Die Ausschüsse stellen dem Gesamtverwaltungsrat Anträge zu den behandelten Vorlagen.

Im Geschäftsjahr 2016 ist das Audit Committee viermal, das Remuneration Committee dreimal und das Strategy Committee zweimal zu je halbtägigen Sitzungen zusammengekommen. Für die Amtsdauer 2016 bis 2017 sind die VR-Ausschüsse wie folgt besetzt:

Committee	Vorsitz	Mitglieder
Audit	Colin Bond	Reto Garzetti, Thomas Villiger
Remuneration	Thomas Villiger	Reto Garzetti, Martin Schmid
Strategy	Wolfram Carius	Reto Garzetti, Ulla Schmidt

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Basis der internen Information des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist das Monthly Reporting, das wie folgt ausgestaltet ist: Monatlich werden die Umsatz- und Betriebsergebnisse der Siegfried Gruppe detailliert aufgezeigt und mit dem Budget und den Vorjahresergebnissen verglichen. Darin enthalten ist zusätzlich eine Prognose bezüglich der Ergebniserwartungen per Ende Jahr. In Quartalskommentaren wird insbesondere auf Planabweichungen und wichtige Geschäftsvorfälle sowie auf die wichtigsten Key-Performance-Indikatoren eingegangen. Es besteht ein Mittelfristplan, der die Planung für die nächsten fünf Jahre darstellt. Zu den Informations- und Kontrollinstrumenten gehören auch das Interne Kontrollsystem IKS und ein umfangreiches Risikomanagement, das auch auf den Seiten 116 ff. des Finanzberichts detailliert beschrieben wird.

An den Verwaltungsratssitzungen werden die Ergebnisse mit dem CEO und dem CFO diskutiert und bewertet. Der Präsident des Verwaltungsrats trifft sich überdies regelmässig mit Mitgliedern der Geschäftsleitung, um Geschäftsverlauf und andere wesentliche Themen zu besprechen.

4. Geschäftsleitung

Dem Chief Executive Officer (CEO) obliegt die operative und ergebnisverantwortliche Geschäftsführung der Siegfried Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche. Vorbehaltlich der Kompetenzen und erteilten Weisungen des Verwaltungsrats und des Verwaltungsratspräsidenten ist der CEO gegenüber dem Verwaltungsrat zuständig und verantwortlich für

die Erarbeitung und Erreichung der unternehmerischen Ziele sowie für die Führung und Überwachung der unterstellten Gruppengesellschaften (Ergebnis- und Bilanzverantwortung). Die detaillierten Befugnisse und Aufgaben des CEO sind im Organisationsreglement der Siegfried Gruppe festgelegt (zu finden unter http://www.siegfried.ch/fileadmin/Dateien/PDF/Others/2015_Organisationsreglement_DE.pdf).

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Per 1. November 2016 übernahm Dr. René Imwinkelried von Dr. Walter Kittl, der der Geschäftsleitung seit 2011 angehört hatte, den Bereich Global Technical Operations. Interimistisch führt Dr. René Imwinkelried auch weiterhin den Bereich Research & Development, dem er seit 2012 vorsteht.

Somit setzte sich die Geschäftsleitung von Siegfried per 31.12.2016 wie folgt zusammen:

Name	Jahrgang	Position	Eintritt	In aktueller Funktion seit
Rudolf Hanko	1955	Chief Executive Officer	2009	2009
Michael Hüslér	1972	Chief Financial Officer	2009	2009
René Imwinkelried	1957	Head Technical Operations Head Research & Development	2012	2016 2012
Arnoud M. Middel	1971	Head Human Resources	2011	2011
Marianne Späne	1962	Head Business Development, Marketing & Sales	2004	2010
Wolfgang Wienand	1972	Head Strategy and M&A	2010	2011

4.2 Managementverträge

Die Siegfried Holding AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

4.3 Zulässige Tätigkeiten in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Unternehmen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Siegfried Holding AG dürfen nicht mehr als fünf zusätzliche Mandate in Unternehmen wahrnehmen, wovon nicht mehr als eines in einem börsenkotierten Unternehmen. Als Mandate gelten Mandate im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

Nicht unter die dargelegten Beschränkungen fallen (i) Mandate in Unternehmen, die durch die Siegfried Holding AG kontrolliert werden oder die Siegfried Holding AG kontrollieren; (ii) Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung der Siegfried Holding AG oder von ihr kontrollierter Gesellschaften wahrnimmt, wobei kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als zehn solche Mandate bei Unternehmen, die nicht durch die Siegfried Holding AG kontrolliert werden oder die Siegfried Holding AG kontrollieren, wahrnehmen kann; (iii) Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen, wobei kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen kann.

4.4 Porträts

Dr. Rudolf Hanko Chief Executive Officer

Dr. Rudolf Hanko (1955) übernahm per 1. Mai 2009 die Verantwortung als CEO bei Siegfried. Zuvor war er in verschiedenen leitenden Funktionen in der chemisch-pharmazeutischen Industrie tätig, zuletzt als Leiter des Geschäftsgebiets Exklusiv-Synthese und Aminosäuren bei der deutschen Evonik Industries AG. Vor seinem Engagement bei Evonik Industries AG war Rudolf Hanko in der Pharmadivision der Bayer AG Leiter der chemischen Forschung und anschliessend General Manager der Geschäftseinheit Feinchemikalien. Rudolf Hanko hat an der Universität Göttingen in Chemie promoviert und am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim einen Postdoc-Aufenthalt absolviert. Rudolf Hanko ist deutscher Staatsangehöriger.



Auf Seite 17 finden Sie ein fotografisches Portrait der Geschäftsleitung.

Michael Hüsler Chief Financial Officer

Michael Hüsler (1972) ist seit dem 1. Juli 2009 Chief Financial Officer der Siegfried Gruppe. Er schloss 1997 sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel ab und war anschliessend bis Ende 2000 bei PricewaterhouseCoopers in der Wirtschaftsprüfung tätig. Von Ende 2000 bis Mitte 2005 arbeitete Michael Hüsler zuerst als Corporate Controller und anschliessend als Head of Corporate Controlling bei der Straumann Holding AG. Zudem schloss er im Jahr 2004 die Ausbildung zum Certified IFRS Accountant ab. Von 2005 bis 2009 war Michael Hüsler CFO und Mitglied der Konzernleitung der Bachem Holding AG. Michael Hüsler ist Schweizer Bürger.

Dr. René Imwinkelried Head Technical Operations/ Head Research & Development

Dr. René Imwinkelried (1957) übernahm per 1. November 2016 die Leitung der Technischen Operationen der Siegfried Gruppe. Seit 2012 ist er zuständig für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, welche er bis zur Nomination der Nachfolge weiter in Personalunion leiten wird. Er verfügt über einen Abschluss der ETH Zürich, wo er in organischer Chemie promovierte. Anschliessend absolvierte er in den Vereinigten Staaten ein Postdoctoral Fellowship an der Colorado State University und an der Harvard University. Von 1991 bis 2004 arbeitete René Imwinkelried in verschiedenen leitenden Funktionen in der Forschung und Entwicklung bei Lonza, anschliessend als Head of Global Chemical and Physical Sciences beim US-amerikanischen Unternehmen Schering-Plough. Von 2010 bis 2012 war er als Head of Technical Development Small Molecules bei Roche in Basel tätig. René Imwinkelried ist Schweizer Bürger.

Arnoud M. Middel
Head Human Resources

Arnoud Middel (1971) trat am 1. September 2011 in die Geschäftsleitung der Siegfried Gruppe ein. Er hat an der Universität Basel ein Studium der Biologie und Biochemie abgeschlossen. Anschliessend war er bei verschiedenen Unternehmen im Personalwesen tätig. Von 2003 bis 2006 hatte er eine leitende Position im HR der Baloise Versicherungen Schweiz inne, bevor er von 2006 bis 2008 als Head HR für die Region Continental Europe und Asia zum amerikanischen Industrie- und Rückversicherungskonzern XL-Insurance wechselte. Von 2008 bis 2011 war er als Head HR Switzerland and Global Headquarter bei Syngenta in Basel tätig. Arnoud Middel ist niederländischer Staatsbürger.

Marianne Späne
Head Business Development,
Marketing & Sales

Marianne Späne (1962) trat im Jahr 2004 in die Siegfried Gruppe ein. Seit März 2010 ist sie für die Geschäftsentwicklung und den Verkauf zuständig. Von 2008 bis 2010 leitete sie die Division Siegfried Generics. Zuvor leitete sie die Bereiche Business Development und Supply Chain für Generika. Vor ihrem Eintritt bei Siegfried war Marianne Späne als Logistics-, Business-Development- und Site-Managerin im Bereich Kosmetika von Boucheron tätig. Sie wechselte anschliessend in die Pharmaindustrie als Head of Sales and Marketing der Pharma-Division der Schweizerhall AG und der amerikanischen Aceto, für die sie Expansionsstrategien für Europa entwickelte. Marianne Späne verfügt über Diplomabschlüsse in Finanzen, Wirtschaft und Marketing der Kaufmännischen Führungsschule KFS in Basel sowie der Marketing & Business School MBSZ, Zürich. Marianne Späne ist deutsche Staatsangehörige.

Dr. Wolfgang Wienand
Head Strategy and M&A

Dr. Wolfgang Wienand (1972) leitet seit dem 1. Dezember 2011 als Head Strategy and M&A die Bereiche Strategy, Mergers & Acquisitions, Legal und Intellectual Property Management. Zuvor war er von 2010 bis 2012 als Chief Scientific Officer für den Bereich Research & Development verantwortlich. Seit dem 1. Januar 2015 trägt Wolfgang Wienand zusätzlich die Verantwortung für den Bereich Regulatory Affairs. Vor seinem Eintritt in die Siegfried AG war er in verschiedenen leitenden Positionen bei der Evonik Industries AG mit Schwerpunkt auf Feinchemie und Auftrags-synthese für die pharmazeutische Industrie tätig. In seiner letzten Funktion leitete er bei Evonik die Strategie- und Geschäftsentwicklung des Geschäftsgebiets Advanced Silanes für die Photovoltaik- und Halbleiterindustrie. Wolfgang Wienand hat an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn Chemie studiert und an der Universität Köln promoviert. Darüber hinaus besitzt er ein Executive Master Degree in International Finance der HEC Paris. Dr. Wolfgang Wienand ist deutscher Staatsbürger.

5. Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen und der Beteiligungsprogramme

Für Einzelheiten über die Höhe der Beteiligung an der Siegfried Holding AG und die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie die Grundlagen und Elemente der Vergütungen und der Beteiligungsprogramme und die Zuständigkeit und Verfahren zu deren Festsetzung wird auf den Vergütungsbericht ab Seite 42 dieses Geschäftsberichts verwiesen.

5.2 Statutarische Grundlagen der erfolgsabhängigen Vergütungen und der Zuteilung von Beteiligungspapieren

Gemäss Art. 23 der Statuten umfasst die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung, neben einem fixen Grundhonorar, Funktionshonoraren und einer Spesenentschädigung in bar auch eine fixe Anzahl Aktien der Siegfried Holding AG. Die Anzahl Aktien sowie die Bedingungen einschliesslich des Zeitpunkts der Zuteilung und allfälliger Veräusserungsbeschränkungen werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Erfolgsabhängige Vergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Grundsatz nicht vorgesehen, können jedoch unter bestimmten Umständen entrichtet werden; diesfalls richten sie sich nach im Voraus definierten Leistungszielen.

Gemäss Art. 24 der Statuten besteht die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung, aus einer fixen Vergütung in bar sowie einer erfolgsabhängigen Vergütung, die sich aus einem kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütungselement in bar sowie einem mehrjährigen Beteiligungsprogramm zusammensetzt. Ziele, Zielhöhe und Zielerreichungsgrad der kurz- und langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungselemente werden vom Verwaltungsrat im Rahmen der statutarischen Vorgaben definiert. (siehe http://www.siegfried.ch/fileadmin/Dateien/PDF/Others/2016-09/20160812_DE_Statuten_final.pdf)

Bei Eintritt eines Kontrollwechsels der Siegfried Holding AG oder anderer ausserordentlicher sachlicher Ereignisse können nach dem Ermessen des Verwaltungsrats während einer laufenden Leistungsperiode die Ziele der erfolgsabhängigen Vergütung angepasst werden, Ausübungsbedingungen und -fristen und Sperrfristen verkürzt oder aufgehoben werden, Vergütungen unter Annahme der Erreichung der Zielwerte ausgerichtet werden oder Vergütungen verfallen.

5.3 Statutarische Grundlagen der Vergütung von nach der Generalversammlung ernannten Mitgliedern der Geschäftsleitung

Siegfried Holding AG und von ihr kontrollierte Gesellschaften sind gemäss Art. 25 der Statuten ermächtigt, jedem Mitglied der Geschäftsleitung, das während einer Periode, für die die Generalversammlung die Vergütung der Geschäftsleitung bereits genehmigt hat, in die Geschäftsleitung neu eintritt oder innerhalb der Geschäftsleitung befördert wird, für diese Periode(n) auch dann einen Betrag auszurichten, wenn der bereits genehmigte Gesamtbetrag für dessen Vergütung nicht ausreicht. Der Betrag darf je Vergütungsperiode für den CEO 40% und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung je 25% der jeweils letzten genehmigten Gesamtbeträge der Vergütungen der Geschäftsleitung nicht übersteigen.

Die Siegfried Holding AG kann neu eintretenden Geschäftsleitungsmitgliedern überdies eine Entschädigung ausrichten für den im Zusammenhang mit dem Stellenantritt erlittenen Verlust von aus der bisherigen Tätigkeit erworbenen werthaltigen Ansprüchen. Diese Entschädigung darf für den CEO CHF 1 000 000 und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung CHF 500 000 pro Person nicht überschreiten.

5.4 Statutarische Grundlagen betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen Die Siegfried Holding AG oder eine Konzerngesellschaft kann Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gemäss Art. 27 der Statuten Darlehen und Kredite maximal in der Höhe ihrer jeweiligen individuellen fixen Grundvergütung in bar gewähren. Zulässig ist ausserdem die Bevorschussung von Anwalts-, Gerichts- und ähnlichen Kosten bis zu einem Maximalbetrag von CHF 1 000 000 pro Mitglied zur Abwehr von Verantwortlichkeits- und ähnlichen im Zusammenhang mit der Tätigkeit für die Gesellschaft stehenden Ansprüchen von Drittpersonen.

5.5 Statutarische Grundlagen betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Die Generalversammlung stimmt gemäss Art. 16 der Statuten jährlich ab über die Genehmigung der Anträge des Verwaltungsrats in Bezug auf:

- den maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung des Verwaltungsrats für die Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung
- den maximalen Gesamtbetrag für die fixe Vergütung der Geschäftsleitung für das nächstfolgende Geschäftsjahr
- den Gesamtbetrag für die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das vorangegangene abgeschlossene Geschäftsjahr
- den Gesamtbetrag für die langfristige erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das laufende Geschäftsjahr

Die Abstimmungen über die Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung erfolgen gesondert. Der Verwaltungsrat kann der Generalversammlung die Vergütungselemente je gesondert oder zusammen oder zusätzlich Anträge in Bezug auf (i) die Gesamtbeträge und/oder Vergütungselemente für andere Zeitperioden und/oder (ii) Zusatzbeträge für einzelne Vergütungselemente zur Genehmigung unterbreiten. Lehnt die Generalversammlung die Genehmigung eines Antrags des Verwaltungsrats ab, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen, an einer ausserordentlichen oder an der nächsten ordentlichen Generalversammlung neue Anträge stellen.

6. Mitwirkungsrechte Aktionäre

6.1 Stimmrecht und Stimmrechtsvertretung

An der Generalversammlung der Siegfried Holding AG berechtigt jede Aktie mit eingetragem Stimmrecht zu einer Stimme. Namenaktionäre, die als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, können sich durch eine schriftlich bevollmächtigte Person oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz oder die Statuten nicht zwingend etwas anderes bestimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende durch Stichentscheid.

Für Beschlüsse über:

- die Änderung des Gesellschaftszwecks
- die Einführung von Stimmrechtsaktien
- die Änderung der Bestimmungen betreffend die Übertragbarkeit von Namenaktien
- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
- eine genehmigte oder eine bedingte Kapitalerhöhung
- die Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen
- die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- die Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation

ist die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

6.2 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung und die Traktandierung richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 500 000 oder mehr vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Die Traktandierung muss mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs oder der Aktionäre angebeht werden. Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung bedarf es nicht der vorgängigen Ankündigung.

6.3 Eintragungen im Aktienbuch/Einladung zur Generalversammlung vom 20. April 2017

Der Verwaltungsrat hat hinsichtlich der ordentlichen Generalversammlung 2017 folgenden Stichtag für die Ermittlung der teilnahmeberechtigten Aktionäre festgelegt: Montag, 10. April 2017. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen sämtliche Meldungen beim Aktienregister eingetroffen sein. Eintrittskarten und Stimmmaterial können mit dem der Einladung zur Generalversammlung beiliegenden Anmeldeformular bis 14. April 2017 oder elektronisch unter <https://siegfried.shapp.ch> bis 18. April 2017 bestellt werden. Vom Dienstag, 11. April 2017, bis zum Donnerstag, 20. April 2017, werden keine Eintragungen im Aktienregister vorgenommen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht stimmberechtigt.

Die Einladung zur Generalversammlung, das Protokoll der letzten Generalversammlung und die Anträge des Verwaltungsrats sind auf der Website der Siegfried Holding AG (www.siegfried.ch) abrufbar.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-out oder Opting-up (Art. 125 und 135 FinfraG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Der Long Term Incentive Plan der Siegfried Gruppe (vgl. Vergütungsbericht, Seite 51 ff.) sieht vor, dass

a) im Falle eines Kontrollwechsels der Siegfried Holding AG den Planteilnehmenden für sämtliche zugeteilten PSUs der laufenden Erdienungsperioden per Datum des Kontrollwechsels eine zeitanteilige Anzahl Aktien übertragen wird. Die Anzahl zu übertragender Aktien pro PSU berechnet sich nach einer vom Verwaltungsrat festzulegenden Wertermittlungsmethode.

b) im Falle einer Übernahme der Siegfried Holding AG, die vom Verwaltungsrat nicht gutgeheissen wird, den Planteilnehmenden für alle unter dem LTIP per Datum des Kontrollwechsels ausgegebenen Anwartschaften (PSUs) zeitanteilig und auf Basis einer 100%igen Zielerreichung Aktien ausgegeben werden. Der zeitanteilige Anspruch berechnet sich ab Zuteilungsdatum der PSUs bis zum Datum des Kontrollwechsels.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Basel (resp. deren Vorgängergesellschaften) ist seit 1920 Revisionsstelle der Siegfried Holding AG. Der leitende Revisor, Gerd Tritschler, war im abgelaufenen Geschäftsjahr zum siebten Mal für die Revisionen zuständig. Die Wahl der Revisionsstelle erfolgt jährlich durch die Generalversammlung.

8.2 Revisionshonorar

Für die Revisionstätigkeit der Firma PricewaterhouseCoopers AG (Prüfung der Jahresrechnung der Siegfried Holding AG und der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Siegfried Gruppe und damit zusammenhängende Revisionsdienstleistungen) wurden im Geschäftsjahr 2016 CHF 763 000 aufgewendet (2015: CHF 832 000).

8.3 Zusätzliche Honorare

Die PricewaterhouseCoopers AG erhielt für Steuerberatung im Geschäftsjahr 2016 CHF 345 000 (2015: CHF 82 000) und für weitere Dienstleistungen CHF 58 000 (2015: CHF 11 000). Für Steuerberatungen und weitere Dienstleistungen anderer Prüfer fielen 2016 CHF 29 000 an (2015: CHF 59 000).

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle wird jährlich vom Audit Committee diskutiert und beurteilt. Es erstattet dem Verwaltungsrat entsprechenden Bericht und stellt Antrag bezüglich (Wieder-)Wahl der Revisionsstelle. Die Vergabe findet auf der Basis eines Budgets statt, das die Revisionsstelle dem Audit Committee vorlegt.

Die Revisionsstelle nimmt regelmässig an den Sitzungen des Audit Committee teil; im Geschäftsjahr 2016 waren es vier Sitzungen. Sie legt dem Audit Committee jeweils detaillierte Berichte zur Revision vor. Diese Berichte gehen auch an den Gesamtverwaltungsrat. Aufträge an die PricewaterhouseCoopers AG, die über das Revisionsmandat hinausgehen, müssen vom Vorsitzenden des Audit Committee bewilligt werden.

9. Informationspolitik

Die Siegfried Gruppe ist einer offenen und kontinuierlichen Informationspolitik verpflichtet. Die Medien, die Finanzanalysten und weitere Interessengruppen werden laufend über wichtige Entwicklungen und Ereignisse informiert.

Die Aktionäre werden halbjährlich über den Geschäftsgang orientiert und erhalten auf Verlangen den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht zugestellt. Unter www.siegfried.ch sind der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht, das Protokoll der jüngsten Generalversammlung, die Medienmitteilungen, alle wichtigen Informationen und die aktuellen Aktienkurse abrufbar. Halbjährlich findet eine Konferenz für die Medien und die Finanzanalysten statt.

Die Siegfried Holding AG orientiert sich bei kursrelevanten Ereignissen konsequent an der Bekanntgabepflicht (Ad-hoc-Publizität) der SIX Swiss Exchange.

Über den Geschäftsverlauf wird im Jahr 2017 wie folgt berichtet:

- 14. März 2017: Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2016 mit Medien- und Finanzanalystenkonferenz in Zürich
- 20. April 2017, 10.00 Uhr: Generalversammlung
- 23. August 2017: Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse 2017

Kontaktadresse:
Siegfried Holding AG
Untere Brühlstrasse 4
CH-4800 Zofingen
Telefon +41 62 746 11 11
Telefax +41 62 746 11 02

www.siegfried.ch

Siegfried ist sich der Verantwortung gegenüber seinen Stakeholdern bewusst und verfolgt auch im Bereich der Vergütung einen transparenten, leistungsorientierten und nachhaltigen Ansatz.

Vergütungs- bericht

40 Vergütungsbericht

- 44 Einleitung des Vorsitzenden des Remuneration Committee
- 45 Kompetenzen und Aufgaben des Vergütungsausschusses
- 45 Festsetzungs- und Genehmigungsverfahren für Vergütungen
- 47 Grundsätze der Vergütungspolitik und Vergütungselemente
- 55 Vergütung des Verwaltungsrats
- 58 Vergütung der Geschäftsleitung
- 61 Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung per Ende des Berichtsjahrs
- 62 Vertragliche Vereinbarungen, Darlehen, Kredite und zusätzliche Zuwendungen
- 63 Bericht der Revisionsstelle

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Vergütungsprinzipien, die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für die Festsetzung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Mitglieder der Geschäftsleitung der Siegfried Gruppe. Darüber hinaus enthält der Bericht detaillierte Informationen zu den Vergütungsplänen und den geleisteten Zahlungen für das Geschäftsjahr 2016.

Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Statuten der Siegfried Holding verfasst, enthält sämtliche erforderlichen Angaben gemäss Art. 663b^{bis} und Art. 663c Absatz 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) und der Art. 13 bis 17 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV).

Der Vergütungsbericht gliedert sich wie folgt:

- Einleitung des Vorsitzenden des Vergütungsausschusses
- Kompetenzen und Aufgaben des Vergütungsausschusses
- Festsetzungs- und Genehmigungsverfahren für Vergütungen
- Grundsätze der Vergütungspolitik und Vergütungselemente
- Vergütung des Verwaltungsrats
- Vergütung der Geschäftsleitung
- Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung per Ende des Berichtsjahrs
- Vertragliche Vereinbarungen, Darlehen, Kredite und zusätzliche Zuwendungen

Die Angaben nach Art. 14 bis 17 VegüV finden sich im vorliegenden Bericht an folgenden Stellen:

VegüV Artikel	Text/Abbildung/Tabelle	Seite
Art. 14: Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung	An den VR im Berichtsjahr 2016 ausgerichtete Vergütungen (geprüft)	56
	An den VR für die Amtsperiode 2016/2017 ausgerichtete Vergütungen (Projektion)	57
	An den VR im Berichtsjahr 2015 ausgerichtete Vergütungen (geprüft)	57
	An den CEO und die Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2016 ausgerichtete Vergütungen (geprüft)	58
	An den CEO und die Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2016 zugeteilte PSUs	60
	An den CEO und die Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2015 ausgerichtete Vergütungen (geprüft)	60
Art. 15: Darlehen und Kredite an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung	Die Siegfried Holding AG und ihre Konzerngesellschaften haben per 31. Dezember 2016 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Siegfried Holding AG ausstehend. (geprüft)	62
Art. 16: Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen	Des Weiteren wurden im Jahr 2016 auch keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an diesen nahestehende Personen bzw. an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt, noch sind solche per 31. Dezember 2016 ausstehend. (geprüft)	62
Art. 17: Prüfung des Vergütungsberichts durch die Revisionsstelle	Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	63

Einleitung des Vorsitzenden des Remuneration Committee

Da die Vergütung des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung sowie der übrigen Mitarbeitenden der Siegfried Gruppe für alle Anspruchsgruppen (Stakeholder) ein wichtiges Thema ist, hat der Vergütungsausschuss auch im Jahr 2016 fokussiert an Vergütungsthemen gearbeitet, um sicherzustellen, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen und internen Richtlinien vollumfänglich und transparent umgesetzt werden. Folgende vergütungsrelevanten Themen wurden im Jahr 2016 bearbeitet:

- Überprüfung von Struktur und Höhe der Vergütung des Verwaltungsrats gemäss dem definierten Turnus von drei Jahren
- Implementierung der Vergütungsgrundsätze und Instrumente an den per 1. Oktober 2015 erworbenen Standorten in Evionnaz (CH), Minden (DEU) und St. Vulbas (FRA)

Der Vergütungsbericht legt die Vergütungsgrundsätze, das Vergütungsmodell und die Funktionsweise der Vergütungspläne detailliert dar und zeigt, wie diese an die Wertentwicklung und Zielerreichung der Unternehmung gekoppelt sind. Darüber hinaus werden die im Berichtsjahr massgeblichen Vergütungselemente und ausbezahlten Beträge an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung transparent und gemäss den gesetzlichen Vorgaben dargestellt.

Wie dem allgemeinen Teil des Geschäftsberichts entnommen werden kann, war das Jahr 2016 aus operativer Sicht wiederum herausfordernd. Wie auch in den vergangenen Jahren hat sich der Verwaltungsrat gemeinsam mit dem CEO und der Geschäftsleitung für die Unternehmung anspruchsvolle Ziele gesteckt, welche die langfristig angestrebte Wertentwicklung der Unternehmung abbilden. Auf Gruppenebene wurden diese Ziele nicht vollständig erreicht, was sich auch in der Zielerreichung niederschlägt. Die bewusst und konsequent umgesetzte Verknüpfung zeigt einen Effekt, indem die Ausschüttung der kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütung systembedingt reduziert wird, wenn die operativen Ziele EBITDA und ROCE nicht oder nur teilweise erreicht werden.

1. Kompetenzen und Aufgaben des Vergütungsausschusses

Entsprechend den Statuten setzt sich der Vergütungsausschuss aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die jeweils einzeln für eine einjährige Amtsperiode von der Generalversammlung gewählt werden. Für die Amtsperiode 2016/2017 wurden Dr. Thomas Villiger (Vorsitz), Reto Garzetti und Dr. Martin Schmid in den Vergütungsausschuss gewählt. Der Vergütungsausschuss konstituiert sich selbst. Er kann aus seiner Mitte einen Vorsitzenden bezeichnen.

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei

- der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und Vergütungsgrundsätze;
- der Festsetzung und Überprüfung der Ziele und der Zielhöhe der kurz- und langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungselemente und ihrer Erreichung;
- der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend der Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Je nach Traktandenliste nehmen an den Sitzungen auch der Verwaltungsratspräsident, der CEO und der Global Head HR teil. Traktanden, welche den VRP, CEO und/oder Global Head HR unmittelbar betreffen, werden unter Ausschluss der betroffenen Person behandelt. Im Anschluss an jede Sitzung des Vergütungsausschusses erhält der Verwaltungsrat ein Sitzungsprotokoll und eine Zusammenfassung der diskutierten Themen, der getroffenen Entscheidungen und der ausgesprochenen Empfehlungen. Der Vergütungsausschuss trifft sich mindestens zweimal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden drei ordentliche Sitzungen und weitere Besprechungen statt.

2. Festsetzungs- und Genehmigungsverfahren für Vergütungen

Regelmässiges Benchmarking und externe Berater

Zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt wird die Vergütung der Mitarbeitenden regelmässig gemäss üblicher Praxis mit der Vergütung in anderen multinationalen Chemie- und Pharmafirmen verglichen. So erhalten Mitarbeitende, die bezüglich Qualifikation und Verhalten die Anforderungen der Position erfüllen und die vereinbarten Leistungsziele erreichen, eine Gesamtvergütung, die dem Referenzwert (Median) für Vergütungen vergleichbarer Positionen in ähnlichen Unternehmen entspricht. Siegfried arbeitet zu diesem Zweck mit unabhängigen externen Vergütungsspezialisten zusammen.

Die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder und des Verwaltungsrats wird regelmässig überprüft und mit Daten von Executive-Studien, Benchmarks sowie auf Basis der Offenlegungen von Unternehmen ähnlicher Grösse und Struktur, vergleichbarem Geschäftsmix, Businessmodell und geografischer Struktur verglichen. Berücksichtigt wird auch das Ausmass, in dem die ausgewählten Firmen mit Siegfried im Wettbewerb um hochqualifizierte Arbeitskräfte stehen. Die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder wurde letztmals im Jahr 2015 anhand einer Executive-Studie in Zusammenarbeit mit dem externen Partner Mercer überprüft.

Genehmigung der Vergütung

Die Festsetzung und die Genehmigung der Vergütungen sind wie folgt geregelt:

Festsetzungs- und Genehmigungsverfahren für Vergütungen	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Grundsätze der Vergütung des Verwaltungsrats		Schlägt vor	Stellt Antrag	Beschliesst
Vergütungsmodell des CEO (einschl. kurz- und langfristiger erfolgsabhängiger Vergütung in bar oder in Form von Beteiligungen) und Arbeitsvertragsbedingungen		Schlägt vor	Stellt Antrag	Beschliesst
Vergütungsmodell der Geschäftsleitung (einschl. Art und Umfang der kurz- und langfristigen erfolgsabhängigen Vergütung in bar oder in Form von Beteiligungen)	Schlägt vor	Spricht Empfehlung aus	Stellt Antrag	Beschliesst
Maximaler Gesamtbetrag für die Vergütung des Verwaltungsrats für die Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung		Schlägt vor	Beschliesst	Genehmigt
Maximaler Gesamtbetrag für die fixe Vergütung der Geschäftsleitung inkl. CEO für das nächstfolgende Geschäftsjahr	Schlägt vor	Spricht Empfehlung aus	Beschliesst	Genehmigt
Gesamtbetrag für die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung inkl. CEO für das vorangegangene abgeschlossene Geschäftsjahr	Schlägt vor	Spricht Empfehlung aus	Beschliesst	Genehmigt
Gesamtbetrag für die langfristige erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung inkl. CEO für das laufende Geschäftsjahr	Schlägt vor	Spricht Empfehlung aus	Beschliesst	Genehmigt
Grundsätze der Aktien- und Erfolgsbeteiligungspläne		Schlägt vor	Beschliesst	
Personal- und Vergütungspolitik		Schlägt vor	Beschliesst	

An der Generalversammlung vom 15. April 2016 wurden folgende Vergütungselemente genehmigt:

- Maximaler Gesamtbetrag für die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für die Amtsperiode 2016/2017 (CHF 1 580 000)
- Maximaler Gesamtbetrag für die fixe Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für 2017 (CHF 3 700 000)
- Kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für 2015 (CHF 1 353 420)
- Langfristige erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für 2016 (CHF 1 935 000)

In der gleichen Weise werden der Generalversammlung vom 20. April 2017 die Anträge in obengenannter Struktur unterbreitet.

3. Grundsätze der Vergütungspolitik und Vergütungselemente

Grundsätze der Vergütungspolitik

Das Gewinnen, Fördern und Halten von qualifizierten und talentierten Führungskräften und Fachkräften ist ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Die Vergütungsstruktur und die Vergütungselemente sind auf dieses Ziel hin ausgerichtet und orientieren sich an nachfolgenden Grundsätzen:

- Wirkungsvolle Verknüpfung der individuellen Leistung und nachhaltig geschaffennem Unternehmenswert für die Aktionäre von Siegfried
- Honorierung der individuellen Leistung und Kompetenz sowie gewünschten Verhaltensweisen
- Schaffen einer nachhaltigen Performance-Kultur durch eine leistungsorientierte Vergütung in Abhängigkeit vom Unternehmenserfolg
- Effektive Anreize durch Ausgewogenheit zwischen lang- und kurzfristigen Vergütungselementen
- Fairness und Transparenz bei Vergütungsentscheidungen und deren Kommunikation
- Konkurrenzfähigkeit am Markt
- Einhaltung aller gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und behördlichen Auflagen in Zusammenhang mit der Entrichtung von Vergütungen. Dazu gehören insbesondere das Einhalten von Mindestlöhnen und von Grundsätzen zur Lohngleichheit von Mann und Frau sowie die Anforderungen zur Offenlegung und Genehmigung von Vergütungen der obersten Organe
- Die aus der erfolgsabhängigen aktienbasierten Vergütung entstehende Verwässerung soll im langfristigen Mittel 1.0% pro Jahr nicht übersteigen.

Vergütungselemente

Das Vergütungsmodell der Siegfried baut auf einer Gesamtvergütung mit marktgängigen fixen und erfolgsabhängigen Komponenten auf.

Der individuelle Gesamtentschädigungsmix der Mitarbeitenden ist abhängig von der Position, den Verantwortlichkeiten, der Erfahrung und dem Standort. Er setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Komponenten zusammen:

1. Fixe Vergütung – Jahresgrundgehalt

2. Erfolgsabhängige Vergütung

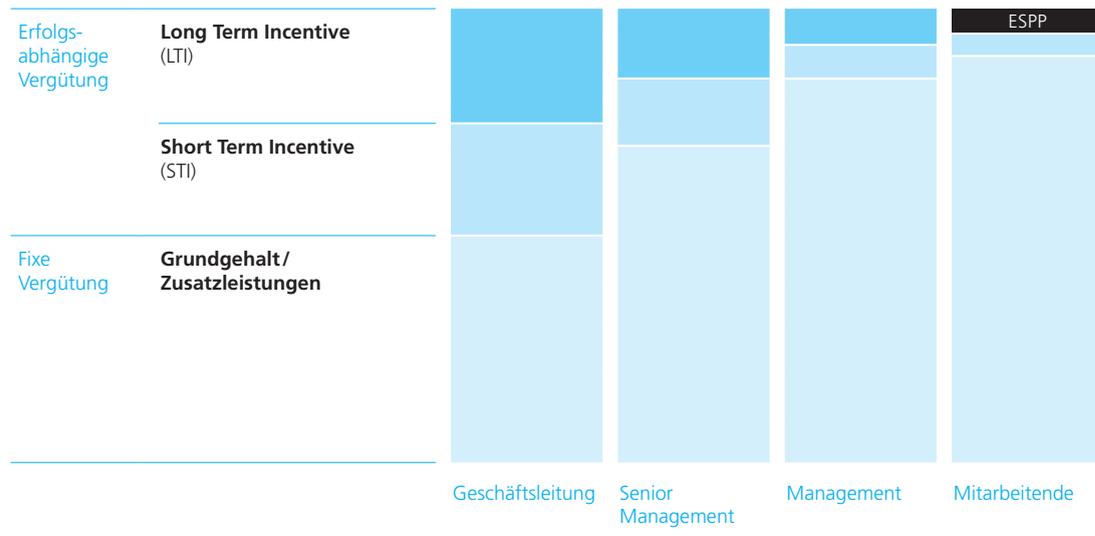
- (i) kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung (Short Term Incentive Plan; STIP)
- (ii) langfristige erfolgsabhängige Vergütung (Long Term Incentive Plan; LTIP)

3. Weitere Vergütungselemente

- (i) Marktübliche Zusatzleistungen
- (ii) Mitarbeiterbeteiligungsplan (ESPP)

	Komponente	Instrument	Zweck	Einflussfaktoren	Zielgruppe
fixe Vergütung	Jahresgrundgehalt	monatliche Vergütung in bar	Mitarbeitergewinnung und -anbindung	Anforderungen der Stelle, Erfahrungen und Fähigkeiten des Mitarbeitenden, erbrachte Leistung, lokales Marktumfeld	alle Mitarbeitenden
	kurzfristig ausgerichtete erfolgsabhängige Vergütung (STIP)	jährliche Vergütung in bar	Honorierung der erbrachten Leistung und Beiträge zur Wertentwicklung der Unternehmung	Erreichung von Unternehmens-, funktionalen und individuellen Zielen in einem Geschäftsjahr	alle Mitarbeitenden (exkl. Verwaltungsrat)
erfolgsabhängige Vergütung	langfristig ausgerichtete erfolgsabhängige Vergütung (LTIP)	jährliche Zuteilung von Anwartschaften auf Aktien (PSUs)	nachhaltige Unternehmenswertsteigerung und Interessenausgleich zwischen Management und Aktionären	Erreichung von Unternehmenszielen am Ende der dreijährigen Leistungsperiode	Mitarbeitende des Managements (exkl. Verwaltungsrat)
	Zusatzleistungen	Vorsorge- und Nebenleistungen	Absicherung der Mitarbeitenden und ihrer Angehörigen im Alter sowie bei Krankheit	lokale Marktgegebenheiten, Gesetze und andere Bestimmungen	alle Mitarbeitenden
weitere Vergütungselemente	Employee Share Purchase Plan (ESPP)	Mitarbeiterbeteiligungsplan, welcher den Kauf von Siegfried Aktien zu einem Vorzugspreis ermöglicht	Stärkung des Interesses an und Identifikation der Mitarbeitenden mit der Unternehmung; Partizipation der Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg durch allfällige Aktienkurssteigerungen	Höhe Eigeninvestition, Entwicklung des Aktienkurses	Mitarbeitende unterhalb Management (exkl. LTIP Teilnehmende)

Der Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung hängt von der Funktionsstufe ab und wird gegen oben hin grösser.



Fixe Vergütung – Jahresgrundgehalt

Jeder Mitarbeitende erhält ein Jahresgrundgehalt, das den Anforderungen an die Stelle, der Erfahrung und den Fähigkeiten des Mitarbeitenden, der erbrachten Leistung und dem lokalen Marktumfeld Rechnung trägt. Für Mitarbeitende, welche die erwartete Leistung und Qualifikation vollumfänglich erfüllen, entspricht die Positionierung im Gehaltsband dem Marktmedian vergleichbarer Positionen in der chemischen/pharmazeutischen Industrie. Die jährlichen Gehaltsanpassungen werden individuell und unter Berücksichtigung interner und externer Vergleiche hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der Gehälter, der individuellen Leistung sowie der gesamtwirtschaftlichen Situation des Unternehmens festgelegt. Automatische Gehaltsanpassungen finden lediglich in Fällen statt, in denen dies von Gesetzes wegen vorgeschrieben ist. Eine unterjährige Anpassung des Grundgehalts ist in der Regel nicht vorgesehen.

Kurzfristige, erfolgsabhängige Vergütung (Short Term Incentive Plan, STIP)

Der Short Term Incentive Plan (STIP) dient der individuellen Incentivierung von Mitarbeitenden sämtlicher Funktionsstufen. Der Short Term Incentive (STI) wird im Folgejahr in bar (bewertet zum Nominalwert) ausbezahlt und honoriert die erbrachte individuelle Leistung und Beiträge zur Wertentwicklung des Unternehmens rückblickend am Ende jedes Geschäftsjahrs.

Die Höhe der unter dem STIP ausgerichteten erfolgsabhängigen Vergütung ist an die Erreichung von Unternehmens-, funktionalen sowie individuellen Zielen geknüpft. Für jeden Planteilnehmenden wird ein individueller Zielbonus bei 100%iger Zielerreichung festgelegt (sogenannter Ziel-STI). Die Höhe des Ziel-STI hängt von den Anforderungen an die Position des Planteilnehmenden, der damit verbundenen Verantwortung, der Funktionsstufe und den lokalen Marktbedingungen ab. Die auf den jeweiligen Mitarbeitenden anwendbaren Zielkategorien und deren Gewichtung werden, abhängig von der Funktionsstufe des Mitarbeitenden, in einer Zielmatrix festgelegt.

Die Ziele unter dem STIP werden jeweils auf Jahresbasis für ein Geschäftsjahr (= Leistungsperiode) festgelegt. Die Zuständigkeit zur Festlegung der Ziele ist abhängig von der Funktionsstufe des Mitarbeitenden und ist wie folgt festgelegt:

Stufe	Unternehmensziele Festsetzung Ziele und Genehmigung Zielerreichung	Funktionale Ziele Festsetzung Ziele und Genehmigung Zielerreichung	Individuelle Ziele Festsetzung Ziele und Genehmigung Zielerreichung
CEO		n. a.	Verwaltungsratspräsident
Geschäftsleitung		CEO	CEO
Senior Management	Verwaltungsrat		
Management		Geschäftsleitung	Linienvorgesetzte
Mitarbeitende			

Als Unternehmensziele werden in der Regel die finanziellen Kennzahlen EBITDA und ROCE (Rendite auf dem eingesetzten Kapital) verwendet, welche in der chemischen Industrie operative und strategische Kernsteuergrößen sind. Die Zielwerte werden jährlich vom Verwaltungsrat anlehnend an die Planwerte der Mittelfristplanung (5 Jahre) und die für das kommende Jahr festgelegten Budgetwerte definiert und genehmigt. Die auf Jahresbasis festgelegten Ziele des EBITDA und ROCE sind auf die Erreichung der langfristigen EBITDA und ROCE Ziele, die auch dem LTIP zugrunde liegen, ausgerichtet.

Die funktionalen Ziele (quantitativ oder qualitativ) leiten sich aus der Strategie, den operativen Schwerpunkten und aus den Unternehmenszielen der Siegfried Gruppe ab und beziehen sich auf die Gesamtleistung einer bestimmten Funktion. Sie werden in einem Top-Down-Prozess von der Geschäftsleitung festgelegt und stufenweise auf die einzelnen Abteilungen, Standorte und Teams heruntergebrochen. Funktionale Ziele sind zu einem grossen Teil vordefinierte Kennzahlen, welche für die Steuerung des operativen Geschäfts und zur Erreichung der Unternehmensziele relevant sind. Typische Kennzahlen sind Net Working Capital (definiert in % des Umsatzes), Sicherheitskennzahlen pro Standort (Anzahl meldepflichtiger Ereignisse gem. internationalen OSHA Standards), Einhalten von Qualitäts- und Terminvorgaben gegenüber Kunden (OTIF, on time in full) und das aktive Managen von Zahlungsausständen (Overdues).

Individuelle Ziele beziehen sich auf die Leistung des individuellen Mitarbeitenden, typischerweise in Form von Projektzielen, Führungszielen oder Verhaltenszielen, und werden zwischen dem Vorgesetzten und dem Mitarbeitenden bilateral vereinbart.

Am Ende der einjährigen Leistungsperiode wird die Zielerreichung der Unternehmensziele sowie der funktionalen und individuellen Ziele ermittelt. Die Zielerreichungsskala für die Unternehmensziele erstreckt sich von 0% bis maximal 200%, für funktionale und individuelle Ziele von 0% bis maximal 150%. Die gewichtete Summe der Zielerreichungen ergibt den individuellen Gesamtzielerreichungsgrad. Für die Berechnung des individuellen STI wird der Ziel-STI-Betrag mit dem Gesamtzielerreichungsgrad multipliziert.

Beispiel für die Berechnung der Zielerreichung eines Mitglieds des mittleren Managements mit einem Ziel-STI von 10% des fixen Jahresgrundgehalts:

Zielkategorie	Gewichtung der Zielkategorie	Zielerreichung	Gewichtete Zielerreichung
Unternehmensziele	30%	90%	27%
Funktionale Ziele	40%	125%	50%
Individuelle Ziele	30%	110%	33%
Gesamtzielerreichung			110%

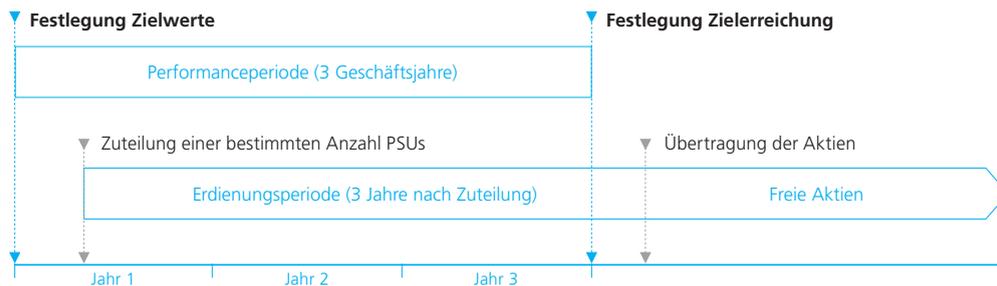
Effektiver STI: Ziel-STI (10%) × Gesamtzielerreichung (110%) = 11% des Jahresgrundgehalts.

Für das Jahr 2016 wurden die Unternehmensziele – welche für alle Standorte gelten – zu 73.0% erreicht (EBITDA 90.1%; ROCE 55.9%).

Langfristige erfolgsabhängige Vergütung (Long Term Incentive Plan, LTIP)

Der Long Term Incentive Plan (LTIP) ist eine langfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente, welche eine nachhaltige Unternehmenswertsteigerung, eine Interessensangleichung zwischen Planteilnehmenden und Aktionären sowie eine Bindung des Managements an die Unternehmung bezweckt. Der Plan gilt für die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Managements sowie für zusätzlich vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung jährlich festgelegte Mitarbeitende, deren Beitrag einen massgeblichen Einfluss auf die langfristige Entwicklung der Siegfried Gruppe hat. Der LTIP koppelt somit einen Teil der jährlichen erfolgsabhängigen Vergütung der Geschäftsleitung und des Managements an die langfristige Entwicklung der Unternehmung.

Als Teil ihrer Gesamtvergütung wird den Planteilnehmenden jährlich eine auf individueller Basis vom Verwaltungsrat festgelegte Anzahl Performance Share Units (PSUs) zugeteilt. Jede PSU stellt eine nicht zwingende Anwartschaft auf bis zu maximal zwei Siegfried Aktien in Abhängigkeit der Unternehmensentwicklung und Erreichung vordefinierter Ziele einer Performanceperiode (jeweils drei Geschäftsjahre) dar. Eine allfällige Übertragung von Aktien erfolgt jeweils nach Ablauf einer dreijährigen Erdienungsperiode (dreijähriger Zeitraum beginnend mit der Zuteilung der PSUs und endend am selben Kalendertag des dritten darauf folgenden Kalenderjahrs).



Als Messgrössen für die langfristige Unternehmensentwicklung wurden dem LTIP mit der jährlichen Wachstumsrate (CAGR) des Total Shareholder Return (TSR) eine Kapitalmarktkennzahl sowie die operativen Kennzahlen EBITDA und ROCE zugrunde gelegt. Die Auswahl und Festlegung der Kennzahlen bezweckt eine nachhaltige Wertentwicklung und eine Interessensangleichung zwischen Management und Aktionären.

Als langfristigen Zielwert für den TSR hat der Verwaltungsrat einen CAGR von 8% definiert. Die Zielwerte für das EBITDA und den ROCE legt der Verwaltungsrat für jede neue Zuteilung – und angelehnt an die fünfjährige Mittelfristplanung der Siegfried Gruppe – jährlich fest.

Massgebend für die Zielerreichung des TSR CAGR einer Performanceperiode sind der «massgebende Startkurs» (durchschnittlicher Schlusskurs der Siegfried Aktie an der SIX Swiss Exchange an den Börsenhandelstagen der letzten zwölf Monate vor dem Tag des Beginns der jeweiligen Performanceperiode) und der «massgebende Endkurs» (durchschnittlicher Schlusskurs der Siegfried Aktie an der SIX Swiss Exchange an den Börsenhandelstagen der letzten zwölf Monate bis zum Tag des Ablaufs der jeweiligen Performanceperiode). Sowohl der massgebende Start- als auch der Endkurs werden um relevante Kapitalereignisse wie Auszahlung von Dividenden und Kapitaleinlagereserven, Kapitalerhöhungen, Zusammenlegung oder Split von Aktien und Veränderung des Nennwerts der Aktien bereinigt.

Massgebend für die Berechnung der Zielerreichung des EBITDA einer Performanceperiode ist das kumulierte EBITDA über die jeweilige Performanceperiode (drei Geschäftsjahre). Für die Berechnung des ROCE sind das EBITDA und das Capital Employed des letzten Jahrs der Performanceperiode massgebend.

KPIs	Kennzahl und Definition	Festlegung Zielwerte	Zielwert	Gewichtung
Kapitalmarkt Kennzahl	CAGR des Total Shareholder Return (TSR) über die dreijährige Performanceperiode	Die Zielwerte werden vom VR jährlich für jede neue Zuteilung überprüft und festgelegt	TSR CAGR von 8% (Untergrenze: 4%, Obergrenze: 12%)	70%
Operative Kennzahlen	Kumulierter EBITDA über die jeweils dreijährige Performanceperiode		Der Wert wird in Anlehnung an die Mittelfristplanung jährlich neu definiert	15%
	ROCE des letzten Jahrs der dreijährigen Performanceperiode		Der Wert wird in Anlehnung an die Mittelfristplanung jährlich neu definiert	15%

Die Anzahl Aktien, die dem Planteilnehmenden pro PSU nach Ablauf einer dreijährigen Erdienungsperiode übertragen wird, hängt vom Zielerreichungsgrad (Performancefaktor) des TSR CAGR und der operativen Ziele ab. Für die Bestimmung des Performancefaktors werden die Zielerreichung des angestrebten TSR CAGR zu 70% und die Zielerreichung der angestrebten operativen Ziele zu 30% gewichtet.

Der Performancefaktor kann einen Wert zwischen 0 und 2 erreichen. Bei Erreichung der Ziele beträgt der Performancefaktor 1 und es wird den Planteilnehmenden pro PSU 1 Aktie zugeteilt. Im Fall einer Zielübertreffung können den Planteilnehmenden maximal 2 Aktien pro PSU zugeteilt werden. Der Wert der am Ende der Erdienungsperiode zugeteilten Aktien bestimmt sich nach dem Börsenkurs zum Zeitpunkt der Zuteilung. Bei Verfehlen der Minimalziele verfallen die PSUs entschädigungslos.

Die Übertragung von Aktien nach Ablauf der dreijährigen Erdienungsperiode setzt überdies voraus, dass der entsprechende Planteilnehmende in einem ungekündigten Beschäftigungsverhältnis mit dem Unternehmen steht.

Um die Interessen der Geschäftsleitung und des Managements einerseits und der Aktionäre andererseits im Sinne der nachhaltigen Wertsteigerung für alle Beteiligten in Einklang zu bringen, unterliegt die Teilnahme am LTIP gewissen Kapitalbeteiligungsanforderungen. Die Teilnehmenden haben während der Dauer der Planteilnahme eine bestimmte Anzahl Siegfried Aktien in ihrem Besitz zu halten. Die Anzahl zu haltender Aktien entspricht der zweifachen Stückzahl der letztmalig unter dem LTIP zugeteilten PSUs. Neueintretende Mitarbeitende, die am Plan teilnehmen, sind verpflichtet, diese Kapitalbeteiligungsanforderungen innert einer definierten Frist von maximal drei Jahren durch Investition in Siegfried Aktien aus eigenen Mitteln zu erfüllen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der zugeteilten und ausstehenden Ansprüche (PSUs) aus dem LTIP.

Übersicht ausstehende PSUs

	2014	2015	2016
Anzahl zugeteilter PSUs	25 076	25 409	29 757
per 31.12.2016 ausstehende PSUs	20 186	21 494	26 512
per 31.12.2016 verfallene PSUs ¹	4 403	3 782	3 213
per 31.12.2016 aus PSUs zugeteilte Aktien ²	487	133	32

¹ Verfall Anspruch aufgrund Beendigung des Anstellungsverhältnisses infolge Kündigung des Mitarbeiters oder Siegfried.

² Pro rata Aktienübertrag auf Basis 100% Zielerreichung aufgrund Beendigung des Anstellungsverhältnisses infolge Pensionierung.

Zusatzleistungen

Zu den Zusatzleistungen gehören in erster Linie die Altersvorsorge sowie die Versicherungen gegen Invalidität, Krankheit und Tod. Sie bringen für die Mitarbeitenden und ihre Angehörigen Sicherheit bei Pensionierung, Krankheit, Arbeitsunfähigkeit und Tod. Ausgestaltung und Höhe solcher Zusatzleistungen richten sich nach standortspezifischen Gegebenheiten, Gesetzen und Usancen.

Die Siegfried Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen, welche die betroffenen Mitarbeitenden für die Risiken Tod, Invalidität und Alter versichern. Die Höhe der Vorsorgeleistungen hängt von der Anzahl Versicherungsjahre, vom Alter, vom versicherten Gehalt und vom angesparten Kapital ab.

In der Schweiz besteht zusätzlich für Einkommen ab einer festgelegten Grenze ein Zusatzvorsorgeplan im Beitragsprimat. Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind in diesem Plan eingeschlossen.

Die oben genannten Vorsorgepläne werden vom Arbeitnehmenden und von der Arbeitgeberin gemeinsam finanziert.

Das Vermögen der Vorsorgepläne mit ausgedehntem Vermögen ist in separaten Stiftungen oder an Versicherungen übertragen und kann nicht an den Arbeitgeber zurückfließen.

In Deutschland bestehen überdies rückstellungsfinanzierte Direktzusagen, die in der Bilanz als Pensionsverpflichtungen ausgewiesen werden. Die Rückstellungen werden jährlich neu bewertet.

Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen oder andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen.

Employee Share Purchase Plan (ESPP)

Der Employee Share Purchase Plan (ESPP) ermöglicht Mitarbeitenden, welche nicht am LTIP teilnahmeberechtigt sind, Siegfried Aktien zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Die Aktien können einmal jährlich im April mit einem Diskont von 30% gegenüber dem definierten Kaufpreis erworben werden und unterliegen nach Erwerb einer Sperrfrist von drei Jahren. Der definierte Kaufpreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der SIX Swiss Exchange an den Börsenhandelstagen der letzten zwölf Monate vor Erwerb. Mitarbeitende können höchstens 10% ihres Jahresgrundgehalts in den ESPP investieren. Der ESPP wurde an allen Standorten, an welchen dies aus gesetzlichen und steuerlichen Gesichtspunkten möglich ist, eingeführt.

4. Vergütung des Verwaltungsrats

Das Vergütungsmodell für die Mitglieder des Verwaltungsrats ist darauf angelegt, erfahrene und motivierte Personen für die Wahrnehmung eines Verwaltungsratsmandats zu gewinnen und zu halten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung in bar sowie eine aktienbasierte Komponente (fixe Anzahl Aktien). Durch die aktienbasierte Komponente werden die Interessen der Verwaltungsratsmitglieder und der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang gebracht. Es wird ein Anreiz geschaffen, zum weiteren Erfolg des Unternehmens und zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts beizutragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine erfolgsabhängige Vergütung.

Die Barkomponente setzt sich aus einem Basishonorar für das Verwaltungsratsmandat und Honoraren für die individuellen Funktionen als Verwaltungsratspräsident, Vizepräsident des Verwaltungsrats oder als Vorsitzender eines Verwaltungsratsausschusses zusammen. Zudem erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats pro Amtsperiode eine Spesenpauschale, welche sämtliche anfallenden Kleinspesen in Zusammenhang mit der Ausübung des Amtes abdeckt.

Die Zuteilung der Aktien erfolgt zu Beginn der Amtsperiode im Anschluss an die Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrats durch die ordentliche Generalversammlung. Nach Zuteilung unterliegen die Aktien einer Sperrfrist von drei Jahren. Bei vorzeitigem Austritt während der laufenden Amtsperiode verpflichtet sich das Mitglied des Verwaltungsrats, die Aktien zeitanteilig zurückzuübertragen.

Die Vergütungsansätze für die Amtsperiode 2016/2017 sind in der folgenden Tabelle ausgewiesen:

Grundvergütung	Barvergütung	Spesenpauschale	Gesperrte Aktien (Anzahl)
Verwaltungsratspräsident	160 000	20 000	1 000
Vizepräsident	80 000	10 000	500
Mitglied des Verwaltungsrats	60 000	10 000	500
Vergütung für Ausschüsse			
Vorsitzender Ausschuss	20 000		

Der Verwaltungsrat hat im Laufe der Berichtsperiode die Verwaltungsratsvergütung überprüft und entschieden, auf die Amtsperiode 2017/2018 sowohl die Barkomponente als auch die Anzahl zugeteilter und für drei Jahre gesperrter Aktien zu senken. Der Verwaltungsrat wird die Vergütungshöhe und Struktur auch zukünftig regelmässig überprüfen und bei Bedarf anpassen. Die überarbeitete Vergütungsstruktur und Vergütungsansätze gelten ab der Amtsperiode 2017/2018 und werden an der Generalversammlung 2017 vorgestellt und zur Genehmigung vorgelegt.

Die nachstehenden Tabellen weisen die im Berichts- und im Vorjahr ausbezahlten respektive zugewiesenen Vergütungen aus.

Die Vergütung an den Verwaltungsrat wird nach Geschäftsjahr ausgewiesen. Der Ausweis der Aktienkomponente der Vergütung erfolgt nach Swiss GAAP FER Werten.

An den VR im Berichtsjahr 2016 ausgerichtete Vergütungen (geprüft)

Verwaltungsrat	Banvergütung	Spesenpauschale	Total bar	Aktienbasierte Vergütung Berichtsjahr ¹	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ²	Gesamtvergütung Berichtsjahr 2016
Andreas Casutt (Präsident)	160 000	20 000	180 000	173 733	18 169	371 902
Thomas Villiger (Vizepräsident; Vorsitz Remuneration Committee)	100 000	10 000	110 000	86 867	9 512	206 379
Colin Bond (Mitglied; Vorsitz Audit Committee)	80 000	10 000	90 000	86 867	9 423	186 290
Wolfram Carius ³ (Mitglied; Vorsitz Strategy Committee)	80 000	10 000	90 000	86 867		176 867
Reto Garzetti (Mitglied)	60 000	10 000	70 000	86 867	8 233	165 100
Martin Schmid (Mitglied)	40 000	6 667	46 667	61 133	5 665	113 465
Ulla Schmidt ³ (Mitglied)	40 000	6 667	46 667	61 133		107 800
Total (per 31. Dezember 2016 amtierende Verwaltungsräte)	560 000	73 334	633 334	643 467	51 002	1 327 803

Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung versteht sich brutto und basiert auf dem Accrual-Prinzip ($\frac{1}{12}$ Amtsperiode 2015/2016; $\frac{1}{12}$ Amtsperiode 2016/2017).

¹ Fixe Anzahl Aktien der VR Vergütung; bewertet zu Swiss GAAP FER.

² Inkl. Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr zugeteilten anteiligen Aktienkomponente der fixen VR Vergütung für die Amtsperiode 2016/2017.

³ Ist der Sozialversicherungspflicht im Haupterwerbsland unterstellt.

Andere als die dargestellten Vergütungen wurden im 2016 an die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht ausgerichtet.

Bezogen auf die Amtsperiode 2016/2017 liegt die projektierte Vergütung des Verwaltungsrats bei CHF 1.47 Mio., durch die Generalversammlung genehmigt wurden CHF 1.58 Mio.

An den VR für die Amtsperiode 2016/2017 ausgerichtete Vergütungen (Projektion)

Verwaltungsrat	Barvergütung	Spesepauschale	Total bar	Aktienbasierte Vergütung Amtsperiode ¹	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ²	Gesamtvergütung Amtsperiode 2016/2017
Andreas Casutt (Präsident)	160 000	20 000	180 000	183 400	18 707	382 107
Thomas Villiger (Vizepräsident; Vorsitz Remuneration Committee)	100 000	10 000	110 000	91 700	9 144	210 844
Colin Bond (Mitglied; Vorsitz Audit Committee)	80 000	10 000	90 000	91 700	9 798	191 498
Wolfram Carius ³ (Mitglied; Vorsitz Strategy Committee)	80 000	10 000	90 000	91 700		181 700
Reto Garzetti (Mitglied)	60 000	10 000	70 000	91 700	8 615	170 315
Martin Schmid (Mitglied)	60 000	10 000	70 000	91 700	8 496	170 196
Ulla Schmidt ³ (Mitglied)	60 000	10 000	70 000	91 700		161 700
Total (Amtsperiode 2016/2017, amtierende Verwaltungsräte)⁴	600 000	80 000	680 000	733 600	54 760	1 468 360
Von der GV für die Amtsperiode 2016/2017 genehmigte Summe						1 580 000

Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung bezieht sich auf die Amtsperiode 2016/2017 (Mai 2016–April 2017).

¹ Fixe Anzahl Aktien der VR Vergütung; Wert pro Aktie wie an GV 2016 genehmigt (CHF 183.40).

² Inkl. Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr zugeteilten Aktienkomponente der fixen VR Vergütung für die Amtsperiode 2016/2017.

³ Ist der Sozialversicherungspflicht im Haupterwerbsland unterstellt.

⁴ Gesamtbetrag bis Ende Amtsperiode 2016/2017 hochgerechnet.

An den VR im Berichtsjahr 2015 ausgerichtete Vergütungen (geprüft)

Verwaltungsrat	Barvergütung	Spesepauschale	Total bar	Aktienbasierte Vergütung Berichtsjahr ¹	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ²	Gesamtvergütung Berichtsjahr 2015
Andreas Casutt (Präsident)	160 000	20 000	180 000	157 007	17 118	354 125
Thomas Villiger (Vizepräsident; Vorsitz Remuneration Committee)	93 334	10 000	103 334	78 503	9 660	191 497
Colin Bond (Mitglied; Vorsitz Audit Committee)	80 000	10 000	90 000	78 503	8 938	177 441
Wolfram Carius ³ (Mitglied; Vorsitz Strategy Committee)	73 333	10 000	83 333	78 503		161 836
Reto Garzetti (Mitglied)	60 000	10 000	70 000	78 503	7 750	156 253
Total (per 31. Dezember 2015 amtierende Verwaltungsräte)	466 667	60 000	526 667	471 019	43 466	1 041 152
Felix K. Meyer ⁴ (ehemaliger Vizepräsident und Vorsitz Strategy Committee)	33 333	3 333	36 666	27 037	3 343	67 046
Total (per 31. Dezember 2015 inklusive ausgeschiedener Verwaltungsräte)	500 000	63 333	563 333	498 056	46 809	1 108 198

Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung versteht sich brutto und basiert auf dem Accrual-Prinzip (1/2 Amtsperiode 2014/2015; 1/2 Amtsperiode 2015/2016).

¹ Fixe Anzahl Aktien der VR Vergütung; bewertet zu Swiss GAAP FER.

² Inkl. Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr zugeteilten anteiligen Aktienkomponente der fixen VR Vergütung für die Amtsperiode 2015/2016.

³ Ist der Sozialversicherungspflicht im Haupterwerbsland unterstellt.

⁴ Felix K. Meyer ist auf die GV vom 14. April 2015 als Vizepräsident und Vorsitz des Strategy Committee zurückgetreten.

5. Vergütung der Geschäftsleitung

Das Vergütungsmodell der Siegfried baut auf einer Gesamtvergütung mit marktgängigen fixen und erfolgsabhängigen Komponenten auf. Die Vergütung der Geschäftsleitung setzt sich aus dem fixen Grundgehalt, der kurzfristigen erfolgsabhängigen Komponente (STI) und der langfristigen erfolgsabhängigen Komponente (LTI) sowie Zusatzleistungen zusammen. Als Richtwert wurde bei der Festlegung der Vergütungsstruktur angestrebt, dass 40% der Ziel-Gesamtvergütung des CEO auf das fixe Grundgehalt (Geschäftsleitung 50%), je 30% auf die erfolgsabhängigen Komponenten STI und LTI (Geschäftsleitung je 25%) entfallen.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Übersicht der Vergütungen der Geschäftsleitung im Berichtsjahr und weist die höchste Einzelvergütung (CEO) für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen aus. Die Vergütung ist nach den oben dargelegten Vergütungskomponenten – fixes Grundgehalt, kurzfristige und langfristige erfolgsabhängige Vergütung und Aufwendungen für Vorsorge – aufgeteilt. Die erfolgsabhängigen Komponenten STI und LTI werden weiter unten detailliert erläutert.

An den CEO und die Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2016 ausgerichtete Vergütungen (geprüft)

CEO und Geschäftsleitung	Vergütung fix in bar	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung (STI) in bar ¹	Total Barzahlung	langfristige erfolgsabhängige Vergütung (LTI) in PSUs ²	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ³	Arbeitgeberbeiträge für Pensionskasse	Gesamtvergütung Berichtsjahr 2016 ⁴
Höchste Einzelvergütung: Rudolf Hanko, CEO	570 000	335 160	905 160	372 672	82 500	95 250	1 455 582
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ⁵	2 074 571	815 434	2 890 005	869 568	239 832	292 353	4 291 758
Total (per 31. Dezember 2016)	2 644 571	1 150 594	3 795 165	1 242 240	322 332	387 603	5 747 340

Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung versteht sich brutto und basiert auf dem Accrual-Prinzip.

¹ Auszahlung im April 2017 nach Genehmigung durch GV.

² Enthält die im Berichtsjahr 2016 zugeteilten PSUs für die Planperiode 2016–2018; Wert PSUs gem. Bewertung Algorfin (CHF 103.52 pro PSU).

³ Inkl. simulierter Sozialabgaben auf den STI 2016 sowie auf den im Berichtsjahr zugeteilten PSUs; Sozialversicherungen mit 7% simuliert.

⁴ Nicht enthalten sind Lohnnebenleistungen (REKA-Geld, Kinder- und Familienzulagen, Arbeitgeberbeiträge BU/NBU) in der Gesamthöhe von rund CHF 22 000.

⁵ Austritt Walter Kittl aus dem Unternehmen per 31. Oktober 2016, Vergütung anteilig eingerechnet (Ausnahme LTIP, wurde zu 100% eingerechnet; PSUs verfallen mit Austritt jedoch entschädigungslos).

Andere als die dargestellten Vergütungen wurden im 2016 an die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht ausgerichtet.

Der Wert der im Berichtsjahr unter dem LTIP für die dreijährige Performanceperiode vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2018 an die Geschäftsleitungsmitglieder zugeteilten PSUs wird einmalig und vollumfänglich als Vergütung der Geschäftsleitung im Jahr 2016 ausgewiesen. 2016 wurden dem CEO und der Geschäftsleitung gesamthaft 12 000 PSUs zugeteilt. Der Fair Value einer PSU per Zuteilungszeitpunkt wurde durch eine externe Bewertungsfirma nach einer Best-Practice-Methode auf CHF 103.52 pro PSU festgelegt. Dieser Fair Value per Zuteilungszeitpunkt dient als Berechnungsgrösse zur Bestimmung der Vergütung im Berichtsjahr und der darauf anfallenden Sozialabgaben. Der effektive Einkommenszufluss der Geschäftsleitungsmitglieder am Ende der Erdienungsperiode bei einer allfälligen Übertragung von Aktien kann in Abhängigkeit des Performancefaktors sowie des Aktienkurses zum Zeitpunkt der Übertragung von der Fair-Value-Bewertung zum Zeitpunkt der Zuteilung der PSUs abweichen.

Zur Gewährleistung einer vollen Transparenz werden die im Berichtsjahr zugeteilten PSUs bei der nachfolgenden Darstellung der Vergütung der Geschäftsleitung in ihrem Gesamtwert berücksichtigt. In der Konzernrechnung werden die Aufwendungen für den LTIP hingegen über die dreijährige Performanceperiode verteilt.

An den CEO und die Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2016 zugeteilte PSUs

Planperiode	Geschäftsleitung	Zuteilungsdatum PSUs	Performance- periode	Erdienungs- periode	Vestingdatum	Werte bei 100% Zielerreichung			
						Anzahl zugeleiteter PSUs ¹	Wert der zuge- leiteten PSUs ²	Sozialabgaben auf Wert PSUs ³	Mögliche Ziel- erreichung
2016–2018	Rudolf Hanko, CEO	23.03.2016	01.01.2016– 31.12.2018	23.03.2016– 23.03.2019	23.03.2019	3 600	372 672	26 087	0%– 200%
	Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ¹					8 400	869 568	60 870	
Total						12 000	1 242 240	86 957	
Gesamtkosten Unternehmung							1 329 197		
Von der GV genehmigte Summe⁴							1 935 000		

¹ Inkl. PSU Anteil Walter Kittl; dieser verfällt gemäss LTIP Reglement aufgrund seines Austritts aus dem Unternehmen entschädigungslos.

² Wert PSUs gem. Bewertung Algotin AG (CHF 103.52 pro PSU).

³ Zur Simulation der Sozialabgaben wurde mit einem Wert von 7% gerechnet.

⁴ GV 2016; Genehmigung der im Geschäftsjahr 2016 zugeteilten PSUs der Performanceperiode 2016–2018.

An den CEO und die Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2015 ausgerichtete Vergütungen (geprüft)

CEO und Geschäftsleitung	Vergütung fix in bar	kurzfristige erfolgs- abhängige Vergütung (STI) in bar ¹	Total Barzahlung	langfristige erfolgs- abhängige Vergütung (LTI) in PSUs ²	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ³	Arbeitgeberbeiträge für Pensionskasse	Gesamtvergütung Berichtsjahr 2015 ⁴
Höchste Einzelvergütung:							
Rudolf Hanko, CEO	570 000	353 799	923 799	261 612	76 040	95 337	1 356 788
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	2 092 400	911 080	3 003 480	599 529	228 498	294 275	4 125 782
Total (per 31. Dezember 2015)	2 662 400	1 264 879	3 927 279	861 141	304 538	389 612	5 482 570

Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung versteht sich brutto und basiert auf dem Accrual-Prinzip.

¹ Auszahlung im April 2016 nach Genehmigung durch GV.

² Enthält die im Berichtsjahr 2015 zugeteilten PSUs für die Planperiode 2015–2017; Wert PSUs gem. Bewertung Algotin AG (CHF 72.67 pro PSU).

³ Inkl. simulierter Sozialabgaben auf den STI 2015 sowie auf den im Berichtsjahr zugeteilten PSUs; Sozialversicherungen mit 7% simuliert.

⁴ Nicht enthalten sind Lohnnebenleistungen (REKA-Geld, Kinder- und Familienzulagen, Arbeitgeberbeiträge BU/NBU) in der Höhe von rund CHF 20 000.

6. Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung per Ende des Berichtsjahrs

Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Aktienbesitz der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und ihnen nahestehender Personen.

Verwaltungsrat	31. Dezember 2016		31. Dezember 2015	
	Aktien total	Gesperrte Aktien	Aktien total	Gesperrte Aktien
Andreas Casutt (Präsident)	17 500	3 000	16 500	7 975
Thomas Villiger (Vizepräsident)	5 735	1 500	5 735	4 117
Colin Bond (Mitglied)	2 000	1 500	1 500	1 500
Wolfram Carius (Mitglied)	1 500	1 500	1 000	1 000
Reto Garzetti (Mitglied)	14 034	1 500	13 534	5 642
Martin Schmid (Mitglied)	500	500		
Ulla Schmidt (Mitglied)	500	500		
Total (aktive Mitglieder)	41 769	10 000	38 269	20 234
In % des Aktienkapitals	1.00%	0.24%	0.92%	0.49%

Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Aktienbesitz der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehender Personen.

Geschäftsleitung	31. Dezember 2016		31. Dezember 2015	
	Aktien total	Gesperrte Aktien	Aktien total	Gesperrte Aktien
Rudolf Hanko (CEO)	69 000	2 272	70 000	31 344
Michael Hüsler (CFO)	13 500	1 062	16 002	15 512
René Imwinkelried (Head Technical Operations and R&D)	10 122	1 223	11 622	6 824
Arnoud Middel (Head HR Global)	4 300	1 032	6 425	6 418
Marianne Späne (Head Business Development & Sales)	19 416	1 416	25 180	17 145
Wolfgang Wienand (Head Strategy and M&A, Legal)	11 716	1 098	13 716	12 905
Walter Kittl (Head Technical Operations) ¹			14 054	11 854
Total	128 054	8 103	156 999	102 002
In % des Aktienkapitals	3.07%	0.19%	3.78%	2.46%

¹ Walter Kittl ist per 31. Oktober 2016 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

7. Vertragliche Vereinbarungen, Darlehen, Kredite und zusätzliche Zuwendungen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung und des CEO sind unbefristet und sehen eine Kündigungsfrist von sechs Monaten vor. Die Mandate der Verwaltungsräte unterliegen keinen Kündigungsfristen und enden ordentlicherweise nach Ablauf der jeweils einjährigen Amtszeit. Es bestehen keine vertraglichen Vereinbarungen oder Zusicherungen betreffend Abgangsentschädigungen und Sonderklauseln an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Verwaltungsrats.

Der per 1. Januar 2014 in Kraft getretene Long Term Incentive Plan (vgl. Ziff. 4) sieht vor, dass

a) im Falle eines Kontrollwechsels der Siegfried Holding AG den Planteilnehmenden für sämtliche zugeteilten PSUs der laufenden Erdienungsperioden per Datum des Kontrollwechsels eine zeitanteilige Anzahl Aktien übertragen wird. Die Anzahl zu übertragender Aktien pro PSU berechnet sich nach einer vom Verwaltungsrat festzulegenden Wertermittlungsmethode.

b) im Falle einer Übernahme der Siegfried Holding AG, welche vom Verwaltungsrat nicht gutgeheissen wird, den Planteilnehmenden für alle unter dem LTIP per Datum des Kontrollwechsels ausgegebenen PSUs zeitanteilig und auf Basis einer 100%igen Zielerreichung Aktien zugeteilt werden. Der zeitanteilige Anspruch berechnet sich ab Zuteilungsdatum der PSUs bis zum Datum des Kontrollwechsels.

Die Siegfried Holding AG und ihre Konzerngesellschaften haben per 31. Dezember 2016 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Siegfried Holding AG ausstehend. Des Weiteren wurden im Jahr 2016 auch keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an diesen nahestehende Personen bzw. an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt, noch sind solche per 31. Dezember 2016 ausstehend.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Siegfried Holding AG, Zofingen

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht (Tabellen auf den Seiten 56, 57, 58 und 60 sowie die Seite 62) der Siegfried Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Siegfried Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegÜV.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerd Tritschler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi
Revisionsexperte

Basel, 10. März 2017



Nachhaltigkeits- bericht

65 Nachhaltigkeitsbericht

- 66 Geschäftsgrundsätze
- 74 Quality Compliance
- 80 Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU)
- 92 Unsere Mitarbeitenden
- 97 Über diesen Bericht



Dieses Kapitel
steht als PDF-Download
unter report.siegfried.ch
zur Verfügung.

Nachhaltigkeitsbericht

Innerhalb der für die Berichterstattung relevanten Themen fokussiert die Siegfried Gruppe auf die Bereiche Compliance und Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz sowie auf ihre Verantwortung als Arbeitgeberin.

1. Geschäftsgrundsätze

Oberste verantwortliche Organe für die Umsetzung und Einhaltung aller Policies und Richtlinien im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Das Compliance Committee respektive der Chief Compliance Officer tragen die Verantwortung für die Umsetzung der Compliance- und Qualitätsstandards sowie für den Bereich Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Der Code of Conduct steht unter der Aufsicht des Sekretärs des Verwaltungsrats. Nachhaltigkeit bei Siegfried basiert auf den Richtlinien der Global Reporting Initiative GRI (siehe dazu auch «Über diesen Bericht», Seite 97). Der Nachhaltigkeitsbericht ist Bestandteil des jährlichen Geschäftsberichts.

In der Life-Science-Branche ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Schlagwort. Die Aktivitäten jedes einzelnen Marktteilnehmers werden von Behörden, Kunden und Verbrauchern kritisch beobachtet. Nachhaltigkeit ist bei Siegfried ein integraler Bestandteil der Konzernstrategie und unserer täglichen Arbeitsabläufe. Die konsequente Integration von Nachhaltigkeit in unser Geschäftsmodell wird als Investition in die Zukunft betrachtet, denn nur wer verantwortungsvoll handelt und gesellschaftlich akzeptiert ist, kann wirtschaftlich erfolgreich sein und bleiben. Das Wachstum des Unternehmens soll nachhaltig, also sozial und umwelttechnisch verantwortbar sein.

Nachhaltigkeit ist für Siegfried zudem ein zentraler Wettbewerbs- und Reputationsfaktor und besitzt somit einen hohen wirtschaftlichen Stellenwert. Wir nehmen die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen nach Transparenz und Ehrlichkeit ernst. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gestalten die Berichterstattung aktiv mit und sind offen für allfällige Verbesserungen, um einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Wichtige Nachhaltigkeitsthemen werden bei Siegfried in diversen wichtigen Richtlinien und Dokumenten angesprochen.

Führung und Werte bei Siegfried

2016 wurden bei Siegfried global neue Richtlinien zum Thema «Führung und Werte» ausgerollt. Den Kern des darin enthaltenen Führungsmodells bilden die Unternehmenswerte Compliance, Respekt, Loyalität, Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit. Diese fünf zentralen Werte sollen uns mit all unseren Stakeholdern verbinden, indem sie eine gemeinsame Handlungsgrundlage schaffen und die Unternehmenskultur über die Landesgrenzen hinweg prägen. Sie geben Klarheit und Verbindlichkeit im Umgang miteinander und bilden eine Basis zum Verständnis für kulturelle Unterschiede und für unseren unternehmerischen Erfolg. Die fünf Unternehmenswerte helfen, unsere Strategie und unsere Marke in konkretes Verhalten und Aktionen zu übersetzen und sollen als innerer Kompass dienen.

Ergänzt wird die strukturelle Verankerung von nachhaltigem Handeln im Unternehmen durch diverse Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen in Verbindung mit Nachhaltigkeit, insbesondere im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft im Wirtschaftsverband science-industries.



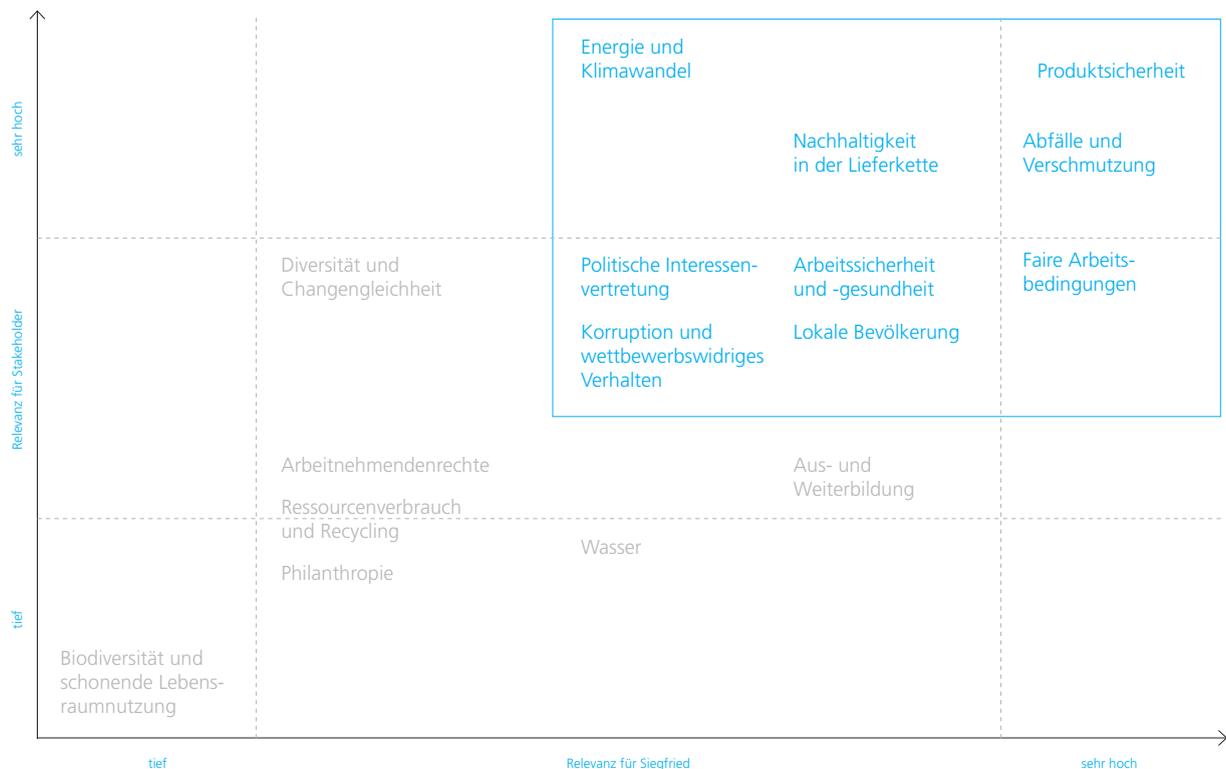
Das Siegfried Führungsmodell

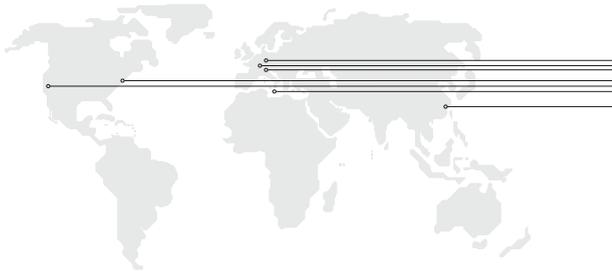
Wesentlichkeitsanalyse

Innerhalb der für die Berichterstattung relevanten Themen hat Siegfried in einem mehrstufigen Prozess mittels eines Wesentlichkeitsworkshops im Jahr 2016 folgende Themen als zentral identifiziert und folglich für diesen Bericht priorisiert:

- Produktsicherheit
- Abfälle und Verschmutzung
- Faire Arbeitsbedingungen
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- Arbeitssicherheit und -gesundheit
- Lokale Bevölkerung
- Energie und Klimawandel
- Politische Interessenvertretung
- Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten

Diese nachhaltigkeitsrelevanten Themen sind in der untenstehenden Wesentlichkeitsmatrix aufgezeigt. Sie decken sich grossteils mit denen des letztjährigen Berichts. Es werden lediglich noch zusätzliche Aspekte beleuchtet, die bisher kaum oder nicht behandelt wurden. Nachhaltigkeit wird dabei als ganzheitlicher Ansatz verstanden und entlang der gesamten Wertschöpfungskette umgesetzt.





Stakeholderdialog

Siegfried misst dem Kontakt und kontinuierlichen Dialog mit seinen Interessengruppen – sowohl global als auch lokal – grosse Bedeutung zu. Die Einbindung unserer Stakeholder erachten wir als wichtiges Element unseres unternehmerischen Handelns und verfolgen damit das Ziel, ein besseres gegenseitiges Verständnis und eine Vertrauensbasis zu schaffen sowie die Partnerschaften im Hinblick auf unsere Arbeit und unsere Produkte zu vertiefen. Ziel ist dabei eine enge Verknüpfung der Interessen der Stakeholder mit der Geschäftsstrategie sowie die frühzeitige Erkennung von Trends, damit diese in den Strategieprozess einfließen können.

Stakeholder-Aktivitäten beinhalten gezielte Dialoge auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, Mitarbeit in Gremien und Fachworkshops, umfassende Informationsprogramme sowie die Teilnahme an internationalen Initiativen und Kooperationen. Der Stakeholder-Dialog umfasst sowohl Kommunikation und aktive Interaktion mit einzelnen Zielgruppen als auch themenbezogene Multi-Stakeholder-Veranstaltungen. Wir wollen die unterschiedlichen Perspektiven der Stakeholder verstehen und ihnen adäquat begegnen.

Medien

Medienkonferenzen, Medienmitteilungen, direkte Kontakte mit CorpCom

Kunden

Meetings, Besuche, Symposien, Messen

Mitarbeitende

Informations-/Townhall-Meetings, Mitarbeiterzeitung «Insight», Intranet, Internet, Interne Mitteilungen, Informationskaskade über die Linie

Aufsichts-/ Bewilligungs- behörden

Direkte Kontakte, Audits, Ausbildungsveranstaltungen, Informationsschreiben

Lieferanten

Besuche, Lieferanten-Audits, Messen

Verbände

Einsitz in Führungsgremien, Fach- und Erfa-Gruppen

Kapitalmarkt

Finanzanalystenkonferenz, direkte Kontakte mit CEO und CFO, Roadshows

Lokale Stakeholder

Direkte Kontakte mit Standortverantwortlichen, Sponsoring

Gewerkschaften

Informationsmeetings mit HR, direkte Kontakte mit der Linie

Politische Entscheidungs- träger

Firmenbesuche, Einsitz in Standesorganisationen (Handelskammern, etc.), Engagement der Standortverantwortlichen

Wissenschaft

Direkte Kontakte zu Universitäten und Fachhochschulen, Symposien

1.1 Politische Interessenvertretung

Zuverlässige Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Akzeptanz für unsere unternehmerischen Ziele ermöglichen Siegfried, auch langfristig erfolgreich zu wirtschaften. Der Dialog mit Politik, Regierungen und Gesellschaft ist Teil dieser nachhaltigen Unternehmensführung und bietet uns die Chance, tragfähige Lösungen zu finden. Dieser Dialog unterliegt den unternehmerischen Grundwerten von Siegfried und folgt den Werten von Ehrlichkeit und Sachlichkeit.

Im Austausch mit politischen Gremien und Entscheidungsträgern geht es uns darum, gute Rahmenbedingungen für die Industrie im Allgemeinen und die chemisch-pharmazeutische Industrie im Besonderen zu erhalten. Wir setzen uns ein für einen wettbewerbsfähigen Standort, ein innovatives Umfeld als Basis für Forschung und Entwicklung und ein hervorragendes Bildungssystem, sowohl im beruflichen als auch im akademischen Bereich. Ein weltweit freier Marktzugang ist für Siegfried an allen Standorten von grosser Bedeutung.

Wichtige aktuelle Themen sind:

- Forschung und Innovation
- Bildung
- Offene Grenzen und damit die Möglichkeit, die besten Talente für Siegfried zu finden
- Freier Warenverkehr
- Vergleichbare Bedingungen für alle Hersteller weltweit, auch was das regulatorische Umfeld betrifft

Für diese Anliegen setzt sich Siegfried europaweit, am Hauptsitz in der Schweiz und an den Standorten, ein.

Siegfried unterstützt vornehmlich im Zusammenhang mit Volksabstimmungen gelegentlich politische Parteien oder Kandidaten, die die politischen Ziele des Unternehmens teilen.

1.2 Gesellschaftliche Verantwortung

Die Verantwortung von Siegfried geht über den unmittelbaren Einfluss des Unternehmens hinaus. Wo es in unserer Handlungsmacht steht, tragen wir zu einer zukunftsfähigen gesellschaftlichen Entwicklung bei. Gesellschaftliches Engagement ist als zentraler Bestandteil in unserem Selbstverständnis fest verankert. Im Besonderen investieren wir in die nachhaltige Entwicklung und Förderung von Ausbildungsprojekten und unterstützen verschiedene lokale Vereine. Wir sind überzeugt, dass unser Engagement den lokalen Bewohnern zugutekommt.

Als verantwortungsbewusste Wirtschaftskraft und Arbeitgeberin unterstützt Siegfried soziale Projekte sowie Kultur- und Sportvereine im lokalen Umfeld unserer Standorte. Einen Schwerpunkt bilden dabei Ausbildungsprojekte, insbesondere im naturwissenschaftlichen Bereich, um Jugendliche möglichst früh mit den Naturwissenschaften in Kontakt zu bringen und ihnen die beruflichen Möglichkeiten in diesem Bereich aufzuzeigen. Für solche Aktivitäten stellt Siegfried jährlich einen namhaften Betrag zur Verfügung. Auch an anderen Standorten engagiert sich Siegfried und stellt den Standorten dafür ein Budget zur Verfügung.

Gruppe		European Fine Chemical Group (EFCG); Sektorgruppe des European Chemical Industry Council (Cefic) scienceindustries Wirtschaftsverband Chemie, Pharma, Biotech Schweiz Swiss-American Chamber of Commerce Swiss-Chinese Chamber of Commerce Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD) DCAT Drug, Chemical, & Associated Technologies Association, USA SOCMA Society of Chemical Manufacturers and Affiliates, USA
Zofingen	Schweiz	Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK) Verband Wirtschaft Region Zofingen (WRZ) Park InnovAARE
Evionnaz	Schweiz	Chambre Valaisanne de Commerce et d'Industrie Groupement Romand Industrie Pharma Union Industriels Valaisans
Hameln	Deutschland	AdU (Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland) ChemNord (Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie in Norddeutschland) BME (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik) Weserbergland AG (Unternehmensnetzwerk)
Minden	Deutschland	Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie Ostwestfalen-Lippe e.V. Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen Verband der Chemischen Industrie (VCI)
St. Vulbas	Frankreich	Union des Industries Chimiques (UIC) Mouvement des entreprises de France (MEDEF) Plaine de l'Ain Industrial Park (PIPA)
Hal Far	Malta	Malta Chamber of Commerce Malta Employers Association Foundation for Human Resources Development
Pennsville	USA	SOCMA Society of Chemical Manufacturers and Affiliates NJBIA (New Jersey Business & Industry Association) Salem County Chamber of Commerce Employers Association of New Jersey
Irvine	USA	International Society of Pharmaceutical Engineers (ISPE) Parenteral Drug Association (PDA) American Society of Quality (ASQ)
Nantong	China	SwissCham Shanghai Nantong Pharmaceutical Association

In der Schweiz liegt das Augenmerk des Engagements auf der Region Zofingen/Aargau. Siegfried unterstützt zum Beispiel:

- soziale Projekte in der Schweiz
- politisches Engagement von Mitarbeitenden mit flexibler Arbeitszeitregelung
- Kultur- und Sportvereine in der weiteren Umgebung
- Jugendarbeit.

Das Unternehmen ist Mitglied von «scienceindustries», dem Schweizer Wirtschaftsdachverband Chemie Pharma Biotec, der Schweizerischen Gesellschaft für Chemie (SCU) und der Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspolitik. Im Weiteren ist Siegfried Mitglied beim Park InnovAare, einer Organisation, die Wirtschaft und Wissenschaft im Kanton Aargau zusammenführt. Der Leiter Pharmapark Zofingen hat zudem Einsitz im Vorstand von «scienceindustries» sowie der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK, und er ist Präsident des Verbandes Wirtschaft Region Zofingen (WRZ).

Ausblick

Siegfried wird auch zukünftig ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen, ihre Mitgliedschaften aufrechterhalten sowie den Kontakt zur lokalen Bevölkerung pflegen und damit eine vertrauensvolle Basis schaffen. Ziel ist es, diese Engagements vermehrt standortübergreifend zu etablieren und dadurch entstehende Synergien zwischen den verschiedenen Standorten sowie Ländern und Regionen besser zu nutzen.

1.3 Programm zur Einhaltung von Rechtsvorschriften

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Siegfried sind der festen Überzeugung, dass die strenge Einhaltung sämtlicher Rechtsvorschriften und die strikte Ablehnung jeglicher Form von unlauterem und unethischem Geschäftsverhalten unerlässliche und zentrale Elemente des unternehmerischen Handelns von Siegfried sein sollen. Deswegen wollen wir die hohen Standards hinsichtlich Leistung und Unternehmensverantwortung in all unseren Geschäftsaktivitäten erfüllen. Siegfried-Mitarbeitende und Siegfried-Lieferanten müssen über die für sie zutreffenden Rechtsvorschriften informiert sein und verpflichten sich, stets rechtmässig, ethisch und verantwortungsbewusst zu handeln.

Das 2016 umfassend überarbeitete und global implementierte Programm zur Einhaltung von Rechtsvorschriften bezweckt einerseits die Sensibilisierung und Harmonisierung des Siegfried-internen Verständnisses für rechtmässiges Verhalten im Geschäftsverkehr und andererseits die Schaffung von Massnahmen zur effizienten und wirksamen Verhinderung von Gesetzesverstössen und deren schädliche Konsequenzen. Dazu gehört auch, solche Verstösse zu ahnden. Das Legal Compliance Office koordiniert die Umsetzung und Kommunikation des Programms und ist bestrebt, dieses gemäss dem aktuellen Industriestandard ständig zu verbessern.

Insbesondere verbietet Siegfried jede Form von korruptem Geschäftsverhalten, wie die aktive und passive Bestechung von öffentlichen und privaten Funktions- und Entscheidungsträgern. Alle Mitarbeitenden von Siegfried sowie die Lieferanten haben sich an die einschlägigen Gesetze bezüglich Bestechung und Korruption zu halten, im Speziellen an die OECD Anti-Bribery Convention, den US Foreign Corruption Practices Act 1977, den UK Bribery Act 2010 und an

die einschlägigen Bestimmungen des nationalen Rechts, insbesondere des Schweizer Strafgesetzbuchs zur Beamtenbestechung und des Bundesgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zur Privatbestechung, in ihrer jeweils gültigen und aktuellen Fassung.

Ebenso verbietet Siegfried den Mitarbeitenden und Lieferanten jegliche Verhaltensweise, die supranationale und/oder nationale Rechtsvorschriften zum Schutz des freien und fairen Wettbewerbs verletzen. Die Siegfried-Mitarbeitenden und Siegfried-Lieferanten haben ihre Tätigkeit für Siegfried innerhalb der Grenzen des europäischen Wettbewerbsrechts, des US-amerikanischen Kartellrechts, des chinesischen Kartellrechts sowie allen anderen nach dem Auswirkungsprinzip anwendbaren Wettbewerbsvorschriften auszuüben.

Referenzrahmen

Siegfrieds Verhaltenskodex im Geschäftsverkehr, der in den vier Unternehmenssprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Chinesisch verfügbar ist, soll für Mitarbeitende und Lieferanten von Siegfried einen Referenzrahmen für das Bewusstsein der wichtigsten kritischen Rechtsvorschriften schaffen. Insbesondere werden bestimmte Rechtsgebiete wie Bestechung und Korruption, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Insiderhandelsverbot, Betrug und andere Vermögensdelikte sowie Datenintegrität, Geheimhaltung und Datenschutz, Interessenkonflikte, Handelskontrollen und Handelsverbote wie auch Diskriminierung und Belästigung thematisiert. Der Kodex ist auf unserer Webseite (www.siegfried.ch) einsehbar.

Im Verlaufe des Geschäftsjahrs 2016 wurde der Verhaltenskodex erneuert und an bisher sieben Siegfried-Standorten eingeführt. Ziel dieser Neuauflage und weltweiten Ausrollung war es, den Mitarbeitenden vor Ort die Bedeutung und Wichtigkeit dieser Rechtsvorschriften vor Augen zu führen und ihnen nahezulegen, Hinweise auf allfällige Rechtsverstösse zu melden.

Im Falle von Verstössen gegen die in diesem Verhaltenskodex beziehungsweise dem zugrundeliegenden Handbuch über Rechtsvorschriften beschriebenen Standards müssen fehlbare Personen mit disziplinarischen Massnahmen rechnen, einschliesslich der Beendigung des Arbeits- oder Vertragsverhältnisses. Zudem können Gesetzesverletzungen ernsthafte Konsequenzen zur Folge haben, wie beispielsweise Zivilverfahren, Strafprozesse, Bussen, Gefängnisstrafen und/oder Reputationsverlust.

Ausblick

Mit dem Ziel, alle rund 2300 Siegfried-Mitarbeitenden (FTE) zu erreichen, soll der globale Roll-Out des Programms zur Einhaltung von Rechtsvorschriften im kommenden Geschäftsjahr an den zwei verbleibenden Siegfried-Standorten implementiert werden. Zusätzlich wird im Laufe des Jahres 2017 eine externe Meldestelle für die Meldung tatsächlicher und potenzieller Verstösse gegen den Verhaltenskodex eingeführt. Für sämtliche Siegfried-Standorte sind überdies Schulungen in den Bereichen Korruption und Bestechung geplant, sowie für das Verkaufsteam von Siegfried ein Training im Bereich des Wettbewerbsrechts.

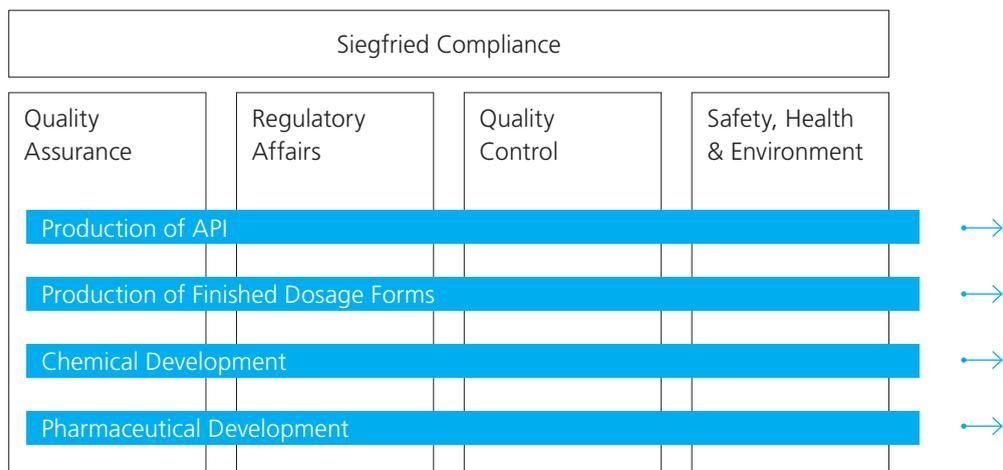
2. Quality Compliance

Siegfried verpflichtet sich einer qualitätsbewussten Unternehmensführung und einer kontinuierlichen Verbesserung aller Prozesse und Aktivitäten. Die Qualitätspolitik ist somit ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik und widerspiegelt sich in den täglichen Arbeitsabläufen. Siegfried führt die Geschäfte verantwortungsvoll und konform mit den gesetzlichen Vorschriften der Länder, in denen wir tätig sind.

Siegfried hat ein übergreifendes Compliance-Managementsystem für Qualität entlang der gesamten Wertschöpfungskette geschaffen. Es basiert auf dem Prozessdenken von ISO 9001 für das Qualitätsmanagement sowie ISO 14001 für das Umweltmanagement und deckt die folgenden international gültigen Richtlinien vollständig ab:

- Gute Herstellungspraxis / cGMP (current Good Manufacturing Practice) https://ec.europa.eu/health/human-use/quality_en
- Richtlinien der internationalen Konferenz zur Harmonisierung ICH, bei der die Behörden und Pharmaindustrieverbände von Amerika, Europa und Japan die Massstäbe in der Pharmaindustrie definieren (www.ich.org)
- Richtlinien der World Health Organization (WHO) (www.who.int)

Siegfried setzt ein Compliance Committee (ComCom) ein, das die Verantwortung für die gesamte weltweite Compliance, Standardisierung und Harmonisierung entlang unserer Wertschöpfungsketten für Wirkstoffe und Fertigprodukte übernimmt. Dieses tagt jeden Monat und diskutiert unter der Leitung des Chief Compliance Officer qualitätsrelevante Themen. Das ComCom legt qualitätsrelevante Ziele, Managementsysteme, Initiativen und Massnahmen fest und verabschiedet die für Siegfried gültigen Richtlinien. Es richtet sich in seiner Arbeit nach den internationalen GMP-Standards, berücksichtigt aber auch nationale Vorgaben, sofern sie für den Export unserer Produkte massgeblich sind, z. B. spezielle Vorgaben der US-Food and Drug Administration, der EU usw.



Der Einsatz eines integrierten Qualitätsmanagementsystems manifestiert und unterstützt die laufende Berücksichtigung von Qualitätsanliegen gegenüber unseren internen und externen Kunden. Unser langjähriger Compliance-Ausweis zeigt die Kernkompetenzen und die sicheren Werte, von denen unsere Kunden bei einer Partnerschaft mit Siegfried profitieren.

In regelmässigen Abständen kontrollieren wir die Aktualität und Relevanz unserer Richtlinien. Ende 2016 waren 31 solche Vorschriften aktiv. Sie behandeln hauptsächlich Qualitätsaspekte, betreffen aber auch die Bereiche Finanzen, SGU sowie Kommunikation und das Verhalten der Mitarbeitenden (Verhaltenskodex).

Integration der neuen Standorte

Die Integration des Standorts Hameln, die wir auch mit Hilfe einer externen Beratungsfirma vorangetrieben haben, konnten wir mit einer erfolgreichen Inspektion durch die US-FDA Mitte 2016 abschliessen. Parallel dazu mussten die drei neuen Standorte in Evionnaz, St. Vulbas und Minden in unser Compliance-System integriert werden. Dies konnte 2016 noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Trotzdem waren die Inspektionen durch die nationalen Behörden und die US-FDA in einer komplexen Umbruchphase an allen drei Standorten erfolgreich.

Nantong besitzt heute eine erprobte GMP-Struktur und ein Sicherheitskonzept nach dem Vorbild Zofingen und hat damit die Produktion aufgenommen. 2016 wurden bereits einige Kundenaudits durchgeführt. Sie haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, aber in einigen Bereichen noch Verbesserungspotenzial haben.

Inspektionen und Audits

Die offene und kontinuierliche Kommunikation mit Behörden, Kunden und Lieferanten ist für eine funktionierende Zusammenarbeit essentiell. Die Ergebnisse von Kundenaudits und Inspektionen der Behörden machen Siegfrieds Leistungsfähigkeit transparent. Wie in der Pharmabranche üblich, stehen alle Siegfried-Standorte unter dauernder Kontrolle. Es wird unterschieden zwischen Inspektionen (durch Behörden), Audits (durch Kunden bzw. durch Siegfried bei Lieferanten) und internen Audits. Kundenaudits und Audits bei Lieferanten und Herstellern werden vorher angekündigt. Behördeninspektionen und interne Audits können auch unangemeldet erfolgen (mehr zum Thema Audits bei Lieferanten finden Sie im Kapitel «Nachhaltigkeit in der Lieferkette», Seite 77).

Die Behördeninspektionen erfolgen in der Regel:

- in den USA durch die Food and Drug Administration (US-FDA) und für Betäubungsmittel durch die Drug Enforcement Administration (DEA)
- in der Schweiz durch die Swissmedic, die das Regionale Heilmittelinspektorat Nordwestschweiz (RHI) mit den Inspektionen beauftragt, und die US-FDA
- in Malta durch die Medicines Authority Malta (MAM) und die US-FDA
- in Deutschland durch die Regierungspräsidien und die US-FDA
- in Frankreich durch die nationale französische Behörde ANSM und die US-FDA.

2016 haben behördliche GMP-Inspektionen an vielen Standorten stattgefunden und sind erfolgreich verlaufen. Die Lizenzen wurden durch die zuständigen Behörden erteilt bzw. erneuert (siehe <http://www.siegfried.ch>).

Bei mehreren Hundert erfolgreichen Inspektionen und Audits in den letzten Jahren – allein in Zofingen über 40 im Jahr 2016 – hatte Siegfried eine gute Gelegenheit, sich mit den Systemen anderer Firmen und mit Behördenanforderungen zu messen und daraus Rückschlüsse auf die eigene Interpretation der Richtlinien zu ziehen. Das schuf Sicherheit für unser Qualitätsmanagementsystem. Ausserdem dient dieses System dazu, Kunden von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Kundendialog

Siegfried verfügt über ein formelles Kundenbeschwerdesystem. Allen externen Fragen und Reklamationen, ob berechtigt oder unberechtigt, wird nachgegangen. Art und Anzahl der Beschwerden werden systematisch aufgezeichnet. Die einzelnen Fälle werden in Qualitätssicherungssitzungen unter Führung der lokalen Qualitätsleiter ausgewertet. Falls nötig, werden Veränderungen in die Wege geleitet. Bei kritischen oder strategischen Fragestellungen wird das ComCom eingeschaltet. Die Kunden erhalten innerhalb möglichst kurzer Zeit, spätestens aber nach 30 Tagen, die Ergebnisse oder zumindest Zwischenberichte der Untersuchungen.

Die Zahl der signifikanten Beobachtungen bei Audits durch unsere Kunden in Zofingen ist in den letzten Jahren immer weiter gesunken. Im Jahresdurchschnitt empfängt Siegfried in Zofingen einen Kunden pro Woche zum Audit. Auch Pennsville, Irvine und Malta sind hinsichtlich Beobachtungen bei Kundenaudits sehr stabil und hatten keine signifikanten Probleme zu verzeichnen.

Qualitätsverträge mit Kunden

Die Kundenanforderungen sind sehr vielfältig. Einerseits steigen diese laufend, andererseits werden immer kürzere Fristen gesetzt, oder es wird sogar die Übernahme von spezifischen Standards des Kunden gefordert. Die vorgeschriebenen Qualitätsvereinbarungen zwischen Siegfried und ihren Kunden bedeuten eine grosse Herausforderung für das Unternehmen. Bei mehr als 100 aktiven Kunden sind mehrere parallele kundenspezifische Qualitätsmanagementsysteme im operativen Alltag nicht umsetzbar. Deswegen muss das Qualitätsmanagementsystem von Siegfried ein so hohes Niveau aufweisen, dass es verschiedensten Kundenanforderungen genügt. 2016 wurden für die Siegfried Standorte über 200 Qualitätsverträge mit unseren Partnern abgeschlossen. Über 100 Qualitätsverträge befinden sich in der Pipeline und müssen 2017 überprüft bzw. verhandelt werden. Die neuen Siegfried-Standorte sind dabei bereits vollständig im System integriert, sodass auch vermehrt Verträge zwischen unseren Kunden und mehreren Standorten zustande kommen.

Ausblick

Der hohe cGMP-Standard (current Good Manufacturing Practice) und das Qualitätsimage von Siegfried sind international anerkannt. Siegfried ist sich bewusst, dass es besser ist, das hohe Niveau zu halten, als eine beschädigte Reputation wiederherzustellen. Da Guidelines und Kunden aber immer höhere Ansprüche an uns stellen, müssen wir die Situation jederzeit aufmerksam beobachten und entsprechende Massnahmen ergreifen.

Siegfried muss auch 2017 weiter an der Standardisierung und Harmonisierung des Qualitätsmanagementsystems für alle Standorte arbeiten, denn noch sind nicht alle GMP-Prozesse mit den neuen Standorten in Minden, Evionnaz und St. Vulbas harmonisiert.

2.1 Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette ist ein elementarer Wertschöpfungsfaktor und zugleich ein wichtiger Hebel zur Umsetzung unseres «Verhaltenskodex im Geschäftsverkehr» und zur Risikominimierung. Sie erfordert gemeinsame Anstrengungen und langfristiges, wertorientiertes Handeln. Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit in der Lieferkette nur durch klare Regeln bei der Auswahl und Qualifizierung unserer Lieferanten und in enger Zusammenarbeit mit etablierten Lieferanten erreicht werden kann.

Wir erachten die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten als Chance für die Integration von Nachhaltigkeit in den gesamten Wertschöpfungsprozess. Unsere Lieferanten haben entscheidenden Anteil an der Nachhaltigkeitsleistung, weshalb die Zusammenarbeit mit ihnen von gemeinsamen Überzeugungen geprägt sein muss. Ein gemeinsames Verständnis von Qualität, Versorgungssicherheit, ethischen und sozialen Standards sowie wettbewerbsfähigen Preisen wie auch die konsequente Integration unseres Nachhaltigkeitsanspruchs in alle Produktions- und Geschäftsabläufe stellt angesichts der weltumspannenden, komplexen Lieferketten und der Vielzahl an Lieferanten und Sublieferanten eine enorme Herausforderung dar, ist aber zugleich unabdingbar. Unsere Partner sollen dieselben ökologischen und sozialen Standards erfüllen wie wir, sei es die Achtung international anerkannter Menschen- und Arbeitsrechte, das Verbot jeglicher Art von Diskriminierung oder Belästigung, die Einhaltung von Umweltstandards, die konsequente Unterbindung jeder Form von Bestechung oder der nachhaltige Umgang mit Rohstoffen.

Zu den Elementen des Managementsystems von Siegfried gehört es, dass wir unter Einhaltung des cGMP-Standards produzieren, ökonomisch und ökologisch verantwortungsbewusst agieren und neue Technologien nach ihrem Beitrag zur Nachhaltigkeit bewerten. Sowohl nationale als auch internationale Normen und Richtlinien sind dabei Massstäbe für die Weiterentwicklung unserer Systeme, sei es bezüglich Umweltbewusstsein, Arbeitssicherheit oder Corporate-Social-Responsibility-Standards (CSR).

In den Bereichen Logistik und Vertrieb geniesst verantwortliches Handeln ebenfalls eine hohe Priorität. Der sichere Transport von Materialien und Produkten ist zentral; die Produktsicherheit wird während der gesamten Lieferkette gewährleistet und erfüllt damit nationale und internationale Standards und insbesondere die in der Pharmaindustrie verbreitete Richtlinie zu Good Distribution Practice (GDP).

Zusammenarbeit mit Lieferanten

In regelmässigen Abständen werden Audits bei Lieferanten durchgeführt, in denen Siegfried die sozialen und ökologischen Auswirkungen entlang der Lieferkette überprüft und allfällige Risiken identifiziert. Dabei werden Mängel adressiert und daraus Massnahmen abgeleitet. Die Nichteinhaltung von Mindeststandards führt zur Verhängung einer Liefersperre bzw. zur Initiierung eines Lieferantenwechsels. Die Audits werden überwiegend von konzerninternen Auditoren durchgeführt, ergänzt durch eine kleine Anzahl externer Audits, die von unabhängigen Auditoren geleitet werden.

Um die Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu steigern, haben wir für 2017 ein Programm initiiert, in dem ausgehend von der externen Auditierung unseres Managementsystems durch Ecovadis der standortspezifische Handlungsbedarf erhoben wird. Ziel des Programms ist es, die Reichweite und den Umfang der Nachhaltigkeitsaspekte im Auswahl- und Qualifizierungsprozess unserer Lieferanten zu steigern.

Vertrieb

Im Vertrieb besteht unser Ziel darin, unseren Kunden qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten und dadurch langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Der Vertrieb bei Siegfried ist streng reguliert und unterliegt einschlägigen Gesetzen. Es gelten die konzernweiten Verhaltensregeln, die keine Gesetzesverstösse zulassen und die strikte Einhaltung von Antikorruptionsrichtlinien und Kartellrecht fordern (mehr zum Thema Korruption bei Siegfried finden Sie im Kapitel «Programm zur Einhaltung von Rechtsvorschriften», Seite 72). Damit unsere Produkte und Dienstleistungen erfolgreich vertrieben werden können, sind eine gezielte Kommunikation und das Eingehen auf die vielfältigen Kundenbedürfnisse von besonderer Bedeutung. Die grosse Diversität dieser Gruppe erfordert das Ergreifen individueller Massnahmen, um mit den Kunden in Dialog zu treten und ihre Zufriedenheit zu messen. Deshalb ist ein effektives Beschwerdemanagement bei Siegfried im Einsatz (mehr zum Kundenbeschwerdemanagement bei Siegfried finden Sie im Kapitel «Quality Compliance», Seite 74).

Qualifizierung von Lieferanten und Dienstleistern

Häufig werden Rohstoffe, pharmazeutische Hilfsstoffe, Packmaterialien, Wirkstoffbausteine und gelegentlich auch Wirkstoffe von Herstellern und Lieferanten im Ausland eingekauft und bei Siegfried eingesetzt. In solchen Fällen ist Siegfried für die Qualifizierung dieser Hersteller/Lieferanten verantwortlich und verfügt daher über ein (Audit-)System, um diese Qualifizierung gemäss geltender Qualitätsstandards vornehmen zu können. Dies erfolgt durch Befragungen der Hersteller/Lieferanten, die kontinuierliche Überwachung der Qualität der erhaltenen Stoffe und durch Audits von Produktionswerken der Lieferanten. Die Hersteller sind hauptsächlich im europäischen Ausland, in Indien, China und Taiwan beheimatet. 2016 wurden 49 Audits bei Lieferanten und Dienstleistern durchgeführt.

Qualitätsanforderungen und Qualitätszertifikate

Ausgelöst durch ein steigendes Qualitätsbewusstsein und damit steigende Qualitätsanforderungen von Kundenseite, aber auch durch Unfälle, Fälschungen und Untermischungen, nimmt die Zahl der von der pharmazeutischen Industrie generell zu erbringenden Untersuchungen und Zertifikate/Statements ständig zu. Zusätzlich zu den lange Zeit üblichen Analysezertifikaten mit Aussagen zu Aussehen, Gehalt, Reinheit, physikalischen Eigenschaften und der GMP-konformen Herstellung unserer Produkte werden heute Daten und Zertifikate gefordert über genotoxische Verunreinigungen, Untermischungen in Heparin, Freiheit von genetisch modifizierten Bestandteilen, TSE/BSE-Freiheit, Melaminfreiheit, Benzolfreiheit usw. Bezüglich Produktpiraterie arbeitet Siegfried eng mit der US-FDA zusammen, um Produktfälschungen zu bekämpfen und dadurch die Sicherheit für den Endverbraucher zu gewährleisten.

Good Distribution Practices (GDP)

Ein Thema, das seit 2013 durch neu eingeführte internationale Richtlinien ein höheres Gewicht bekommen hat, ist GDP. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die komplette Lieferkette für Materialien vom Hersteller / Lieferanten zu Siegfried und von Siegfried an unsere Kunden vor unsachgemässen Transport- und Lagerbedingungen sowie vor betrügerischen Fälschungsversuchen gesichert ist. Dabei sind in zunehmendem Masse auch neue Anforderungen an die Messung und Dokumentation der Transport- und Lagerbedingungen zu erfüllen. Ausserdem muss Siegfried sicherstellen, dass die ausgelieferte Ware nur an berechnigte Empfänger gelangt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, mussten wir sowohl unsere Prozesse in SAP anpassen als auch für eine genauere Überwachung unserer Transportunternehmen sorgen.

Ausblick

Alle Siegfried-Standorte durchlaufen ein CSR-Audit, das von EcoVadis geführt wird und auf den internationalen CSR-Standards basiert, einschliesslich der Global Reporting Initiative, dem Global Compact der Vereinten Nationen und den ISO 26000, die 150 Ausgabenkategorien und 140 Länder abdecken. Alle relevanten Themen der CSR sowie soziale, ökologische und ethische Aspekte und die Transparenz unserer Lieferkette werden mit diesem Audit abgedeckt. Der Standort Minden konnte die Selbsteinschätzung schon erfolgreich abschliessen und für die weiteren acht Standorte ist dies bis Ende 2017 geplant.

Entsprechend dem Ergebnis der jeweiligen Standortaudits werden Massnahmen definiert, um den CSR-Standard aller Standorte zu verbessern, inklusive dem Hauptsitz. Nebst den neuen Aspekten der CSR, die in unsere Audit-Abläufe integriert werden sollen, werden auch unsere Formulare für die Selbsteinschätzungen entsprechend angepasst.

3. Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU)

Sicherheit, Gesundheit und Umweltbewusstsein haben bei Siegfried höchste Priorität und sind im Unternehmensleitbild verankert. Diesem Leitsatz folgend engagieren sich unsere Mitarbeitenden sowie Teams aus Spezialisten tagtäglich, um die Sicherheit laufend zu verbessern und negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.

Als chemisch-pharmazeutisches Unternehmen und führender Anbieter von kontrollierten Substanzen misst Siegfried dem Werkschutz besondere Bedeutung zu und arbeitet eng mit professionellen Servicepartnern zusammen. Rund um die Uhr kontrollieren und überwachen Fachspezialisten das Geschehen im Werkareal und betreuen die betriebseigene zentrale Alarmstelle. Der Aufwand sowie die Investitionen für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Werkschutz betragen jährlich mehrere dutzend Millionen Franken. Für die Erledigung dieser Aufgaben sind bei Siegfried global über 2% der Belegschaft vollamtlich in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz tätig.

Standort	Anzahl Mitarbeitende im Bereich SGU
Zofingen	12
Pennsville	6
Malta	1
Irvine	1
Nantong	5
Hameln	2
Minden	13
Evionnaz	13
St. Vulbas	4
Total	57

Policy-Richtlinien und Kennzahlen

Siegfried ist Mitglied im Branchenverband Chemie Pharma Biotech («scienceindustries Switzerland») und hat im Jahr 1992 die Verpflichtung zu Responsible Care® mitunterzeichnet.

Die weltweite Initiative steht für den Willen der chemisch-pharmazeutischen Industrie, unabhängig von gesetzlichen Vorgaben nach einer ständigen Verbesserung in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit zu streben und diesen Fortschritt auch regelmässig öffentlich aufzuzeigen. Das Responsible Care Programm definiert sechs Grundsätze:

- Der Schutz des Menschen und der Umwelt geniessen eine hohe Priorität.
- Anlagen werden so betrieben, dass Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz sichergestellt sind. Produkte werden sicher und umweltverträglich produziert, transportiert, angewendet und entsorgt.
- Mögliche Auswirkungen der Prozesse, Produkte und Abfälle auf Mensch und Umwelt sind bekannt. Es wird mit Behörden und Dritten zusammengearbeitet, um die Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden, der Gesellschaft und Umwelt umzusetzen.
- Geschäftspartner werden beim sicheren Transport, der sicheren Handhabung sowie der sicheren und umweltverträglichen Anwendung und Entsorgung der Produkte unterstützt.

- Der Dialog mit der Gesellschaft wird gepflegt. Dazu gehört die Kommunikation über Produkte, Prozesse und Anlagen und deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie über vorsorgliche Schutzmassnahmen.
- Produkte, Prozesse und Anlagen werden so betrieben, dass sie ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig sind.

Das ChemStewards® Programm der SOCMA (Verband chemischer Industrieunternehmen) wurde 2006 von Siegfried unterzeichnet und wird an den US-amerikanischen Standorten angewandt. Das Programm fokussiert auf die Zielschwerpunkte Stakeholder-Kommunikation, Produktverantwortung, Implementierung von SHE&S von der Planung bis zu operativen Tätigkeiten, Schulung und Engagement von Mitarbeitenden sowie Ressourcenmanagement und Abfallminimierung.

Die Grundsätze und Inhalte dieser verschiedenen Programme und Systeme sind in einer globalen SGU-Policy zusammengefasst und wurden 2006 verbindlich für alle Standorte eingeführt. Diese Policy beschreibt die Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltphilosophie von Siegfried gegenüber Mitarbeitenden, Lieferanten, Partnerfirmen, Kunden, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit.

Das Management von Siegfried bestimmt die SGU-Unternehmenspolitik und stellt sicher, dass sie auf allen Ebenen verstanden und praktiziert wird. Die Ziele und Programme bezüglich Sicherheit werden innerhalb des mittelfristigen Planungsprozesses ausgearbeitet und regelmässig überprüft.

Die Umsetzung unserer Sicherheits- und Umweltpolitik sowie die Einhaltung von Vorschriften liegen vorwiegend in den Händen unserer Mitarbeitenden. Diese sind für ihr eigenes sicherheitsbewusstes und umweltschonendes Verhalten verantwortlich. Die Führungskräfte auf allen Ebenen der Organisation tragen die Verantwortung dafür, dass das Sicherheits- und Umweltbewusstsein durch entsprechende Rahmenbedingungen und Umsetzungsmassnahmen gefördert wird.

Nebst globalen SGU-Aktionen haben die verschiedenen Siegfried-Standorte auch die Möglichkeit, standortspezifische Initiativen auszurollen. In Pennsville wurde zur Schärfung des Sicherheitsbewusstseins nach dem letztjährig suboptimalen Abschneiden hinsichtlich der Anzahl der Berufsunfälle das Continuous Improvement (CI)-Programm lanciert. Am 29. Februar 2016 wurde das CI-Programm offiziell angestossen, das durch vielfältige Lösungsansätze

2%

der Belegschaft sind bei Siegfried global vollamtlich in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz tätig.

6

Grundsätze sind im Responsible Care Programm definiert, das eine stetige Verbesserung in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit anstrebt.

bereichsübergreifender Teams standortweite Verbesserungen erzielen soll. Dieses Programm zeigte schon Wirkung: Nach zwei Unfällen Anfang des Jahres kam es ab März zu keinen weiteren Berufsunfällen mehr. In Zofingen wurde zur Verhinderung von Sturzunfällen eine Sicherheitsinitiative gegen das «Stolpern und Stürzen» initiiert. Mehrere Aktionen sollen dazu beitragen, dass Mitarbeitende Stolpergefahren bewusster wahrnehmen.

Für die Lenkung der Managementprozesse und zur Zielüberprüfung nutzt Siegfried die Leistungskennzahlen (KPI) auch im Bereich SGU und definiert allfällige Korrekturmaßnahmen. Anhand von etablierten Unfall- und Umweltkenngrößen berichten wir über unsere Aktivitäten und ermöglichen dem interessierten Leser somit einen umfassenden Überblick über das Unfallgeschehen. Ergänzende Informationen finden Sie auf unserer Webseite (www.siegfried.ch).

Ausgehend von der Arealentwicklung am Standort Zofingen wurden 2014 die Umweltrisiken im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) umfassend beurteilt. Der Bericht hielt fest, dass die Anforderungen der Umweltschutzgesetzgebung in allen Belangen eingehalten werden können.

3.1 Energie und Klimawandel

Die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist energieintensiv, da sie in der Regel mehrere chemische Stufen beinhaltet. Auch müssen die Synthesen zum Teil bei sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen durchgeführt werden. In beiden Fällen ist dies mit einem beträchtlichen Energieverbrauch verbunden. Viele der Ausgangsstoffe, die für die Produktion von Arzneistoffen eingesetzt werden, sind petrochemische Erzeugnisse. Da die Firma Siegfried auf diese angewiesen ist, sind wir daran interessiert, dass schonend mit den natürlichen Ressourcen umgegangen wird. Das ist aber nur ein Aspekt. Ein anderer ist, dass die Firma und ihre Mitarbeitenden ein großes Interesse daran haben, dass die negativen Effekte der globalen Klimaerwärmung eingedämmt werden. Mit der Rückführung von Abfallstoffen in den internen Stoffkreislauf können wir einen aktiven Beitrag leisten.

In der Vergangenheit wurden schon verschiedene Massnahmen umgesetzt. Siegfried hat das Schweröl schon seit einigen Jahren gänzlich ersetzt. Auch Heizöl extraleicht wird nur noch in beschränktem Umfang eingesetzt. Hauptenergieträger zur Erzeugung von Wärme ist heute das umweltfreundlichere Erdgas. Das Ziel, 2016 mehr Lösungsmittel zu regenerieren, wurde in absoluten Zahlen gesehen erreicht. Jedoch hat der Anteil der regenerierten Lösungsmittel im Vergleich mit den entsorgten Lösungsmitteln abgenommen. Er lag bei 33%.

Die Inbetriebnahme des neuen Produktionsgebäudes in Zofingen ist im Gange. Auf einem Teil der Anlagen läuft die Produktion bereits. Das neue Gebäude ist wesentlich energieeffizienter als die alten, die ersetzt werden.

Der Energieverbrauch von Siegfried ist mit 1656 Terajoule (TJ) mehr als drei Mal höher als im Berichtsjahr 2015. Dies hat zur Hauptsache damit zu tun, dass die drei von BASF übernommenen Werke nun in den Bericht integriert wurden. Es war jedoch auch bei den bisherigen Standorten ein Anstieg beim Energieverbrauch zu verzeichnen, und zwar um fast 20%. Vor allem ins Gewicht fiel dabei der gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelte Energie-Verbrauch

im Werk Nantong, einem Produktionswerk, das sich noch im Übergang zur kommerziellen Produktion befindet. Aber auch bei allen andern Standorten – mit Ausnahme von Irvine – nahm die konsumierte Energiemenge leicht zu, was mit einer besseren Produktionsauslastung zusammenhängt.

Der Stromverbrauch in allen Werken zusammen betrug 460.8 Terajoule (TJ). Der Mehrverbrauch von 124% kann nicht nur mit den drei neuen Werken begründet werden, denn auch an den bisherigen Standorten war insgesamt ein Mehrverbrauch zu verzeichnen.

Die mit Photovoltaik produzierte Strommenge im Werk Malta war mit 1080 GJ leicht grösser als im Vorjahr.

Der CO₂-Ausstoss verläuft Hand in Hand mit dem Energieverbrauch. Mit 48 200 Tonnen ist auch dieser fast drei Mal höher als im Vorjahr. Dass diese Zunahme etwas geringer ausfällt als beim Energieverbrauch, hat mit dem etwas günstigeren Energie-Mix zu tun. Die ausgestossene CO₂-Menge der bisherigen Standorte war auch etwas höher als im Vorjahr.

Die in die Umwelt emittierte VOC-Menge betrug 65 Tonnen. Das ist mehr als eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr. Auch hier liegt die Begründung beim Zukauf der drei Standorte von BASF. Bei den bisherigen Standorten war ein leichter Rückgang zu verzeichnen, welcher vor allem auf die bessere Verfügbarkeit der thermischen Abluftreinigung im Werk Zofingen zurückzuführen war. Der Ausstoss von Kohlenmonoxid, Stickoxiden und Schwefeldioxid wurde zum ersten Mal in den Bericht aufgenommen. Es liegen keine Vergleichszahlen zu früheren Jahren vor.

Ausblick

Der Energieverbrauch bzw. der auf den Umsatz normierte Energieverbrauch soll stabilisiert oder sogar gesenkt werden. Dies kann durch das Stilllegen von alten, energetisch ineffizienten Gebäuden und das Ersetzen von älteren Anlagen erreicht werden. Einer Senkung des Energieverbrauchs entgegen wirkt die Tatsache, dass der Anteil von Räumen und Gebäuden, die mit einer mechanischen Lüftung ausgestattet sind, auch aus regulatorischen Gründen immer mehr zunimmt. Im Werk Minden werden die Pumpen in den Produktionsbetrieben 2017 gemäss der TA-Luft umgerüstet, was zu einem verminderten Ausstoss an VOC-Stoffen führen wird. Ebenfalls eine Verbesserung der Luftqualität werden die Anpassungen auf den Abwasserreinigungsanlagen, die in demselben Werk umgesetzt wurden, bringen.

1080 2017

Gigajoule betrug die mit Photovoltaik produzierte Strommenge im Werk von Malta und war damit leicht grösser als im Vorjahr.

werden die Pumpen in den Produktionsbetrieben vom Werk Minden gemäss der TA-Luft umgerüstet. Dies führt zu einem verminderten Ausstoss von VOC-Stoffen.

Wichtige Kennzahlen zum Umweltschutz

	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Energieverbrauch						
Gesamtenergie	GJ	1 656 200	531 900	400 000	403 300	396 100
Erdgas	GJ	652 300	234 000	210 400	216 400	209 600
Heizöl	GJ	68 737	7 200	4 400	5 500	5 500
Ersatzbrennstoffe (Lösungsmittel)	GJ	56 700	23 900	27 300	21 800	34 000
Elektrizität	GJ	460 800	205 200	145 600	147 000	134 700
Emissionen						
CO ₂ -Emissionen ¹	Tonnen	48 200	16 300	15 000	15 100	16 200
VOC-Emissionen	Tonnen	65	17	16	12	14
CO-Emission	Tonnen	8.7	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
NO _x -Emission	Tonnen	37	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
SO ₂ -Emission	Tonnen	6	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Wasser / Abwasser						
Wasserverbrauch	m ³	6 871 000	2 456 000	2 071 000	2 103 000	2 047 000
TOC-Fracht ²	Tonnen	144	536	454	509	494
Stickstoff-Fracht	Tonnen	67	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Phosphor-Fracht	Tonnen	1.9	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Abfälle						
Gesamtabfall ³	Tonnen	50 400	16 200	13 500	15 900	15 700
Chemieabfälle	Tonnen	47 600	13 800	11 700	14 600	14 700
Abfalllösungsmittel	Tonnen	45 800	12 500	10 400	13 900	13 200
Recycling						
Regenerierte Lösungsmittel	Tonnen	15 100	6 400	2 150	2 720	3 330
Abfälle zum externen Recycling ⁴	Tonnen	15 700	2 160	2 230	1 170	1 710

n.e. = nicht erfasst

¹ Ohne CO₂-Emissionen aus Abwasserreinigungsanlagen

² Neu seit 2016 wird die TOC-Fracht nach den Abwasserreinigungsanlagen erfasst

³ Ohne Klärschlamm

⁴ Die regenerierten Lösungsmittel sind in dieser Menge enthalten

3.2 Abfälle und Verschmutzung

Bei der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen fallen grosse Mengen an Abfällen an, da die Herstellverfahren komplex und langwierig sind. Die Abfälle enthalten auch die Nebenprodukte, die bei jeder Synthese mit anfallen. Diese Nebenprodukte sind zum Teil schädlich für Mensch und Umwelt. Es ist deshalb wichtig, dass sorgsam mit diesen Abfällen umgegangen wird, um negative Einflüsse auf die Ökosysteme zu vermeiden. Siegfried hält sich bei der Entsorgung von Abfällen an alle Vorgaben der Behörden und ist im Besitz der entsprechenden Lizenzen.

Siegfried hält die vorgegebenen Umweltstandards ein und pflegt einen regelmässigen Dialog und Gedankenaustausch mit den zuständigen Umweltbehörden. Im Werk Zofingen äusserte sich dies auch dadurch, dass im Sommer 2016 mit der zuständigen kantonalen Umweltschutzbehörde eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet wurde.

Am Standort Evionnaz wurde im März 2016 ein Pumpsystem mit Aktivkohlefiltration für die Behandlung der unterirdischen Gewässer installiert. Es handelt sich dabei um eine Pilotanlage, mit der die Wirksamkeit und die genaue Dimensionierung ermittelt werden soll. Die Wasseraufbereitung mit einer Kapazität von mehr als 100 000 Kubikmeter pro Jahr soll im laufenden Jahr in Betrieb gehen. Neben der Pilotpumpanlage lief zudem ein Test mit einem Porenluftabzugs- und Aufarbeitungssystem. Diese Sanierungsmassnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden durchgeführt.

Die Verminderung des Austrags von pharmazeutischen Wirkstoffen am Standort Zofingen wurde fortgeführt. Bei diversen Herstellprozessen wurden Untersuchungen durchgeführt und, wo notwendig, Abwasserbehandlungen implementiert.

Der Wasserverbrauch nahm gegenüber dem Vorjahr um den Faktor 2.8 zu. Auch hier liegt die Begründung bei der erstmaligen Erfassung der Daten der drei ehemaligen BASF-Werke Minden, Evionnaz und St. Vulbas. Wobei das nicht der alleinige Grund ist, denn auch der Wasserverbrauch im Werk Zofingen nahm markant zu. Dies wiederum begründet sich in der Inbetriebnahme des neuen Produktionsgebäudes, während die Gebäude, die ersetzt werden sollen, im Moment noch in Betrieb sind.

Die über das Abwasser in die Umwelt ausgestossene TOC-Fracht betrug 143 500 Tonnen. Diese Menge ist geringer als diejenige, die im Vorjahr publiziert wurde, obwohl nun drei Standorte mehr betrachtet wurden. Dies hat mit einer Bereinigung der Daten zu tun. Bisher war die angegebene Zahl je nach Werk die TOC-Fracht vor oder nach der Abwasserreinigungsanlage. Für diesen Bericht wurde bei allen Werken der TOC-Ausstoss nach der Abwasserreinigung, also der effektive TOC-Ausstoss in die Umwelt, bilanziert. Das Gleiche gilt für die neu in den Bericht aufgenommenen Abwasserkennzahlen Stickstoff- und Phosphor-Fracht; auch hier wurden die Werte nach der Abwasserreinigungsanlage genommen. Der Ausstoss von Phosphor in die Gewässer ist auf einem geringen Niveau.

Die Gesamtabfallmenge aller neun Siegfried-Werke betrug 50 400 Tonnen, das entspricht der 3.1-fachen Menge des Vorjahres. Die Zunahme beim Abfall hat zwei Hauptgründe, einerseits das Miterfassen der neuen Standorte und andererseits eine bessere Produktionsauslastung an den alten Standorten. Das Gros der Abfallmenge besteht aus Abfalllösungsmitteln und flüssigen Abfällen. Sie machen über 90% der gesamten Abfallmenge aus. 2016 wurden über 15 000 Tonnen Lösungsmittel (firmenintern und -extern) regeneriert. Ohne diese Massnahme wäre die Abfallmenge nochmals wesentlich grösser. Insgesamt 15 700 Tonnen Abfälle (inklusive der Lösungsmittel) wurden recycelt. Der zweitgrösste Abfallposten nach den Lösungsmitteln und Flüssigabfällen ist der normale Hauskehricht mit 1029 Tonnen. Die Menge an Hauskehricht an den bisherigen Standorten» nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab.

Ausblick

Sowohl die verbrauchte Wassermenge als auch die Menge an Abfall-Ausstoss soll verringert werden. Bezüglich des Wasserverbrauchs in Zofingen, wo ein vergleichsweise hoher Wasserverbrauch ausgewiesen wird, läuft eine Studie, die abklärt, wie der Wasserverbrauch reduziert werden kann. Dabei geht es insbesondere um den hohen Verbrauch an Wasser für Kühlzwecke. Bezüglich der Reduktion der Abfallmenge ist geplant, bei der Hauptabfallmenge, den Abfalllösungsmitteln, anzusetzen. Dabei soll insbesondere der Anteil der Abfalllösungsmittel, die in die Regeneration gehen, erhöht werden. Vorhandenes Potenzial dafür gibt es an verschiedenen Produktionsstandorten.

Neben Zofingen ist der Austrag von pharmazeutischen Wirkstoffen in die Gewässer auch am Standort Evionnaz ein Thema. Um die Eliminationsleistung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) zu verbessern, ist ein Aktivkohlefilter in Planung. Auch in Minden sind Massnahmen die ARA betreffend geplant. Dort soll durch eine alternative Fahrweise, das heisst eine vor- und nachgeschaltete Denitrifikation, der Stickstoff-Abbau verbessert werden. Zu guter Letzt soll auch die Kläranlage in Nantong verbessert werden. Die Elimination von Dichlormethan und von Salzen aus dem Abwasser ist dort ein Thema.

Die «Pump & Treat»-Installationen für die Dekontamination des Standortes Evionnaz sollen 2017 in Betrieb genommen werden.

Im US-Werk in Pennsville soll durch eine andere Fahrweise der Abluftwäscher der Verbrauch der Wassermenge reduziert werden. Dafür wurden die Wäscher der drei grössten Produktionsanlagen mit Reglern ausgerüstet.

3.3 Sicherheit und Gesundheit

Effiziente und sichere chemische Verfahren sind zwei zentrale Elemente in der Prozessentwicklung. Während dieser Prozessentwicklung werden grundsätzlich alle chemischen Verfahren umfangreichen Umwelt- und Sicherheitsprüfungen unterzogen. Die betriebseigenen Sicherheitslabore verfügen über gut ausgebildete Fachspezialisten und moderne Messgeräte für physikalische und thermische Untersuchungen von Stoffen. In Experimenten werden dabei Brandverhalten, Explosionsgefahr sowie das Reaktionsverhalten im Normalbetrieb und im Pannenfall simuliert und ausgewertet. Die Erkenntnisse werden in einem Sicherheits- und Umweltbericht zusammengefasst und in der nachfolgenden Prozessrisikoanalyse beurteilt.

Im Rahmen der Störfallvorsorge werden Störfallszenarien in der Produktion, bei der Lagerung und beim internen Transport von chemischen Stoffen einer eingehenden Risikoanalyse unterzogen. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst und durch die Behörden anlässlich einer jährlichen Inspektion überprüft. Für Notfallsituationen wie Explosionen, Brände oder chemische Zwischenfälle stehen in den Produktionswerken von Siegfried betriebseigene Notfallorganisationen einsatzbereit. So umfassen die Chemie- und Werkfeuerwehr Zofingen und die Werkfeuerwehr Minden jeweils über mehr als einhundert Angehörige, die sich aus Berufsfeuerwehrleuten und Freiwilligen aller Abteilungen zusammensetzen. Als zusätzliche Aufgabe übernehmen diese Organisationen im Auftrag der Behörden die Funktion eines Chemiewehrstützpunkts für Einsätze ausserhalb des Werkareals. Der Standort in Evionnaz verfügt ebenfalls über eine betriebseigene Notfallorganisation.

Wie verhalte ich mich richtig im Notfall? Diese und ähnliche Fragen zum Thema Brandbekämpfung oder Erste Hilfe werden in regelmässigen Schulungen bearbeitet und anhand von Evakuierungsübungen praktisch durchgespielt.

Zudem verpflichtet Siegfried seine Mitarbeitenden, regelmässig an Handlöscher-Instruktionen teilzunehmen. In diesen Trainings mit Kleinlöschgeräten können vom Papierkorbbrand über den PC-Brand bis zum Lösungsmittelbrand Erfahrungen mit den verschiedenen Löschmitteln gesammelt werden. Das dabei Erlernte kann sowohl im beruflichen wie auch im privaten Umfeld sinnvoll genutzt werden.

Fokus auf Arbeitssicherheit

Siegfried will eine Kultur schaffen, die Unfälle nicht akzeptiert. Mit dieser Vision wurde 2006 das Siegfried-Sicherheitsprogramm weltweit lanciert. Zielsetzung des Programms ist die Förderung des Sicherheitsbewusstseins jedes Mitarbeitenden. Um dieses weiter zu fördern, entschied die Geschäftsleitung 2013, ein globales Sicherheitsprogramm zu initiieren, das zusammen mit Experten von DuPont Sustainable Solutions an allen Standorten ausgerollt wurde. Kernpunkte sind das etablierte STOP™-Programm und die fünf eingeführten Kardinalsregeln. Alle Mitarbeitenden müssen ein erhöhtes Sicherheitsbewusstsein entwickeln und sich bei der Ausführung einer Tätigkeit für die Sicherheit verantwortlich fühlen – für die eigene Sicherheit und die Sicherheit der Arbeitskollegen. Das Ziel dieser Sicherheitsinitiative ist es, die Unfallquote gegenüber dem Referenzjahr 2012 bis 2017 um 80% zu reduzieren. In Zofingen nehmen auch die ansässigen Drittfirmen aktiv an diesem Sicherheitsprogramm teil. Die Zielgrösse wurde noch nicht an allen Standorten erreicht, jedoch zeigt sich eine deutliche Reduktion der Unfallzahlen ausgehend vom Startjahr 2012.

An den Standorten Hameln, Malta, Pennsville, Irvine und Zofingen haben 2014 und 2015 gegen 200 Mitarbeitende eine Ausbildung im Rahmen des STOP™-Programms erhalten. Diese Ausbildung schärft das eigene Sicherheitsbewusstsein und versetzt die Mitarbeitenden in die Lage, mit Kollegen und Mitarbeitenden strukturierte Dialoge zum Thema Sicherheit zu führen. Diese Dialoge sind der eigentliche Kern der Initiative, da Sicherheit immer wieder aktiv zum Thema gemacht wird. Es geht dabei nicht nur um die Beobachtung und Benennung von Mängeln, sondern auch darum, gutes Verhalten und gute Zustände zu benennen und zu loben.

STOP-Initiative

Im Jahr 2016 haben mehrere hundert derartige Dialoge an den beteiligten Standorten stattgefunden. Eine Auswertung der zurückgemeldeten STOP-Aktivitäten im Werk Zofingen, zeigt für 2016 folgendes Bild. Die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden arbeitet sicherheitsbewusst.

Ebenso wie die STOP-Initiative wurden 2014 in einer unternehmensweiten Kampagne fünf Kardinalsregeln zum Thema Arbeitssicherheit lanciert, die signifikante Risiken beschreiben. Ab 2017 werden die Kardinalsregeln globale Gültigkeit erlangen. Die Einhaltung ist für alle Mitarbeitenden obligatorisch; die Nichteinhaltung hat disziplinarische Konsequenzen zur Folge.

Unsere weltweit gültigen Kardinalsregeln sind:

- Konsequente Benutzung der persönlichen Schutzausrüstung,
- Absolvierung erforderlicher Sicherheitsschulungen vor Arbeitsaufnahme für neue Mitarbeitende,
- Absturzsicherung bei Arbeiten ab einer Höhe von zwei Metern,
- Sicherung der Anlage vor Beginn von Instandhaltungsarbeiten,
- Sicherheitseinrichtungen dürfen weder entfernt noch überbrückt werden.

Ein Schwerpunktthema im vergangenen Jahr am Standort Zofingen war eine Sicherheitsinitiative gegen «Stolpern und Stürzen». Zur Verhinderung von Stolper- und Sturzunfällen wurden nebst einer Plakataktion alle Handläufe im Werkareal mit Klebern «Handlauf benutzen» versehen sowie rund 600 Mitarbeitende im Suva-Modul «Stolperparcours» geschult. In diesem wurde den Teilnehmenden theoretisch und praktisch vermittelt, wie Stolper- und Sturzunfälle vermieden werden können.

Anzahl rapportierte Sicherheitsdialoge	330
Individuelle Beobachtungen	9 000
Als «sicher» bewertete Beobachtungen	8 600
Als «unsicher» bewertete Beobachtungen	400

Zu unterschiedlichen Themen wurden für Betriebsmitarbeitende «Sicherheits-Weiterbildungen» angeboten. Zum Beispiel:

- Wiederholungskurs inkl. Prüfung für das Personal des internen Transport «Rangierbewegungen auf Anschlussgleisen»
- Schulung für alle Produktionsmitarbeitenden zum Thema «Chemikalienverwechslung»
- Schulung für alle Produktionsmitarbeitenden zum Thema «Schlauchhandling»
- Sicherheitsschulungen für Baustellenpersonal inklusive Test.

Audits

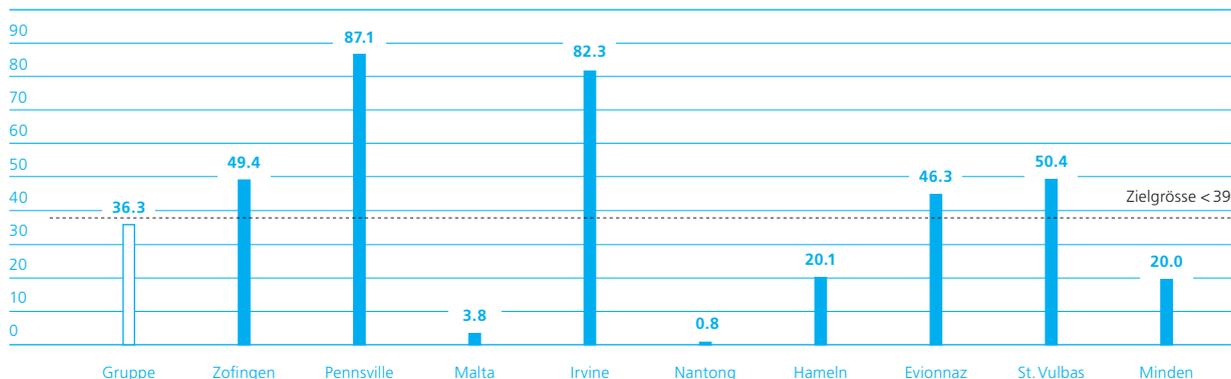
Behörden, Versicherungen sowie Kunden inspizierten im Berichtsjahr sämtliche Standorte. Die Inspektoren und Kunden attestierten Siegfried ein gutes und integriertes Risiko- und Umweltmanagement-System. Im Rahmen der Risikobeurteilung durch die Versicherungsgesellschaft HDI Global ergaben sich im Branchenvergleich keine Abweichungen. Die Werke in Zofingen, Malta, Irvine und Pennsville und Hameln erfüllen die Anforderungen bezüglich Betriebssicherheit und Brandschutz und sind im Risiko-Benchmark der Versicherung im Segment der besten 10% klassiert. Die Werke Minden, Evionnaz und St. Vulbas haben 2016 die erstmalige Inspektion durch HDI Global ebenfalls erfolgreich bestanden. Es wurde ein gutes Sicherheitssystem sowie ein adäquater Brandschutz attestiert.

Das System der internen Audits und Sicherheitsrundgänge hat sich in den verschiedenen Werken teils schon seit Jahren bestens etabliert. In Zofingen wurden 70 interne Sicherheits- und Umwelt-Audits durchgeführt. Die Audit-Teams formulierten über 150 Verbesserungsvorschläge. Davon konnten 2016 bereits mehr als 80% erfolgreich umgesetzt werden.

Ereignisse, Berufsunfälle und Berufskrankheiten

Im Rahmen einer ganzheitlichen Risikobetrachtung werden bei Siegfried seit 2013 neben den Unfallkennzahlen auch Ereignisse mit Sachschäden oder Umwelteinflüssen in der Kenngrösse «Unfallpunkte» berücksichtigt. Die «Unfallpunkte» werden wie folgt berechnet: 1 Punkt pro Ausfalltag, 1 Punkt pro Unfall/Berufskrankheit ohne Ausfalltage, 0.5 Punkte pro Ereignis mit signifikanten Sachschäden oder Umwelteinwirkungen. Siegfried kann somit transparenter über «Ereignisse» berichten. Die Grafik zeigt den Quervergleich der Werke in 2016. Die Zielgrösse – weniger als 39 «Unfallpunkte pro 1 Million Arbeitsstunden» – wurde an vier Produktionsstandorten unterschritten. Fünf Werkstandorte konnten die Zielgrösse nicht erreichen. In den beiden US-Werken Pennsville und Irvine sowie im den Schweizer Werken Evionnaz und Zofingen gab es je einen Berufsunfall mit mehrwöchigem Arbeitsausfall.

Anzahl Unfallpunkte pro 1 Million Arbeitsstunden



Die Unfallstatistik der einzelnen Werke präsentiert sich 2016 wie folgt:

Ereignisse /1000 FTE	2016	2015	2014	2013	2012
Zofingen	24	16	18	17	38
Pennsville	11	34	37	13	47
Malta	7	14	30	7	14
Irvine	8	0	8	16	n. a.
Nantong	0	5	1	0	n. a.
Hamel	17	24	n. a.	n. a.	n. a.
Minden	16	n. a.			
Evionnaz	11	n. a.			
St. Vulbas	13	n. a.			
Gruppe	15	15	14	12	38

Unfallpunkte /1 Mio. Arbeitsstunden					
Zofingen	49	24	60	58	90
Pennsville	87	159	42	17	31
Malta	4	42	70	4	8
Irvine	82	0	22	96	50
Nantong	1	5	2	0	n. a.
Hamel	20	65	n. a.	n. a.	n. a.
Minden	20	n. a.			
Evionnaz	46	n. a.			
St. Vulbas	50	n. a.			
Gruppe	36	40	33	38	70

Die im Herbst 2015 zu Siegfried dazugestossenen Werke in Minden, Evionnaz und St. Vulbas wurden erstmals in die Unfallauswertung aufgenommen.

Die Mehrheit der Produktionsstandorte konnte gegenüber 2015 die Anzahl der Berufsunfälle (mit und ohne Ausfalltage) reduzieren. In China im Werk Nantong ereignete sich kein Unfall. Die Werke in Pennsville und Malta konnte die Berufsunfälle um rund $\frac{2}{3}$ auf 12 Berufsunfälle bzw. 8 Berufsunfälle pro tausend Mitarbeitende gegenüber Vorjahr reduzieren. Eine Massnahme, die zu diesen Verbesserungen beigetragen hat, war das 2016 ins Leben gerufene Programm «Continuous Improvement».

In Zofingen war eine gegenteilige Entwicklung feststellbar. Die Unfallzahlen nahmen um rund 50% zu auf neu 25 Berufsunfälle pro tausend Mitarbeitende. Dies, nachdem in den vergangenen Jahren eine Plafonierung bei rund 17 Berufsunfällen eingetreten war. Zofingen liegt damit etwas über dem Durchschnitt der schweizerischen Chemie- und Pharmabranche (2015: 20 Unfälle). Bei der Hälfte der Berufsunfälle gab es keine Arbeitsplatzabsenzen zu verzeichnen. Die Betreuung erfolgte in der betriebsinternen Sanitätshilfsstelle, und die Personen konnten an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

Auf Gruppenebene betrachtet gelang es Siegfried nicht, die Anzahl Berufsunfälle weiter zu verringern. Über alle Standorte gesehen führte die Mehrzahl der Berufsunfälle wie Stolpern, Stürzen, Heben von Lasten und sich schneiden nur zu geringfügigen Verletzungen, was jeweils keine oder nur kurzfristige Arbeitsplatzabsenzen von einigen Tagen zur Folge hatte. Berufsunfälle mit Langzeitabsenzen (über mehrere Wochen) gab es vier zu verzeichnen.

Gesundheit sicherstellen

Für die Entwicklung und Herstellung von hochaktiven Wirkstoffen und Fertigarzneimitteln verfügt Siegfried über Prozesstechnologien mit verschiedenen Containment-Systemen. Das geschlossene Stoffhandling schützt die Mitarbeitenden vor übermässiger Belastung. Wo nötig, stehen zusätzlich Schutzanzüge mit Atemluftsystemen zur Verfügung, damit die Sicherheit der Mitarbeitenden jederzeit gewährleistet werden kann. Um die Risiken der Stoffverschleppung zu minimieren, gibt es Dekontaminationsstellen, Schleusen und definierte Umkleidezonen. Die Einhaltung der Arbeitsplatzgrenzwerte und die Wirksamkeit der technischen Einrichtungen werden durch SGU mittels Monitoring periodisch überprüft.

Für arbeitshygienische Fragen und Probleme steht ein interner Arbeitshygieniker zur Verfügung. Anhand von Monitoring-Untersuchungen werden Arbeitsplätze beurteilt und Produktionsanlagen klassifiziert. Die Produktionsanlagen sind in einem Anlagen-Expositions-Kataster zusammengefasst. Anhand dieser Informationen kann der Anlagenbetreiber oder Produktchemiker bei einem Produktwechsel bereits vorgängig eine Abschätzung vornehmen, ob es bezüglich Exposition ergänzende Massnahmen braucht. Sofern nötig, wird erneut ein Monitoring vorgenommen.

Die Anwendung der richtigen persönlichen Schutzausrüstung am Arbeitsplatz wird laufend geschult und überprüft. SGU unterstützt dabei die Betriebsausbildner vor Ort. Die interne Fachstelle Arbeitssicherheit evaluiert neue persönliche Schutzartikel für verschiedenste Anwendungen, prüft Hautpflegeprodukte und stellt diese Informationen in einem betriebsinternen Körperschutzmittelkatalog zusammen.

Auch 2016 wurde die jährliche Grippeprophylaxe in Form einer Impfkation durchgeführt. Diese war für die Mitarbeitenden kostenlos. Im Rahmen der medizinischen Vorsorge wurden in Zofingen rund 200 Mitarbeitende durch das Institut für Arbeitsmedizin (ifa Baden) untersucht und auf ihre Arbeitsfähigkeit hin beurteilt. Diese Vorsorgeuntersuchungen erfolgen auf Anordnung der Suva.

0

Berufsunfälle verzeichnete das Werk Nantong. Die meisten Produktionsstandorte konnten 2016 die Anzahl Berufsunfälle reduzieren.

200

Mitarbeitende wurden in Zofingen durch das Institut für Arbeitsmedizin untersucht und auf ihre Arbeitsfähigkeit hin beurteilt.

Im Rahmen des Ideenpools werden Anregungen und Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitenden bewertet und wenn möglich auch umgesetzt.

Zur Förderung der Fitness stehen firmeneigene Sportclubs zur Verfügung.

Ausblick

Auch zukünftig wird Wert darauf gelegt, dass Ereignisse und Berufsunfälle reduziert werden, indem das STOP™-Sicherheitsprogramm weltweit ausgerollt wird und Kampagnen für sicherheitsbewusstes Arbeiten ausgebaut werden.

Damit Verunfallte rasch in den Arbeitsprozess rückgeführt werden können, sollen alternative Arbeitsplätze bereitgestellt werden, wodurch das betriebliche Gesundheitsmanagement als solches optimiert werden kann. Eine solche Massnahme ist für das Jahr 2017 vorgesehen.

Der Informationsaustausch zwischen den Standorten zu SGU-Themen soll weiter gefördert werden. Es gilt, Sicherheits- und Gesundheitsstandards weiter zu harmonisieren und die globale SGU-Philosophie über die Standorte hinweg zu implementieren.

4. Unsere Mitarbeitenden

Der wirtschaftliche Erfolg von Siegfried beruht auf dem Wissen, Können, Einsatz und der Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden. Ihr Einsatz macht im globalen Wettbewerb den entscheidenden Unterschied. Der demographische Wandel, die Knappheit an gut ausgebildeten Mitarbeitenden, das Zusammenarbeiten mehrerer Generationen und Kulturen sowie die rasche Digitalisierung der Arbeitswelt erfordern ein proaktives (Um)Gestalten der zukünftigen Arbeitswelt und Zusammenarbeit.

Ziel der Personalarbeit bei Siegfried ist es, die Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu sichern, attraktive Arbeitsplätze anzubieten, die Wettbewerbsfähigkeit und Flexibilität der Organisation zu erhöhen und das weitere Wachstum von Siegfried voranzutreiben.

Die Verantwortung für die Erarbeitung und Umsetzung dieser Themen bei Siegfried liegt beim Global Head HR. Das Festlegen der Prioritäten und Stossrichtungen sowie die Absegnung konkreter Massnahmen finden in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und dem Vergütungsausschuss des Verwaltungsrats von Siegfried statt.

Um das Potenzial von Siegfried als Firma zu erschliessen und auszuschöpfen, baut die globale Personalstrategie auf folgenden Kernthemen auf:

- Hohe Lern- und Leistungsfähigkeit der Organisation
- Exzellente Führung
- Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber.

Leistungsfähige Organisation

Das Gewinnen, Entwickeln und Halten gut ausgebildeter Mitarbeitender und die Erhaltung von deren Leistungsfähigkeit ist für Siegfried ein zentraler Erfolgsfaktor. In einem immer globaler und kompetitiver werdenden Markt mit zunehmend steigenden Anforderungen der Kunden und des regulatorischen Umfelds setzen wir bewusst auf Mitarbeitende, die eine hohe Lernorientierung und Offenheit für Neues haben.

Siegfried fördert bei seinen Mitarbeitenden und Führungskräften aktiv die Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Fähigkeiten. Wir setzen damit bewusst auf die Entwicklung des eigenen Nachwuchses im Bereich der Führungs- und Fachkräfte, um allen Mitarbeitenden Entwicklungsperspektiven zu bieten und Talente, Erfahrung und Know-how für die Firma zu sichern. Die Massnahmen werden basierend auf den Begabungen und Stärken und entlang des Bedarfs der Firma festgelegt und im Rahmen der jährlichen Leistungs- und Entwicklungsgespräche vereinbart. Neben individuell festgelegten externen und internen Ausbildungen baut Siegfried stark auf die Entwicklung der Mitarbeitenden durch das Ermöglichen der Übernahme anspruchsvoller zusätzlicher Aufgaben und Verantwortlichkeiten oder durch das Sammeln von Erfahrungen im Rahmen einer Entsendung an einen anderen Standort.

Im Laufe der kommenden 24 Monate ist geplant, die Führungsausbildung neu zu konzipieren und inhaltlich entlang der neu definierten Führungskompetenzen auszurichten.

Zudem spielt die berufliche Ausbildung bei Siegfried eine wichtige Rolle, um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften zu decken. Siegfried bietet schwergewichtig in den Berufen Chemielaborant, Chemikant und Pharmakant weltweit 84 jungen Menschen einen attraktiven Einstieg ins Berufsleben, bietet aber auch Hochschulabsolventen im Rahmen von Trainee-Programmen und Praktika interessante Einstiegsmöglichkeiten.

<u>Standort</u>	<u>Anzahl Lernende</u>	<u>Anteil am Gesamtpersonalbestand</u>
Zofingen	33	6.50 %
Evionnaz	12	3.58 %
Hameln	18	4.16 %
Minden	14	4.12 %
Malta	1	0.82 %
St. Vulbas	6	4.89 %

Exzellente Führung

Die Qualität unserer Führungskräfte ist für den Unternehmenserfolg und für die Zufriedenheit sowie das Engagement unserer Mitarbeitenden entscheidend. Die Führungskräfte prägen die Unternehmenskultur massgeblich und tragen entscheidend dazu bei, dass ein Arbeitsumfeld geschaffen wird, in dem Bestleistungen und Innovation möglich sind.

Im Laufe des Berichtsjahrs wurde das Siegfried-Führungsmodell – das aus der Unternehmensstrategie und den Unternehmenswerten abgeleitet wurde – an allen Standorten eingeführt (eine Abbildung des Führungsmodells finden Sie am Anfang dieses Nachhaltigkeitsberichts, Seite 67). Im Rahmen eines eintägigen Workshops mit den lokalen Management-Teams an jedem Standort hat der CEO persönlich die Wichtigkeit der Werte und der Führung im Zusammenhang mit der erfolgreichen Strategieumsetzung dargelegt und erläutert. Die lokalen

Management-Teams haben dann eigenverantwortlich inhaltliche Schwerpunkte und Massnahmen zur Einführung der Werte und Führungsgrundsätze bis auf Mitarbeiterenebene definiert. Damit Mitarbeitende und Führungskräfte bei der Einschätzung des beruflichen Handelns in allen Situationen die gleiche Sprache sprechen und einheitliche Kriterien nutzen, wurden die Führungsgrundsätze und Werte in vielen Instrumenten zur Mitarbeiterentwicklung integriert. Dies reicht vom Bewerbungs- und Selektionsprozess (Assessment Center) bis hin zur Bewertung der Leistung des Mitarbeitenden und der Führungskraft sowie der Entwicklungsplanung im Rahmen des Performance Management-Prozesses.

Das Führungsmodell mit den zentralen Unternehmenswerten verdeutlicht einerseits, was wir von unseren Führungskräften erwarten und andererseits, was der Mitarbeitende von einer Führungskraft erwarten kann. Ein zentrales Instrument der Führung, der Entwicklung unserer Mitarbeitenden sowie der Steuerung der für die Unternehmung relevanten Ziele ist unser Performance Management-Prozess, der über alle Standorte und wo möglich alle Hierarchiestufen hinweg einheitlich angewandt wird. Dieser Prozess sieht neben dem Zielvereinbarungsgespräch zu Jahresbeginn und dem Beurteilungsgespräch Ende des Jahres eine Standortbestimmung zur Jahresmitte vor. Für jeden Mitarbeitenden werden Unternehmensziele sowie funktionale und individuelle Ziele gesetzt. Die Gewichtung der Zielkategorien ist je nach Funktionsstufe unterschiedlich. Im Management werden die Unternehmensziele, auf Stufe Mitarbeitende die individuellen Ziele stärker gewichtet. Zur Stärkung einer einheitlichen Performancekultur werden die individuellen Leistungen der Mitarbeitenden innerhalb der jeweiligen Managementteams im Rahmen von «Calibration Meetings» besprochen. Mit diesem Prozessschritt wird sichergestellt, dass die Leistungsbeurteilungen einheitlich und damit über die Funktionen hinweg ausgeglichen, objektiv und somit fair erfolgen.

Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber

Siegfried verfolgt an allen Standorten das Ziel, sichere und attraktive Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten sowie Anstellungsbedingungen zu bieten, die wettbewerbsfähig sind und sowohl Mitarbeiter- als auch Firmeninteressen in Einklang bringen.

Nebst attraktiven Anstellungsbedingungen, die ein marktgängiges Grundgehalt sowie leistungsbezogene variable Vergütungselemente und Beteiligungspläne beinhalten (detaillierte Erläuterungen finden Sie im Kapitel Vergütungsbericht Seite 42 ff.), legt Siegfried Wert auf eine ausgewogene Balance zwischen Arbeit, Familie und Freizeit, damit unsere Mitarbeitenden leistungsfähig, kreativ und erfolgreich sind und auch bleiben. Wichtige Elemente sind die Möglichkeit zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung und Teilzeitarbeit sowie zum Bezug von unbezahltem Urlaub.

Siegfried legt weiter grossen Wert auf ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld, in dem sich Mitarbeitende persönlich und fachlich entwickeln, Innovation vorantreiben und Bestleistungen erbringen können. Wir tolerieren keine Ungleichbehandlung aufgrund von Geschlecht, Rasse, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung sowie körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Wir erachten die Unternehmenskultur, die auf den Werten Respekt, Loyalität, Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit und Compliance aufbaut, als auch unseren Verhaltenskodex im Geschäftsverkehr, der bis Mitte 2017 an allen Standorten eingeführt wird, als wichtiges Fundament. Sowohl die Werte als auch der Verhaltenskodex im Geschäftsverkehr halten für alle Siegfried-Mitarbeitenden verbindlich und einheitlich fest, welche Regeln für den Umgang miteinander gelten.

Wir setzen auf eine regelmässige, klare und offene Kommunikation, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ein gutes Verständnis für die Strategie und die wirtschaftlichen Zusammenhänge sowie die Akzeptanz der daraus abgeleiteten Unternehmensziele und Abteilungsziele zu entwickeln. Zur Förderung des Dialogs und des Informationsaustauschs zwischen den Mitarbeitenden und dem oberen Management werden mehrmals jährlich Informationsveranstaltungen und Workshops durchgeführt, im Rahmen derer neben dem aktuellen Geschäftsgang auch Informationen zur Strategie und zu weiteren wichtigen Themen und Projekten präsentiert werden.

Eine offene und lösungsorientierte Sozialpartnerschaft hat bei Siegfried Tradition. Siegfried respektiert das Recht jedes Mitarbeitenden, Teil einer Arbeitnehmervertretung oder Gewerkschaft zu sein. Wir pflegen einen direkten, transparenten und konstruktiven Dialog mit allen Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsvertretern. In regelmässigen Abständen finden gemeinsame Informationsmeetings und Aussprachen über die geschäftliche Entwicklung von Siegfried sowie über arbeitsplatzbezogene Massnahmen und Mitsprache über personalrelevante Aspekte statt. Gesamtarbeitsverträge bestehen für namhafte Mitarbeitergruppen in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Malta, China und den USA.

An allen Standorten respektieren wir uneingeschränkt die lokalen arbeitsrechtlich relevanten Vorgaben sowie die internationalen Normen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). An allen Standorten bezahlt Siegfried über den gesetzlichen Mindestlöhnen und beschäftigt keine minderjährigen Mitarbeitenden.

Beschäftigungsentwicklung

Am 31. Dezember 2016 beschäftigte die Siegfried Gruppe weltweit rund 2315 Mitarbeitende (FTE). Die Mitarbeiterzahl ist gegenüber dem Vorjahr – aufgrund des akquisitionsbedingten Aufbaus von Stellen am Hauptsitz – leicht gestiegen. Am Hauptsitz in Zofingen beschäftigte Siegfried 505.9 FTE (Vorjahr: 484.6), dies entspricht einem Anteil von 21.86% an der Gesamtgruppe. Die Gesamt-Fluktuationsquote lag im Berichtsjahr gruppenweit bei 9.2% und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Sie schliesst alle arbeitnehmer- und arbeitgeberseitigen Kündigungen sowie Pensionierungen und Todesfälle mit ein.

Weltweit beschäftigt Siegfried rund 255 externe Mitarbeitende. Diese werden mehrheitlich in der Produktion und produktionsnahen Bereichen wie Labor oder Lager zur Abdeckung von Produktionsspitzen oder Langzeitabsenzen eingesetzt. Sämtliche Partner, mit denen Siegfried im Bereich externe Mitarbeitende zusammenarbeitet, halten die gesetzlichen Bestimmungen und Mindestlöhne ein.

2315 255

Mitarbeitende (FTE) beschäftigte Siegfried Ende 2016 weltweit. Die Mitarbeiterzahl ist gegenüber 2015 leicht gestiegen.

externe Mitarbeitende werden von Siegfried mehrheitlich in der Produktion und produktionsnahen Bereichen zur Abdeckung von Produktionsspitzen oder Langzeitabsenzen eingesetzt.

Kennzahlen Nachhaltigkeitsbericht

		2016		2015	
Mitarbeitende per 31. Dezember¹					
Zofingen, Schweiz	FTE/Total	505.9		484.6	
Evionnaz, Schweiz	FTE/Total	335.1		321.4	
St. Vulbas, Frankreich	FTE/Total	122.8		131.7	
Pennsville, USA	FTE/Total	159.0		177.6	
Irvine, USA	FTE/Total	102.0		87.0	
Malta	FTE/Total	122.0		123.0	
Nantong, China	FTE/Total	212.0		163.0	
Hameln, Deutschland	FTE/Total	416.2		416.4	
Minden, Deutschland	FTE/Total	339.6		333.5	
Gruppe	FTE/Total	2 314.6		2 238.2	
Mitarbeitende mit Vollzeitbeschäftigung	FTE/%	2 175.0	94.0%	2 103.0	94.0%
Mitarbeitende mit Teilzeitbeschäftigung	FTE/%	139.6	6.0%	135.2	6.0%
Lernende/Anzahl Lernende bezogen auf Gesamtbestand	Stellen/%	84.0	3.6%	86.0	3.8%
Mitarbeitende mit Temporäranstellung (Gruppe) ²	FTE/Total	272.5			
Frauenanteil mit Temporäranstellung (Gruppe) ²	FTE/%	61.9	22.7%		
Männeranteil mit Temporäranstellung (Gruppe) ²	FTE/%	210.6	77.3%		
Diversität³					
Frauenanteil	FTE/%	600.5	25.9%	575.2	25.7%
Männeranteil	FTE/%	1 714.1	74.1%	1 663.0	74.3%
Frauenanteil im oberen Management	FTE/%	4.0	0.2%	4.0	0.2%
Männeranteil im oberen Management	FTE/%	41.0	1.8%	38.0	1.7%
Frauenanteil im mittleren und unteren Management	FTE/%	77.6	3.4%	87.7	3.9%
Männeranteil im mittleren und unteren Management ⁴	FTE/%	292.5	12.6%	285.4	12.8%
Frauenanteil Vollzeitbeschäftigung ²	FTE/%	480	79.9%		
Frauenanteil Teilzeitbeschäftigung ²	FTE/%	120.5	20.1%		
Männeranteil Vollzeitbeschäftigung ²	FTE/%	1 695.0	98.9%		
Männeranteil Teilzeitbeschäftigung ²	FTE/%	19.2	1.1%		
Demografie					
Mitarbeitende im Alter bis 30 Jahre	FTE/%	352.0	15.2%	341.3	15.2%
Mitarbeitende zwischen 31 und 50 Jahren	FTE/%	1 316.0	56.9%	1 265.7	56.5%
Mitarbeitende im Alter über 50 Jahre	FTE/%	646.6	27.9%	631.3	28.2%
Durchschnittsalter	Jahre	42.1		41.8	
Fluktuation					
Austritte/Fluktuation Frauen	FTE/%	46.2	2.0%	51.8	2.3%
Austritte/Fluktuation Männer	FTE/%	166.5	7.2%	145.4	6.5%
Fluktuationsrate gesamt	FTE/%	212.7	9.2%	197.2	8.8%
Absenzen durch Unfälle und Krankheiten⁵					
Ausfalltage durch Berufskrankheit	Anzahl Tage	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Ausfalltage durch Krankheiten ⁶	Anzahl Tage	21 262.1	94.2%	10 286.4	91.5%
Ausfalltage durch Berufsunfälle/Berufsunfallquote	Anzahl Tage/%	361.5	1.6%	178.0	1.6%
Ausfalltage durch Nichtberufsunfälle/Nichtberufsunfallquote ^{5,6}	Anzahl Tage/%	949.5	4.2%	775.1	6.9%
Ausfalltage Total	Anzahl Tage	22 573.1	100.0%	11 239.5	100.0%
Ausfalltage pro FTE	Ø Tag pro FTE/%	9.8	4.4%	5.0	2.3%

¹ Datenquelle: Siegfried ERP System (SAP HR), Stand per 31.12.

² Daten wurden erstmalig im Jahr 2016 ausgewertet

³ bezogen auf festangestellte Mitarbeitende

⁴ Abweichung zu der im Nachhaltigkeitsbericht 2015 ausgewiesenen Zahl aufgrund Korrektur der Daten nach Einführung des Siegfried Funktionswertsystems an den Standorten Evionnaz, Minden und St. Vulbas

⁵ aufgrund abweichender Definition wurden die Standorte Evionnaz, Minden und St. Vulbas im Jahr 2015 nicht integriert

⁶ Standorte Hameln und Minden: Nichtberufsunfälle sind bei den Ausfalltagen durch Krankheiten enthalten

Ausblick

Wir planen, die Wirksamkeit unserer Personalaktivitäten und die Leistung unserer Führungskräfte in den kommenden 24 Monaten mittels einer Mitarbeiterumfrage zu erheben. Aufgrund des Umbaus der Siegfried Gruppe und der grossen Anzahl akquisitorischer Tätigkeiten in den letzten Jahren wurde bewusst auf eine flächendeckende Erhebung verzichtet, da keine stabile Vergleichsbasis gegeben war. Im Rahmen der letzten Akquisition wurde die Integrationsphase von einem Team der Universität Zürich begleitet und die Zufriedenheit der betroffenen Mitarbeitenden mittels mehrerer Umfragen erhoben. Die Resultate werden im Laufe dieses Berichtsjahrs vorliegen.

Die Erhöhung der Flexibilität und Agilität wie auch die Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Organisation wird weiter an Bedeutung gewinnen. Aus diesem Grund werden wir in den kommenden Jahren weiter einen starken Fokus auf das Angebot zur Befähigung unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte legen, aber auch dem Thema des präventiven Gesundheitsmanagements einen noch grösseren Stellenwert einräumen.

5. Über diesen Bericht

Geltungsbereich

Wir berichten über das Geschäftsjahr 2016 und damit bis zum Stichtag am 31. Dezember 2016. Der Siegfried-Geschäftsbericht inklusive Nachhaltigkeitsbericht erscheint im Jahresabstand und wurde zuletzt im März 2016 sowohl in gedruckter Form als auch als PDF auf unserer Website publiziert. Der nächste Bericht wird im Frühjahr 2018 erscheinen.

Externe Validierung

Für den Nachhaltigkeitsbericht haben wir keine unabhängige externe Validierung durch eine Drittpartei erstellen lassen. Der Prozess der Nachhaltigkeits-Berichterstellung wurde von BSD Consulting begleitet, einem auf das Management von Nachhaltigkeitsthemen spezialisierten Beratungsunternehmen.

Themen

Die im Nachhaltigkeitsbericht ausgeführten Themen wurden in einem mehrstufigen Prozess mittels eines Wesentlichkeitsworkshops im Jahr 2016 erarbeitet und in einer Wesentlichkeitsmatrix festgehalten (vgl. Seite 68). Dadurch wurden die bisher behandelten Themen um zwei neue – namentlich um die Themen Nachhaltigkeit in der Lieferkette und Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten – ergänzt. Alle Texte orientieren sich an den strukturellen GRI-Vorgaben.

GRI Sustainability Report Standards (SRS)

Siegfried hat sich für eine schrittweise Umsetzung der GRI-Anforderungen entschieden, weshalb die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2016 in Anlehnung an den neuen Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI SRS) erstellt wurde. Eine vollständige Konformität mit GRI, inkl. vollständigem GRI Content Index, ist für den Bericht 2017 geplant.

Finanzkennzahlen

	2016	2015	Veränderung CHF (LW)
Nettoumsatz (Mio. CHF)	717.7	480.6	+49.3% (+47.3%)
Bruttogewinn (Mio. CHF)	109.2	90.7	20.5%
Bruttogewinnmarge in Prozent	15.2%	18.9%	
Ergebniszahlen vor Sondereffekten*			
EBITDA (Mio. CHF)	104.2	80.1	30.1%
EBITDA-Marge in Prozent	14.5%	16.7%	
EBIT (operatives Ergebnis) (Mio. CHF)	54.2	46.4	16.8%
EBIT-Marge in Prozent	7.6%	9.7%	
Reingewinn (Mio. CHF)	33.4	34.1	-2.3%
Reingewinnmarge in Prozent	4.6%	7.1%	
Unverwässerter Reingewinn je Aktie (CHF)	8.59	8.63	-0.5%
Verwässerter Reingewinn je Aktie (CHF)	8.41	8.52	-1.2%
Ergebniszahlen inkl. Sondereffekten*			
EBITDA (Mio. CHF)	96.7	77.1	25.5%
EBITDA-Marge in Prozent	13.5%	16.0%	
EBIT (operatives Ergebnis) (Mio. CHF)	46.7	43.4	7.6%
EBIT-Marge in Prozent	6.5%	9.0%	
Reingewinn (Mio. CHF)	27.9	39.1	-28.6%
Reingewinnmarge in Prozent	3.9%	8.1%	
Unverwässerter Reingewinn je Aktie (CHF)	7.18	9.89	-27.4%
Verwässerter Reingewinn je Aktie (CHF)	7.04	9.76	-27.9%
Cashflow aus operativer Tätigkeit (Mio. CHF)	57.1	23.1	147.5%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen (Mio. CHF)	68.4	95.0	-28.0%
31. Dezember 2016 31. Dezember 2015 Veränderung			
Eigenkapital (Mio. CHF)	660.7	492.7	34.1%
Bilanzsumme (Mio. CHF)	1 021.4	1 003.9	1.7%
Eigenfinanzierungsgrad in Prozent	64.7%	49.1%	
Personalbestand (Anzahl Vollzeitstellen)	2 315	2 238	3.4%

* Integrationskosten 2016 und 2015 inkl. Steuereffekt, positive Steuereffekte 2015.

Finanzbericht

98 Konzernrechnung der Siegfried Holding AG

- 100 Kommentar zum Finanzbericht 2016
- 103 Konsolidierte Bilanz
- 104 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 105 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 106 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
- 107 Anhang zur Konzernrechnung
- 135 Bericht der Revisionsstelle

141 Jahresrechnung der Siegfried Holding AG

- 142 Bilanz der Siegfried Holding AG
- 143 Erfolgsrechnung der Siegfried Holding AG
- 144 Anhang zur Jahresrechnung der Siegfried Holding AG
- 150 Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen
- 151 Bericht der Revisionsstelle

157 Informationen für Investoren

- 158 Siegfried – ein lohnendes Investment
- 161 Kennzahlenübersicht 2012–2016, konsolidierte Werte
- 162 Börsendaten
- 163 Aktionärsbasis
- 164 Über diesen Bericht
- 166 Siegfried weltweit



Dieses Kapitel steht als PDF-Download unter report.siegfried.ch zur Verfügung.

Kommentar zum Finanzbericht 2016

Starker Umsatzzuwachs

Im Geschäftsjahr 2016 erreichte Siegfried einen Umsatz von CHF 717.7 Mio., ein Zuwachs von 49.3% in CHF bzw. 47.3% in Lokalwährungen. Die Umsätze im Bereich Drug Substance legten um 67.5% (+65.4% in Lokalwährungen) auf CHF 557.9 Mio. zu. Der Bereich Drug Products verzeichnete einen Anstieg von 8.4% (+6.3% in Lokalwährungen) auf CHF 159.8 Mio. Bezogen auf die zwei Halbjahre wurde im ersten Halbjahr ein Umsatz von CHF 353.6 Mio. und im zweiten Halbjahr von CHF 364.1 Mio. erzielt. Das per Ende September 2015 übernommene Wirkstoff- und Zuliefergeschäft von BASF ist erstmals für ein gesamtes Jahr in den Zahlen enthalten. Bereinigt um den Akquisitionseffekt, der sich vollumfänglich auf den Bereich Drug Substance bezieht, resultierte 2016 ein organisches Wachstum von 6.7%.

EBITDA vor Integrationskosten übertrifft CHF 100 Millionen-Grenze

Siegfried erzielte 2016 einen EBITDA vor Integrationskosten von CHF 104.2 Mio. (Vorjahr CHF 80.1 Mio.) bzw. eine EBITDA-Marge von 14.5% (Vorjahr 16.7%). Dies entspricht einer Zunahme von 30.1%. Inklusive Integrationskosten beträgt der EBITDA CHF 96.7 Mio. bei einer EBITDA-Marge von 13.5%. Der EBIT erreichte vor Integrationskosten CHF 54.2 Mio. (Vorjahr CHF 46.4 Mio.), ein Plus von 16.8%. Die EBIT-Marge lag vor Integrationskosten bei 7.6% (Vorjahr 9.7%) und inklusive Integrationskosten bei 6.5% (Vorjahr 9.0%). Die Integrationskosten von CHF 7.5 Mio. in 2016 (Vorjahr CHF 3.0 Mio.) beziehen sich auf nicht wiederkehrende integrationsbedingte Kosten im Rahmen der Übernahme des Wirkstoff- und Zuliefergeschäfts von BASF.

Die Herstellkosten der verkauften Produkte erhöhten sich auf CHF 608.5 Mio. Somit resultierte ein Bruttogewinn von CHF 109.2 Mio. (Vorjahr CHF 90.7 Mio.) bei einer Bruttomarge von 15.2% (Vorjahr 18.9%). Die Marketing- und Vertriebskosten betragen CHF 16.0 Mio. (Vorjahr CHF 13.0 Mio.), die Forschungs- und Entwicklungskosten CHF 21.2 Mio. (Vorjahr CHF 23.3 Mio.) und die Administrations- und allgemeinen Kosten CHF 31.5 Mio. (Vorjahr CHF 23.3 Mio.). Die Marketing- und Vertriebskosten legten wachstumsbedingt zu. Im Gegenzug waren die Forschungs- und Entwicklungskosten trotz starkem Umsatzzuwachs leicht rückläufig, dies durch höhere Verrechenbarkeit auf Kundenprojekte. In den deutlich, aber im Verhältnis zum Umsatz noch immer unterproportional gestiegenen Administrationskosten findet sich ein wesentlicher Teil der Integrationskosten. Der übrige betriebliche Ertrag betrug CHF 6.2 Mio. (Vorjahr CHF 12.4 Mio.).

Rückgang des Reingewinns aufgrund höherer Finanzaufwendungen und Wegfall positiver Steuereffekte

Das Finanzergebnis von CHF –12.0 Mio. setzt sich aus Finanzaufwendungen von CHF 12.6 Mio. und einem Fremdwährungsgewinn von CHF 0.6 Mio. zusammen. Die Finanzaufwendungen beinhalten Zinsen und Bankspesen in der Höhe von CHF 7.8 Mio. sowie CHF 4.4 Mio. Zinsaufwand aus ausländischen Pensionsverpflichtungen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Finanzaufwand damit beinahe verdoppelt. Dies ist eine Folge der akquisitionsbedingt deutlich höheren Verschuldung und entsprechend höheren Zinsen.

In 2016 resultierte ein Steueraufwand von CHF 6.8 Mio., was einer Steuerrate von 19.7% entspricht. Im Vorjahr hatte dank Aktivierung von Verlustvorträgen noch ein Steuerertrag von CHF 2.0 Mio. resultiert. Somit kommen aus Finanz- und Steuerergebnis im Vergleich zu 2015 um CHF 14.5 Mio. höhere Ergebnisbelastungen. Dies führt zu einer Verringerung des Reingewinns auf CHF 27.9 Mio. bei einer Reingewinnmarge von 3.9% (Vorjahr 8.1%). Vor Sondereffekten beträgt der Reingewinn 2016 CHF 33.4 Mio. bei 4.6% Marge (Vorjahr CHF 34.1 Mio. bei 7.1% Marge).

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) beträgt CHF 7.18, der verwässerte Gewinn pro Aktie CHF 7.04 (Vorjahr EPS CHF 9.89, verwässerter EPS CHF 9.76). Der unverwässerte Gewinn pro Aktie vor Sondereffekten blieb mit CHF 8.59 praktisch unverändert zum Vorjahr (Vorjahr CHF 8.63), ebenso der verwässerte Gewinn pro Aktie vor Sondereffekten mit CHF 8.41 (Vorjahr CHF 8.52).

Deutliche Steigerung des operativen Cashflows

Im Jahr 2016 erzielte Siegfried einen operativen Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens von CHF 95.9 Mio. (Vorjahr CHF 65.0 Mio.). Dies entspricht einer deutlichen Steigerung von 47.5%. Das Lager konnte im Jahresverlauf um CHF 13.9 Mio. verringert werden. Im vierten Quartal wurden hohe Umsätze realisiert, so dass zum Jahresende überdurchschnittlich hohe Debitorenbestände in den Büchern standen. In der Summe resultierte eine Erhöhung des Nettoumlaufvermögens um CHF 38.8 Mio. Der operative Cashflow inkl. Veränderung des Nettoumlaufvermögens betrug CHF 57.1 Mio. und konnte somit mehr als verdoppelt werden (Vorjahr CHF 23.1 Mio.).

In den vergangenen Jahren erfolgten im Rahmen der Umsetzung der Strategie «Transform» hohe Investitionen in Sachanlagen. Zudem schlugen 2016 die Investitionen an den neu von BASF übernommenen Standorten erstmals für ein gesamtes Jahr zu Buche. Dennoch waren die Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen geringer als im Vorjahr und betrugen CHF 68.4 Mio. (Vorjahr CHF 95.0 Mio.). Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich in 2016 rund zur Hälfte auf Nantong, die neue Mehrzweckanlage in Zofingen sowie die IT-Integration der drei ehemaligen BASF-Standorte. Im Jahr 2017 werden sich die Investitionen in Sachanlagen weiter normalisieren.

Aufgrund des günstigen Zinsumfeldes mit historisch tiefen Zinsständen hat Siegfried in 2016 entschieden, eine zweite öffentliche Hybrid-Anleihe auszugeben. Die Ausgabe über CHF 160 Mio. zum im Schweizer Hybridmarkt bisher tiefsten Coupon von 2.125% erfolgte im Oktober 2016 und wurde zur Rückzahlung von Krediten verwendet. Es verbleiben Kreditlinien von CHF 200 Mio. mit einer Akkordeonoption von zusätzlich bis zu CHF 100 Mio. Für den Kauf von eigenen Aktien wurden in 2016 netto CHF 13.2 Mio. aufgewendet. Ende 2016 verfügt Siegfried damit über ausreichend eigene Aktien zur Deckung der Wandlung der privaten Hybrid-Wandelanleihe mit der RAG Beteiligungsgesellschaft. Bezahlte Zinsen und Bankspesen beliefen sich in 2016 auf CHF 12.8 Mio. Die im April 2016 vorgenommene Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve an die Aktionäre betrug CHF 7.0 Mio.

Zum Jahresende verfügte Siegfried über CHF 31.6 Mio. an flüssigen Mitteln. Die ausstehenden Darlehen beliefen sich auf brutto CHF 91.1 Mio. Somit betrug die Nettoverschuldung per Ende 2016 CHF 59.5 Mio. Zum Jahresende lag die Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA bei 0.6, der Eigenfinanzierungsgrad bei 64.7%. Damit sind die Financial Covenants gemäss Kreditvertrag mit den Konsortialbanken komfortabel eingehalten. Sowohl basierend auf den Financial Covenants als auch durch die noch vorhandenen Kreditlinien verfügt Siegfried über die notwendige Verschuldungskapazität zur Finanzierung weiterer Wachstumsschritte.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 20. April 2017 eine Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve von CHF 2.00 pro Aktie vor, was basierend auf der Anzahl dividendenberechtigter Aktien zu einer Ausschüttung von rund CHF 7.8 Mio. führen wird.



Michael Hüsler
CFO

Konsolidierte Bilanz

In 1000 CHF (per 31. Dezember)	Erläuterungen*	2016	2015
Aktiven			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	2	488 234	469 959
Immaterielles Anlagevermögen	3	9 048	10 139
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	4	473	527
Finanzanlagen und übrige langfristige Anlagen	5	3 524	3 424
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	17	9 151	8 763
Latente Steuerforderungen	6	42 803	48 868
Total Anlagevermögen		553 233	541 680
Umlaufvermögen			
Warenvorräte	7	243 669	256 923
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	155 771	123 979
Sonstige Forderungen		29 029	27 839
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7 115	5 880
Laufende Ertragssteuern		433	249
Derivative Finanzinstrumente	9	471	–
Flüssige Mittel		31 636	47 386
Total Umlaufvermögen		468 124	462 256
Total Aktiven		1 021 357	1 003 936
Passiven			
Eigenkapital			
Aktienkapital		8 333	8 300
Eigene Aktien		–51 787	–37 197
Kapitalreserven		75 699	79 753
Hybridkapital		315 985	157 495
Gewinnreserven		312 506	284 303
Total Eigenkapital		660 736	492 654
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	91 107	214 667
Langfristige Rückstellungen	13	25 105	27 118
Latente Steuerverbindlichkeiten	6	4 638	5 740
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	14	1 869	2 006
Rückstellungen für Leistungen aus Personalvorsorge	17	114 268	114 025
Total langfristiges Fremdkapital		236 987	363 556
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55 336	64 703
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	16	18 017	12 505
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	37 638	46 043
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	–	10 000
Derivative Finanzinstrumente	9	385	429
Rückstellungen für Leistungen aus Personalvorsorge	17	136	619
Kurzfristige Rückstellungen	13	9 669	10 688
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		2 453	2 739
Total kurzfristiges Fremdkapital		123 634	147 726
Total Fremdkapital		360 621	511 282
Total Passiven		1 021 357	1 003 936

* Die Erläuterungen im Anhang auf den Seiten 107–134 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

In 1000 CHF (für das am 31. Dezember endende Geschäftsjahr)	Erläuterungen*	2016	2015
Nettoumsatz	26	717 729	480 571
Herstellkosten der verkauften Produkte und Leistungen		-608 509	-389 919
Bruttogewinn		109 220	90 652
Marketing und Vertrieb		-16 028	-13 041
Forschung und Entwicklung		-21 193	-23 289
Administration und allgemeine Kosten		-31 488	-23 311
Übriger betrieblicher Ertrag	19	6 239	12 423
Anteile am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		-36	-33
Operatives Ergebnis		46 714	43 401
Finanzertrag	20	25	236
Finanzaufwand	20	-12 593	-5 694
Währungsdifferenzen	20	587	-892
Gewinn vor Ertragssteuern		34 733	37 051
Ertragssteuern	6	-6 827	2 049
Reingewinn		27 906	39 100
Unverwässerter Reingewinn je Aktie (CHF)	21	7.18	9.89
Verwässerter Reingewinn je Aktie (CHF)	21	7.04	9.76

* Die Erläuterungen im Anhang auf den Seiten 107–134 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

In 1000 CHF (für das am 31. Dezember endende Geschäftsjahr)	Erläuterungen*	2016	2015
Reingewinn		27 906	39 100
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen	2,3	50 000	33 681
Veränderung von Rückstellungen	13	-1 940	41
Andere nicht geldwirksame Veränderungen		-2 734	-12 293
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen	18	3 830	2 073
Währungsergebnis	20	-586	892
Finanzertrag	20	-25	-236
Finanzaufwand	20	12 593	5 694
Ertragssteuern	6	6 827	-2 049
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	4	36	33
Nettoergebnis aus Verkauf von Anlagevermögen		-	-1 911
Cashflow aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		95 907	65 025
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-30 210	-24 773
Veränderung sonstiger Forderungen		-4 274	1 775
Veränderung Warenvorräte		13 881	-14 681
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-7 791	-3 508
Veränderung sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten		-1 165	1 261
Zahlungen aus Rückstellungen und Leistungen aus Personalvorsorge		-5 042	-1 370
Bezahlte Ertragssteuern		-4 193	-654
Cashflow aus operativer Tätigkeit		57 113	23 075
Investitionen in Sachanlagen	2	-64 909	-94 703
Einnahmen aus Verkauf von Sachanlagen		138	5 629
Investitionen in immaterielles und sonstiges Anlagevermögen	3	-3 516	-296
Einnahmen aus Verkauf von immateriellen Anlagen		97	-
Akquisition von Konzerngesellschaften	3	2 157	-160 361
Investitionen in finanzielles Anlagevermögen		249	-3 233
Erhaltene Zinsen		11	101
Erhaltene Dividendenerträge		11	27
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-65 762	-252 836
Kapitalerhöhung		1 557	-
Aufnahme Hybridkapital	11	158 490	157 495
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	12	-132 856	106 686
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-	-11 864
Veränderung sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten		456	198
Kauf/Verkauf eigener Aktien, netto		-13 242	-14 195
Bezahlte Zinsen und Bankspesen		-12 754	-8 356
Dividende an Aktionäre Siegfried Holding AG		-6 998	-5 986
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-5 347	223 978
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-13 996	-5 783
Flüssige Mittel am Jahresanfang		47 386	50 224
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel		-1 754	2 945
Flüssige Mittel am Jahresende		31 636	47 386

* Die Erläuterungen im Anhang auf den Seiten 107–134 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

In 1000 CHF	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Hybridkapital	Wertschwankungen auf Finanzinstrumenten*	Einbehaltene Gewinne*	Kumulierte Umrechnungsdifferenzen*	Total Eigenkapital
Stand 1. Januar 2015	8 300	-19 236	85 739	-	-759	368 595	-59 870	382 768
Reingewinn	-	-	-	-	-	39 100	-	39 100
Dividenden	-	-	-5 986	-	-	-	-	-5 986
Veränderung Hybridkapital	-	-	-	157 495	-	-1 030	-	156 465
Wertänderungen Finanzinstrumente	-	-	-	-	-139	-	-	-139
Mitarbeiteraktienplan	-	-	-	-	-	2 073	-	2 073
Veränderung Bestand eigener Aktien	-	-17 961	-	-	-	3 766	-	-14 195
Verrechnung Goodwill	-	-	-	-	-	-61 685	-	-61 685
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	-5 748	-5 748
Stand 31. Dezember 2015	8 300	-37 197	79 753	157 495	-898	350 819	-65 618	492 654
Reingewinn	-	-	-	-	-	27 906	-	27 906
Dividenden	-	-	-6 998	-	-	-	-	-6 998
Veränderung Hybridkapital	-	-	-	158 490	-	-5 577	-	152 913
Wertänderungen Finanzinstrumente	-	-	-	-	1 059	-	-	1 059
Mitarbeiteraktienplan	-	-	-	-	-	2 410	-	2 410
Veränderung Bestand eigener Aktien	-	-14 590	-	-	-	2 330	-	-12 261
Kapitalerhöhung	33	-	2 944	-	-	-	-	2 977
Verrechnung Goodwill	-	-	-	-	-	810	-	810
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	-735	-735
Stand 31. Dezember 2016	8 333	-51 787	75 699	315 985	161	378 698	-66 353	660 736

* Diese Positionen werden in der Bilanz unter der Position Gewinnreserven ausgewiesen.

Das Aktienkapital der Siegfried Holding AG erhöhte sich von CHF 8.30 Mio. auf CHF 8.33 Mio. durch Ausgabe von Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen. Es ist eingeteilt in 4 166 591 Namenaktien zu je CHF 2 Nennwert (2015: 4 150 000 Namenaktien), siehe dazu Erläuterung 11.

Das Eigenkapital der Siegfried Holding AG erhöhte sich durch die Ausgabe einer öffentlichen Hybrid-Anleihe im Umfang von CHF 160.0 Mio. um netto CHF 158.5 Mio., siehe dazu Erläuterung 11. Die im Zusammenhang mit der Hybrid-Anleihe angefallenen Transaktionskosten von CHF 1.5 Mio. wurden vom Hybridkapital abgezogen.

Bei sämtlichen Beteiligungen, die vollkonsolidiert werden, handelt es sich um 100%-Beteiligungen. Daher bestehen zum Jahresende wie im Vorjahr keine Minderheiten von Dritten.

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeine Informationen

Konzernrechnung

Die finanzielle Berichterstattung der Siegfried Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes. Die Konzernrechnung basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten wie derivativer Finanzinstrumente und bei Akquisitionen. Diese werden, wie in den nachstehenden Grundsätzen dargestellt, zum Marktwert bewertet. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Der Konzernabschluss der Siegfried Gruppe wird in Schweizer Franken dargestellt und wurde vom Verwaltungsrat am 10. März 2017 zu Händen der Generalversammlung vom 20. April 2017 verabschiedet.

Informationen zum Konzern

Die Siegfried Gruppe ist ein weltweit als Pharma-Zulieferer tätiges Unternehmen mit Produktionsstandorten in der Schweiz, den USA, Malta, China, Deutschland und Frankreich. Siegfried entwickelt im Auftragsverhältnis der pharmazeutischen Industrie Herstellverfahren für pharmazeutische Wirkstoffe (Drug Substances) bzw. deren Zwischenprodukte und produziert diese. Zudem produziert die Siegfried Gruppe fertig formulierte Medikamente (Drug Products). Die Siegfried Holding AG (Hauptsitz in Zofingen, AG) ist an der Schweizer Börse SIX kotiert.

Konsolidierungsmethode und -kreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse aller in- und ausländischen Gesellschaften, bei denen die Siegfried Holding AG direkt oder indirekt die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftstätigkeit innehat; dies ist in der Regel bei einer Beteiligung von mehr als 50% der Fall. Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge zu 100% erfasst. Anteile von Drittaktionären am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis von Konzerngesellschaften werden sowohl in der konsolidierten Bilanz als auch in der konsolidierten Erfolgsrechnung gesondert als Minderheitsanteile ausgewiesen. Die Gruppe verfügt per Jahresende über keine Minderheitsanteile.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode erfasst. Dies sind Gesellschaften, welche die Gruppe nicht kontrolliert, auf die jedoch ein bedeutender Einfluss ausgeübt wird. Im Allgemeinen ist dies bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% der Fall. Beteiligungen an Joint Ventures werden ebenfalls nach der Equity-Methode konsolidiert.

Im Laufe des Berichtsjahrs erworbene oder veräusserte Konzerngesellschaften werden ab Erwerbs- bzw. Veräusserungszeitpunkt in die Konzernrechnung einbezogen bzw. daraus entfernt. Die der Konzernrechnung zugrunde liegenden Einzelabschlüsse werden gemäss konzernweit einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen erstellt. Alle konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten wie auch aus Konzernsicht noch nicht realisierte Gewinne auf internen Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die jährliche Berichtsperiode der Konzerngesellschaften endet jeweils am 31. Dezember.

Änderungen in den Grundsätzen der Rechnungslegung

Swiss GAAP FER Rahmenkonzept – Swiss GAAP FER 3 – Swiss GAAP FER 6

Die Fachkommission hat Anpassungen bezüglich Umsatzrealisierung und deren Offenlegung vorgenommen, die ab 1. Januar 2016 in Kraft treten. Auf die Ergebnisse und die Offenlegung der Siegfried Gruppe haben diese Anpassungen keinen wesentlichen Einfluss.

Änderung Ausweis Zinseffekte ausländischer Pensionsverpflichtungen

Sämtliche Ergebnisauswirkungen, welche sich aus einer Änderung des Rechnungszinssatzes bei ausländischen Pensionsverpflichtungen ergeben und sich in Form von Auf- bzw. Abzinsungen der Vorsorgeverpflichtungen niederschlagen, werden neu im Finanzergebnis statt im Personalaufwand erfasst und ausgewiesen. Der Einfluss dieser Änderung auf das Vorjahr wird in den entsprechenden Erläuterungen 17 und 20 beschrieben.

Grundsätze der Rechnungslegung

Unternehmenszusammenschlüsse

Akquisitionen von Tochtergesellschaften werden nach der Erwerbsmethode (Purchase Method) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses beinhalten die Summen der aktuellen Werte der akquirierten Vermögenswerte zuzüglich Goodwill, der übernommenen Schulden und Eventualschulden und der emittierten Eigenkapitalinstrumente zum Akquisitionszeitpunkt. Der erworbene Goodwill wird mit dem Eigenkapital verrechnet. Wenn die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses nur vorläufig am Ende der Berichtsperiode, in der der Zusammenschluss stattfand, festgestellt werden kann, wird der Zusammenschluss mittels dieser provisorischen Werte bilanziert. Die Anpassung der provisorischen Werte und die Erfassung zusätzlich identifizierter Vermögenswerte und Schulden müssen innerhalb des Bewertungszeitraums vorgenommen werden, wenn sich neue Informationen über Fakten und Umstände ergeben, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden.

Segmentberichterstattung

Die Siegfried Gruppe besteht aus einem «reportable segment». Die Entscheidungsträger messen die Leistung der Unternehmung anhand der Finanzinformationen auf Stufe Siegfried Gruppe als Ganzes.

Währungsumrechnung

Die Posten der Abschlüsse werden auf Basis der funktionalen Währung bewertet. Die Siegfried Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Die funktionale Währung der Gruppengesellschaften ist die jeweilige lokale Währung, ausser bei der Siegfried Hong Kong Ltd, die ihre Buchhaltung in RMB führt. Die Umrechnung der in den lokalen Bilanzen enthaltenen Aktiven und Passiven in Schweizer Franken erfolgt zu den Jahresendkursen (Stichtagsmethode). Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgsrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, die im Schnitt nicht wesentlich von den Wechselkursen am Tag des Geschäftsvorfalles abweichen. Die aus der Um-

rechnung von Abschlüssen in Fremdwährung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt im konsolidierten Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet. Währungsumrechnungsdifferenzen auf Darlehensforderungen an Konzerngesellschaften, die wirtschaftlich als Teil einer Nettoinvestition in diese Gesellschaften anzusehen sind, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Darlehen sind grundsätzlich dann als Nettoinvestition in die Tochtergesellschaft anzusehen, wenn eine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist. Alle übrigen Kursdifferenzen sind in der Erfolgsrechnung erfasst.

Für die wichtigsten Währungen der Gruppe wurden folgende Kurse angewendet:

Bilanz

Jahresendkurse	2016	2015
1 USD	1.021	0.989
1 EUR	1.075	1.080
100 RMB	14.681	15.224

Erfolgsrechnung

Durchschnittskurse	2016	2015
1 USD	0.985	0.963
1 EUR	1.090	1.069
100 RMB	14.830	15.488

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten abzüglich der aufgelaufenen betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer des Anlageguts gemäss folgender Aufstellung:

Gebäude und Mieterausbauten	10–30 Jahre
Maschinen und Einrichtungen	5–15 Jahre
Fahrzeuge	5–10 Jahre
IT-Hardware	3–5 Jahre

Im Rahmen der periodischen Überarbeitung des Accounting Manuals wird die Nutzungsdauer der einzelnen Anlageklassen regelmässig überprüft.

Sofern Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte geführt und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern von Sachanlagen werden mindestens einmal pro Jahr zum Bilanzstichtag überprüft und sofern notwendig angepasst. Sachanlagen werden zum Zeitpunkt ihres Abgangs oder wenn kein Nutzungswert mehr erwartet werden kann, nicht mehr bilanziert. Unterhalt und Reparaturkosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellkosten werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Leasing

Geleaste Sachanlagen, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen an die Gruppe übergehen, werden als Finanzierungsleasing bzw. als Vermögenswert sowie Verbindlichkeit ausgewiesen. Alle übrigen Leasingvereinbarungen werden als Operating Leasing klassifiziert. Leasingverpflichtungen aus operativem Leasing, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, werden im Anhang der Konzernrechnung offengelegt. Zurzeit verfügt die Siegfried Gruppe nur über Operating Leasing und kein Finanzierungsleasing.

Immaterielles Anlagevermögen

Die immateriellen Werte beinhalten Lizenzen, Patente, Software und Landnutzungsrechte in China. Software wird zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Sie wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert. Alle immateriellen Vermögenswerte werden planmässig über die kürzere rechtliche oder ökonomische Nutzungsdauer abgeschrieben:

Landnutzungsrechte China	50 Jahre
Lizenzen, Patente und Kundenstämme	Kürzere rechtliche oder ökonomische Nutzungsdauer, in der Regel 5–20 Jahre
Software	3–5 Jahre

Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) werden immer dann durchgeführt, wenn Anzeichen für eine mögliche Wertminderung des immateriellen Werts erkennbar sind. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, entsprechend dem höheren der beiden Beträge aus Nettoveräusserungswert und Nutzungswert des Vermögenswerts, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag vermindert. Diese Minderung wird in der Erfolgsrechnung als Aufwand erfasst.

Wertbeeinträchtigungen des nicht finanziellen Anlagevermögens

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigen Anlagevermögen mit beschränkter Nutzungsdauer wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint. Wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der erzielbare Wert ist der höhere aus Nettoveräusserungswert und Nutzungswert. Im Falle einer Wertminderung wird auch die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts überprüft und, sofern zutreffend, der verringerte Buchwert über die verbleibende kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn sich bei der Ermittlung des erzielbaren Werts berücksichtigte Faktoren massgeblich verbessert haben, ist eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz aufzuheben. In diesem Fall ergibt sich der neue Buchwert aus dem tieferen von neu ermitteltem erzielbarem Wert oder dem Buchwert nach planmässiger Abschreibung, welcher ohne Erfassung eines solchen Verlustes resultiert hätte. Eine Zuschreibung aus Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird im Periodenergebnis erfasst.

Wertschriften/Finanzielle Vermögenswerte

Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, sind sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen zu bewerten. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Warenvorräte

Die Warenvorräte umfassen Rohmaterialien, Hilfsmaterialien, Produkte in Arbeit, Fertigprodukte und Handelswaren. Sie werden zum tieferen Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Herstellkosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Die Bewertung erfolgt mittels FIFO-Methode (First In First Out) zu Standardkosten. Für Vorräte mit geringem Lagerumschlag und tieferen Marktpreisen und für unkurante Waren werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Verkaufskosten. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum Nominalwert erfasst und anschliessend zum realisierbaren Nettowert; dies entspricht den fakturierten Beträgen nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen. Anzeichen für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn eine Zahlungsverzögerung vorliegt, wenn sich der Kunde in finanziellen Schwierigkeiten befindet bzw. eine Sanierung oder ein Konkurs wahrscheinlich ist. Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem Barwert des Nennwerts der Forderungen und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt. Der entsprechende erwartete Verlust wird erfolgswirksam in der Position «Marketing und Vertrieb» erfasst. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt deren Ausbuchung zulasten der Wertberichtigung.

Sonstige Forderungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Mehrwertsteuerforderungen und sonstige Forderungen. Diese sind zum realisierbaren Nettowert ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert erfasst und beinhalten Auszahlungen, die für das folgende Geschäftsjahr getätigt wurden, bzw. Periodenabgrenzungen von Zahlungen, die erst im Folgejahr vereinnahmt werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten und werden zu aktuellen Werten bewertet. Die flüssigen Mittel bilden den Fonds der konsolidierten Geldflussrechnung.

Eigenkapital/Eigene Aktien

Wenn ein Unternehmen der Gruppe eigene Aktien kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung einschliesslich direkt zurechenbarer Kosten vom Eigenkapital abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung netto nach Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten und zusammenhängender im Eigenkapital erfasst.

Eigenkapital/Hybrid-Anleihen

Bei den Hybrid-Anleihen handelt es sich um nachrangige Anleihen mit einer unendlichen Laufzeit. Die Hybrid-Anleihen haben nach 5 Jahren ein erstes Call Date. Wird dieses nicht ausgeübt, erhöht sich der zu bezahlende Zins (step up). Die privat platzierte hybride Anleihe hat zusätzlich ein optionales Wandelrecht auf Aktien der Siegfried Holding AG. Die hybriden Anleihen klassieren somit als Eigenkapital, und deren Zinszahlungen werden als Minderung des Eigenkapitals behandelt.

Finanzverbindlichkeiten

Alle Finanzschulden werden im Fremdkapital unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Als langfristige Finanzverbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bezeichnet. Als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten bezeichnet, die innert Jahresfrist fällig sind. Dazu zählen auch die Jahresfälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst und beinhalten meist Mehrwertsteuerverpflichtungen, laufende Schichtguthaben von Mitarbeitenden und Verpflichtungen aus Sozialversicherungen.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert erfasst und beinhalten meist Aufwendungen, die im folgenden Berichtsjahr fällig werden, aber noch das aktuelle Jahr betreffen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, wird der Rückstellungsbetrag diskontiert.

Leistungen an Arbeitnehmer

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Siegfried Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Die ausgerichteten Vorsorgeleistungen richten sich nach den rechtlichen Vorschriften der jeweiligen Länder. Die Mitarbeiter der Schweizer Gesellschaften der Siegfried Gruppe sind in der Pensionskasse Siegfried resp. die Mitarbeiter der Siegfried Evionnaz SA in einer eigenen Pensionskasse versichert, beides rechtlich selbstständige Stiftungen. Die Pensionskasse wird durch Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanziert. Daneben besteht ein Anschluss an eine Sammelstiftung. Im Ausland bestehen in Deutschland für die Siegfried PharmaChemikalien Minden GmbH, in Frankreich für die Siegfried St. Vulbas SAS sowie für die Gesellschaften in den USA separate Vorsorgelösungen.

Gemäss Swiss GAAP FER 16 werden wirtschaftliche Verpflichtungen beziehungsweise Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschlüsse ermittelt. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne für die Gruppe werden jährlich auf den Bilanzstichtag berechnet und die sich daraus ergebende Verbindlichkeit oder der sich ergebende wirtschaftliche Nutzen bilanziert. Vorhandene Arbeitgeberbeitragsreserven werden in den Aktiven als Vermögenswert erfasst, sofern darauf kein Verwendungsverzicht besteht. Wertveränderungen von Arbeitgeberbeitragsreserven oder von Verpflichtungen werden erfolgswirksam erfasst.

Sämtliche Ergebnisauswirkungen ausländischer Pensionspläne, die sich aus einer Änderung des Rechnungszinssatzes ergeben und sich in Form von Auf- beziehungsweise Abzinsungen der Personalvorsorgeverpflichtungen niederschlagen, werden im Finanzergebnis erfasst und ausgewiesen. Veränderungen für in der betreffenden Periode zusätzlich erdiente Altersversorgungsansparungen, Ergebnisauswirkungen aus der Änderung von Zusagen sowie Effekte aus tatsächlich eingetretenen Bestandesveränderungen beziehungsweise aus geänderten Annahmen zu Lohn- und Rentenentwicklungen wie auch zu biometrischen Annahmen werden als Teil des Personalaufwandes im operativen Ergebnis erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Managements besteht ein Long Term Incentive Plan (LTIP). Die Plan Teilnehmer erhalten zu Beginn einer Erdienungsperiode von drei Jahren eine definierte Anzahl von Performance Share Units (PSU). Die Fair Values der PSUs werden von einem externen Spezialisten bewertet. Der Aufwand wird gleichmässig über die Erdienungsperiode als Personalaufwand verbucht. Nach Ablauf der dreijährigen Erdienungsperiode und je nach Zielerreichung werden den Plan Teilnehmern pro erworbene PSU zwischen 0 und 2 Aktien zugeteilt.

Weiter besteht für Mitarbeiter, die nicht am LTIP teilnehmen können, ein Mitarbeiteraktienplan, der es ermöglicht, Aktien zu einem gegenüber dem Marktpreis um 30% reduzierten Betrag zu erwerben. Der Mitarbeiteraktienplan wird als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente definiert und mit dem aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Der Aufwand für den Mitarbeiteraktienplan wird in den Perioden als Personalaufwand erfasst, in denen die Mitarbeiter die damit verbundenen Arbeitsleistungen erbracht haben. Die Differenz zum aktuellen Wert der gezeichneten Aktien am Tag der Gewährung wird ebenfalls im Personalaufwand erfasst.

Die BASF unterhielt für ihre Mitarbeitenden einen Mitarbeiter-Aktienkaufplan, im Rahmen dessen sich Mitarbeitende über einen Einkauf aus eigenen Mitteln Anrechte auf zukünftige Gratisaktien erwerben konnten. Mit dem Verkauf der Standorte Evionnaz, Minden und St. Vulbas durch die BASF an Siegfried konnte dieser Plan nicht weitergeführt werden. Um den Mitarbeitenden eine angemessene Kompensation für die zum Zeitpunkt des Verkaufs bestehenden künftigen Ansprüche anbieten zu können, wurde ein auf zehn Jahre befristeter Aktienplan aufgelegt, im Rahmen dessen die Mitarbeitenden in den Jahren 2016–2025 gratis Siegfried Aktien erhalten werden.

Gewinnbeteiligungen/Bonuspläne

Die Gruppe verfügt über einen Short Term Incentive Plan (STIP), welcher jährlich in cash abgegolten wird. Diese Bonusansprüche in cash werden periodengerecht als Verbindlichkeit und Aufwand erfasst, wenn eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt. Die Höhe der unter dem STIP ausgerichteten erfolgsabhängigen Vergütung ist an die Erreichung von Unternehmens-, funktionalen sowie individuellen Zielen geknüpft. Am Ende der einjährigen Leistungsperiode wird die Zielerreichung der Unternehmensziele sowie der funktionalen und individuellen Ziele ermittelt. Die Zielerreichungsskala für die Unternehmensziele erstreckt sich von 0% bis maximal 200%, für funktionale und individuelle Ziele von 0% bis maximal 150%.

Steuern

Der Steueraufwand der Periode beinhaltet laufende und latente Ertragssteuern. Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des steuerbaren Ergebnisses mit dem lokal anzuwendenden Steuersatz berechnet. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den voraussichtlich zur Anwendung kommenden lokalen effektiven Steuersätzen gebildet. Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden berücksichtigt, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können. Das Management überprüft jährlich die finanzielle Lage und die Gewinnerwartungen der betreffenden Konzerngesellschaften. Veränderungen der latenten Steuern werden ergebniswirksam erfasst, ausser die Steuern beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden. Für Steuern auf möglichen zukünftigen Ausschüttungen von zurückbehaltenen Gewinnen bei den Tochtergesellschaften werden keine Rückstellungen für latente Ertragssteuern gebildet, da diese Beträge als permanent reinvestiert betrachtet werden.

Produktverkäufe und Serviceleistungen

Die Erträge entsprechen den erhaltenen Zahlungen und Forderungen für an Kunden erbrachte Lieferungen und Leistungen nach Abzug von Preisnachlässen, Mengenrabatten, Umsatz- und Mehrwertsteuern. Der Erlös aus Lieferungen wird mit dem Übergang von Chancen und Risiken auf den Käufer realisiert. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Eigentumsübergangs auf den Käufer. Beigestellte Rohmaterialien oder Rohmaterialien, bei denen das Risiko beim Kunden verbleibt, werden nicht umsatzwirksam erfasst. Serviceleistungen werden in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden Service Agreements periodengerecht erfasst.

Herstellkosten der verkauften Produkte und Serviceleistungen

Die Herstellkosten der verkauften Produkte und Serviceleistungen beinhalten die direkten Produktionskosten sowie die damit verbundenen Produktionsgemeinkosten der verkauften Produkte und der erbrachten Serviceleistungen.

Übriger betrieblicher Ertrag

Lizeneinnahmen werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags im übrigen betrieblichen Ertrag erfasst. Der übrige betriebliche Ertrag beinhaltet ausserdem Gewinne aus Anlageverkäufen sowie Erträge aus Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft der Siegfried Gruppe zählen.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten Löhne und Gehälter, Entwicklungskosten, Materialkosten sowie Gemeinkosten und werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Dividenden

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Zusammenhang mit Investitionsprojekten erhalten Tochtergesellschaften der Siegfried Gruppe teilweise Zuwendungen der öffentlichen Hand. Eine Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand zum beizulegenden Zeitwert erfolgt nur dann, wenn eine grosse Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Auflagen erfüllt werden. Die Zuwendungen werden in den Perioden ertragswirksam erfasst, in denen das Unternehmen die unterstützungsfähigen Aufwendungen erhält. Beziehen sich Zuwendungen der öffentlichen Hand auf Sachanlagen, werden diese bei der Feststellung des Buchwerts der Sachanlagen abgezogen. Die Zuwendung wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer der abschreibungsfähigen Sachanlagen erfasst.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren, nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltenden Personen ausgewiesen.

Risikomanagement

Das Geschäft der Siegfried ist mit Risiken verbunden, welche im Rahmen des Risikomanagements transparent gemacht werden sollen. Durch das frühzeitige Erkennen von Risiken können diese proaktiv angegangen werden. Der Verwaltungsrat hat die Verantwortung für den Aufbau und den Unterhalt eines systematischen Risikomanagements an das Management delegiert. Als wesentliche Risikoklassen werden operative Risiken und Risiken aus strategischen Projekten unterschieden.

Die operativen Risiken wurden gesondert für die einzelnen Funktionsbereiche erhoben. Die Verantwortung für die Erfassung, Kommunikation und Bewirtschaftung der laufenden operativen Risiken liegt bei den Leitern der Funktionsbereiche. Die operativen Risiken werden in den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und klassiert. Die wichtigsten Risiken je Bereich werden regelmässig verfolgt.

Grössere Projekte strategischer Natur werden innerhalb der Siegfried Gruppe im Rahmen des Projektmanagements geführt. Teil des Projektmanagements bilden die laufende Erkennung, die Überwachung und die proaktive Korrektur von Risiken. Die Verantwortung für strategische Projekte und damit auch für das Risikomanagement liegt immer bei einem Mitglied der Geschäftsleitung.

Erwartete oder eingetretene operative Risiken werden im Rahmen des Reportings an die Geschäftsleitung kommuniziert. Bei Risiken grösserer Tragweite wird im Rahmen des Reportings auch der Verwaltungsrat informiert. Projektfortschritte strategischer Projekte werden monatlich an die Geschäftsleitung und mindestens quartalsweise auch an den Verwaltungsrat kommuniziert. Diese Berichterstattung enthält auch eine laufende Risiko-bewertung.

Der Verwaltungsrat hat sich anlässlich seiner Strategiesitzung vom 9. und 10. Juni 2016 vertieft mit den strategischen Projekten und inhärenten Risiken auseinandergesetzt. Er hat sich bei wesentlichen Veränderungen auch an den übrigen Sitzungen über Risiken strategischer Projekte informieren lassen und entsprechende Beschlüsse gefasst. Operative Risiken wurden im Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Sitzungen laufend besprochen und beurteilt und die wichtigsten operativen Risiken je Bereich in der Sitzung vom 9. Dezember 2016 definiert. Der jährliche Bericht zum Internen Kontrollsystem inkl. dessen Assessment wurden ebenfalls in der Sitzung vom 9. Dezember 2016 verabschiedet. Das Risk Management und das IKS Reporting wurden zusätzlich im Audit Committee vom 18. November 2016 vorbesprochen.

Finanzielles Risikomanagement

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt innerhalb der Siegfried Gruppe gemäss den vom Management festgelegten Grundsätzen und Richtlinien. Diese regeln die Absicherung von Wechselkurs-, Zinssatz-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ebenso bestehen Richtlinien zur Bewirtschaftung liquider Mittel und zur Beschaffung von Darlehen. Die Bewirtschaftung nicht betriebsnotwendiger Liquidität sowie die Beschaffung von kurz- und langfristigen Darlehen sind zentralisiert. Das Risikomanagement zielt darauf ab, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage zu minimieren.

Marktrisiken

Siegfried ist Marktrisiken ausgesetzt, die vorwiegend Wechselkurs-, Zinssatz- und Kursrisiken betreffen.

Wechselkursrisiken

Siegfried ist weltweit tätig und deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die Berichterstattung in Schweizer Franken haben. Fremdwährungsrisiken entstehen bei Geschäftstransaktionen, die nicht in der funktionalen Währung des Unternehmens getätigt werden. Die Währungsrisiken werden laufend überwacht. Es wird angestrebt, den Wechselkursrisiken so weit als möglich durch Natural Hedges zu begegnen. Darüber hinaus werden, falls angebracht, Devisentermingeschäfte, Devisenswaps oder Währungsoptionen eingesetzt.

Die Siegfried Gruppe ist primär dem Währungsrisiko in Bezug auf den USD und den EUR ausgesetzt und in geringerem Masse auch dem RMB.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Siegfried Gruppe haben. Zinssatzänderungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und -aufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Kursrisiken dargelegt, auf den Marktwert gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und auf Finanzinstrumente auswirken. Das Zinssatzmanagement wird in der Siegfried Gruppe zentral wahrgenommen.

Zur teilweisen Absicherung der Risiken aus Zinssatzänderungen setzt die Siegfried Gruppe Finanzinstrumente wie Zinsswaps ein.

Kursrisiken

Veränderungen der Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Die Siegfried Gruppe hält keine Finanzanlagen zu spekulativen Zwecken. Langfristige Finanzanlagen wie Beteiligungen werden aus strategischen Gründen gehalten. Risiken des Wertverlusts werden durch gründliche Analysen vor dem Kauf sowie durch laufende Überwachung der Entwicklung und der Risiken der Investitionen minimiert.

Liquiditätsrisiken

Die Konzerngesellschaften benötigen ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Für die Beschaffung von kurz- und langfristigen Darlehen ist die zentrale Finanzabteilung zuständig. Liquiditätspläne werden durch die operativen Gesellschaften der Gruppe erstellt und durch Group Treasury aggregiert und überwacht.

Kreditrisiken/Gegenparteirisiken

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion nicht in der Lage oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und der Gruppe daraus ein finanzieller Schaden entsteht. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein aktives Risikomanagement im Sinne einer laufenden Überwachung und Überprüfung der Kreditrisiken durchgeführt.

Die Kreditrisiken der übrigen finanziellen Vermögenswerte werden durch die Politik der Beschränkung auf institutionelle Kontrahenten minimiert und wo möglich durch die laufende Überprüfung der Bonitätseinstufungen und die Limitierung aggregierter Einzelrisiken kontrolliert. Zudem ist die Anlage von flüssigen Mitteln bei einem einzelnen Kreditinstitut limitiert.

Kapitalrisiko

Die Bewirtschaftung des Kapitals der Siegfried Gruppe erfolgt im Hinblick auf die Gewährleistung der Fortführung der operativen Tätigkeit, auf die Erzielung einer angemessenen Rendite für die Aktionäre und auf die Optimierung der Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten.

Die Siegfried Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis des Nettoverschuldungsgrads und des Eigenfinanzierungsgrads. Der Nettoverschuldungsgrad wird definiert als Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA. Der Eigenfinanzierungsgrad wird definiert als Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zins- und Wechselkursrisiken kann die Siegfried Gruppe Terminkontrakte, Zinssatz- und Fremdwährungs-Swaps oder Put-Optionen einsetzen. Derivate zur Absicherung von Wertänderungen eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts werden nach den gleichen Bewertungsgrundsätzen verbucht, die beim abgesicherten Grundgeschäft zur Anwendung kommen. Die Ausbuchung eines Derivats erfolgt, sobald das Ende der Laufzeit erreicht ist (oder eine Option frühzeitig ausgeübt wird) oder sobald infolge Veräusserung oder Ausfalls der Gegenpartei kein weiterer Anspruch auf zukünftige Zahlungen mehr besteht.

Annahmen, Beurteilungen und Schätzungen

Die Aufstellung von im Einklang mit den Swiss GAAP FER stehenden Konzernabschlüssen erfordert Annahmen, Beurteilungen und Schätzungen. Nachstehend sind die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen dargelegt, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Wertüberprüfung auf dem nicht finanziellen Anlagevermögen

In Übereinstimmung mit den vorstehend beschriebenen Grundsätzen zur Rechnungslegung wird die Werthaltigkeit der Nettobuchwerte überprüft, falls Indizien für eine Wertbeeinträchtigung bestehen. Der erzielbare Wert der kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten wird nach der «Discounted Cash Flow»-Methode ermittelt, basierend auf genehmigten Mittelfristplanzahlen. Diese Berechnungen erfordern vom Management zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen.

Latente Steueransprüche

Latente Ertragssteueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen werden in dem Ausmasse berücksichtigt, in dem die Entstehung zukünftiger Gewinne, gegen die diese genutzt werden können, wahrscheinlich ist. Das Management nimmt die Beurteilung der Aktivierbarkeit von steuerlichen Verlusten und Steuergutschriften auf einer jährlichen Basis aufgrund der für die Zukunft zu erwartenden steuerlichen Gewinne vor. Die Steuersätze richten sich nach den tatsächlichen und den erwarteten Steuersätzen in den jeweiligen Gesellschaften.

Per 31. Dezember 2016 verfügt die Gruppe über nicht erfasste steuerliche Verluste und Steuergutschriften im Betrag von CHF 139.4 Mio. (siehe auch Erläuterung 6).

Umweltrückstellungen

Die Rückstellungen beziehen sich auf Verpflichtungen zur Beseitigung schädlicher Auswirkungen auf die Umwelt. Ob solche Dekontaminationskosten in Zukunft getragen werden müssen, hängt von den Entwicklungen im Bereich der gesetzlichen Vorschriften und von den Entscheidungen des Managements im Zusammenhang mit geplanten Bauprojekten ab. Abhängig von Art und Umfang der ausgelösten Bauprojekte wird die Verpflichtung zur Beseitigung schädlicher Auswirkungen auf die Umwelt erhöht oder reduziert. Der Betrag von CHF 33.0 Mio. für die Umweltrückstellung würde dementsprechend höher oder tiefer ausfallen (siehe auch Erläuterung 13).

1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Gruppengesellschaften	Grundkapital	in LW	
Operativ			
Siegfried AG, Zofingen (Schweiz)	20 000 000	CHF	100.00%
Siegfried USA, LLC, Pennsville (USA)	500 000	USD	100.00%
Siegfried International AG, Zofingen (Schweiz)	2 000 000	CHF	100.00%
Siegfried Malta Ltd, Valletta (Malta)	100 000	EUR	100.00%
Siegfried GmbH, München (Deutschland)	25 000	EUR	100.00%
Siegfried Hong Kong Ltd, Hong Kong (China)	1 000	HKD	100.00%
Alliance Medical Products Inc., Irvine (USA)	116 521	USD	100.00%
Siegfried (Nantong) Pharmaceuticals Co. Ltd, Nantong (China)	422 296 722	CNY	100.00%
hameln pharmaceuticals gmbh, Hameln (Deutschland)	750 000	EUR	100.00%
hameln rds gmbh, Hameln (Deutschland)	30 000	EUR	100.00%
Siegfried Evionnaz SA, Evionnaz (Schweiz)	1 000 000	CHF	100.00%
Siegfried PharmaChemikalien Minden GmbH, Minden (Deutschland)	50 000	EUR	100.00%
Siegfried St. Vulbas SAS, Saint Vulbas (Frankreich)	15 200 000	EUR	100.00%
Finanzen und Verwaltung			
Siegfried Holding AG, Zofingen (Schweiz)	8 333 182	CHF	100.00%
Siegfried Finance AG, Zofingen (Schweiz)	14 000 000	CHF	100.00%
Siegfried Deutschland Holding GmbH, Lörrach (Deutschland)	1 790 000	EUR	100.00%
Siegfried USA Holding Inc., Pennsville (USA)	3 000	USD	100.00%
Siegfried Deutschland Real Estate GmbH, Lörrach (Deutschland)	25 000	EUR	100.00%
hameln real estate gmbh + co. kg, Hameln (Deutschland)	25 000	EUR	100.00%
Joint Venture			
Alpine Dragon Pharmaceuticals Ltd, Huangyang, Gansu Province (China)	10 542 708	CNY	49.00%

In 2016 blieben der Konsolidierungskreis der Siegfried sowie die entsprechenden Beteiligungsverhältnisse unverändert. Das Grundkapital der Siegfried Holding AG hat sich 2016 infolge Ausgabe von Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen aus dem bedingten Kapital erhöht, siehe Erläuterung 11.

2. Entwicklung der Sachanlagen

In 1000 CHF	Grundstücke	Gebäude, Mieter- ausbauten	Maschinen, Einrichtungen	Voraus- zahlungen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten						
Stand am 1.1.2015	7 710	191 900	508 987	1 474	117 780	827 851
Umrechnungsdifferenzen	-37	-3 326	-3 706	-76	-4 281	-11 426
Änderungen im Konsolidierungskreis	15 796	100 022	468 967	-	12 132	596 917
Zugänge	337	609	12 915	-7	74 589	88 442
Abgänge	-	-5 928	-35 921	-	-	-41 849
Umbuchungen	-	14 096	24 802	-1 686	-37 212	0
Stand am 31.12.2015	23 806	297 373	976 044	-295	163 008	1 459 936
Umrechnungsdifferenzen	-23	465	562	-55	-1 894	-945
Zugänge	17	4 184	20 388	-536	45 383	69 436
Abgänge	-	-32	-1 291	-142	-	-1 465
Umbuchungen	-	10 748	-34 317	4	-96 137	-119 702
Stand am 31.12.2016	23 800	312 738	961 386	-1 024	110 360	1 407 260
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 1.1.2015	-	112 959	399 965	-	-	512 924
Umrechnungsdifferenzen	-	-1 043	-1 195	-	-	-2 238
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	79 262	405 376	-	-	484 638
Abschreibungsaufwand	-	4 983	27 844	-	-	32 827
Abgänge	-	-4 799	-33 376	-	-	-38 175
Stand am 31.12.2015	-	191 362	798 614	-	-	989 976
Umrechnungsdifferenzen	-	418	775	-	-	1 193
Abschreibungsaufwand	-	8 263	40 622	-	-	48 885
Abgänge	-	-18	-1 308	-	-	-1 326
Umbuchungen	-	-12 760	-106 942	-	-	-119 702
Stand am 31.12.2016	-	187 265	731 761	-	-	919 026
Nettobuchwert am 31.12.2016	23 800	125 473	229 625	-1 024	110 360	488 234
Nettobuchwert am 31.12.2015	23 805	106 011	177 430	-295	163 008	469 959

Am 31. Dezember 2016 waren in der Position Grundstücke CHF 6.4 Mio. (2015: CHF 6.4 Mio.) unbebaute Grundstücke enthalten.

Die Zinsen von CHF 0.6 Mio. (2015: CHF 0.8 Mio.), welche im Rahmen der Fremdfinanzierung von Nantong anfielen, wurden auf das Investitionsprojekt aktiviert.

Am 31. Dezember 2016 betragen die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen CHF 7.9 Mio. (2015: CHF 11.5 Mio.).

In 2016 wurde eine im Vorjahr verbuchte Wertbeeinträchtigung einer Produktionsanlage im Umfang von CHF 2.1 Mio. aufgehoben und in den allgemeinen Kosten als Entlastung gebucht. Der neue Buchwert ergab sich aus dem Buchwert nach planmässiger Abschreibung, welcher ohne Erfassung des Verlustes resultiert hätte.

3. Entwicklung des immateriellen Anlagevermögens

In 1000 CHF	Lizenzen, Patente	Kunden- stamm	Software	Land- nutzungs- rechte	Total
Anschaffungswerte					
Stand am 1.1.2015	10 764	7 916	10 091	5 344	34 115
Umrechnungsdifferenzen	- 1	- 140	- 8	- 312	- 461
Änderungen im Konsolidierungskreis	1 588	97	2 258	-	3 943
Zugänge	-	-	283	13	296
Abgänge	- 495	-	- 214	-	- 709
Stand am 31.12.2015	11 856	7 873	12 410	5 045	37 184
Umrechnungsdifferenzen	356	211	75	- 177	465
Zugänge	-	17	111	40	168
Abgänge	-	- 97	- 123	-	- 220
Umgliederungen	-	-	- 1 561	-	- 1 561
Stand am 31.12.2016	12 212	8 004	10 912	4 908	36 036
Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen					
Stand am 1.1.2015	6 453	7 868	9 982	323	24 626
Umrechnungsdifferenzen	11	- 138	- 11	- 25	- 163
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	1 761	-	1 761
Amortisationsaufwand	474	43	233	103	853
Abgänge	-	-	- 32	-	- 32
Stand am 31.12.2015	6 938	7 773	11 933	401	27 045
Umrechnungsdifferenzen	244	212	70	- 12	514
Amortisationsaufwand	648	3	332	130	1 113
Abgänge	-	-	- 123	-	- 123
Umgliederungen	-	-	- 1 561	-	- 1 561
Stand am 31.12.2016	7 830	7 988	10 651	519	26 988
Nettobuchwert am 31.12.2016	4 382	16	261	4 389	9 048
Nettobuchwert am 31.12.2015	4 918	100	477	4 644	10 139

Der aus der Akquisition von Alliance Medical Products Inc. (AMP), der Hameln Gesellschaften sowie der BASF Standorte Evionnaz, St. Vulbas und Minden entstandene Goodwill wurde per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

In 1000 CHF (für das am 31. Dezember endende Geschäftsjahr)	2016	2015
Theoretischer Goodwill		
Stand 1. Januar	160 010	98 325
Zugang aus Akquisitionen ¹	-810	61 685
Stand 31. Dezember	159 200	160 010
Kumulierte Amortisation		
Stand 1. Januar	19 605	11 853
Amortisation	10 614	7 752
Stand 31. Dezember	30 219	19 605
Theoretischer Goodwill am 31. Dezember	128 981	140 405

¹ Beinhaltet nachträgliche Kaufpreisanpassungen bezüglich der Akquisition der drei BASF Standorte Evionnaz, St. Vulbas und Minden aus 2015.

Als theoretische, lineare Amortisationsdauer werden 15 Jahre verwendet, da es sich bei den Akquisitionen um langfristige Investitionen handelt. Der erworbene Goodwill aus Akquisitionen wird mit dem Stichtagskurs per Akquisitionsdatum fix in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im theoretischen Goodwill.

In 1000 CHF (für das am 31. Dezember endende Geschäftsjahr)	2016	2015
Operatives Ergebnis gemäss Erfolgsrechnung	46 714	43 401
Amortisation Goodwill	-10 614	-7 752
Theoretisches operatives Ergebnis inkl. Amortisation Goodwill	36 100	35 649
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung	27 906	39 100
Amortisation Goodwill	-10 614	-7 752
Theoretischer Reingewinn inkl. Amortisation Goodwill	17 292	31 348

4. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Die Alpine Dragon Pharmaceuticals Ltd. wurde 2007 als Joint Venture mit der chinesischen Firma Gansu Medical Alkaloids, Inc. gegründet. Der Einfluss auf die Konzernrechnung ist nicht wesentlich. Im Zusammenhang mit dem Joint Venture bestehen keine Eventualverbindlichkeiten oder sonstigen Zahlungsverpflichtungen.

Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures beinhalten zum Bilanzstichtag keinen Goodwill.

5. Finanzanlagen und übrige langfristige Anlagen

Die finanziellen Vermögenswerte sind folgenden Kategorien zugeordnet:

In 1000 CHF	2016	2015
Sonstige langfristige Finanzanlagen	30	80
Sonstige langfristige Forderungen	3 494	3 344
Total Finanzanlagen und übrige langfristige Anlagen	3 524	3 424

In den sonstigen langfristigen Forderungen sind CHF 2.9 Mio. als Kautions für gewährte Bankbürgschaften in Deutschland und Frankreich im Zusammenhang mit der Akquisition der BASF-Gesellschaften enthalten (2015: CHF 3.1 Mio.).

6. Ertragssteuern

In 1000 CHF	2016	2015
Laufender Steueraufwand	5 058	3 153
Latenter Steueraufwand/-ertrag	1 769	-5 202
Total Ertragssteuern	6 827	-2 049

Der effektive gewichtete Steuersatz 2016 beträgt 21.3% (2015: 29.6%). Dies würde zu einem Steueraufwand von CHF 7.4 Mio. (2015: CHF 8.7 Mio.) führen. 2016 resultierte ein Steueraufwand von CHF 6.8 Mio (2015: CHF -2.0 Mio.), was einem Steuersatz von 19.7% (2015: -5.5%) entspricht. Die Differenz zwischen effektivem und normalisiertem Steuerergebnis basiert hauptsächlich auf der Aktivierung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen CHF 1.9 Mio. (2015: CHF 3.3 Mio.), der Nutzung von nicht aktivierten Verlustvorträgen CHF 1.8 Mio. (2015: CHF 1.7 Mio.) sowie der Nichtaktivierung von neu entstandenen Verlustvorträgen CHF -4.1 Mio. (2015: CHF -2.4 Mio.). Der verbleibende Teil resultiert grösstenteils aus Steuereffekten aus anderen Perioden CHF 0.9 Mio. (2015: CHF 8.2 Mio.).

In 2016 wurden CHF 2.7 Mio. (2015: CHF 4.0 Mio.) latente Steuerverbindlichkeiten gebildet sowie CHF 3.8 Mio. aufgelöst (2015: CHF 2.6 Mio.), was netto zu einer Abnahme von CHF 1.1 Mio. (2015: Zunahme CHF 1.4 Mio.) führt. Die latenten Steuerforderungen stammen im wesentlichen aus der Aktivierung von Verlustvorträgen sowie der temporären Differenz aus der Bilanzierung der Pensionsverpflichtung in Minden.

In 1000 CHF	31. Dezember 2015	Veränderung	31. Dezember 2016
Latente Steuerforderungen	48 868	-6 065	42 803
Latente Steuerverbindlichkeiten	5 740	-1 102	4 638

Die Gruppe verfügt über umfangreiche steuerliche Verlustvorträge. Davon sind per 31. Dezember 2016 CHF 69.2 Mio. aktiviert (2015: CHF 62.1 Mio.). Zudem verfügt die Gruppe über CHF 139.4 Mio. nicht erfasste Verlustvorträge (2015: CHF 130.1 Mio.). Rund 28% davon beziehen sich auf nicht operative Gesellschaften und werden mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht nutzbar sein (2015: 41%).

Folgende nicht erfasste steuerlichen Verluste und Steuergutschriften sind in der Siegfried Gruppe verfügbar:

In 1000 CHF	2016	2015
Verfall nicht erfasster steuerlicher Verluste und Steuergutschriften		
Innerhalb 1 Jahres	23 304	1 103
Innerhalb 1 und 5 Jahren	40 430	62 436
Nach über 5 Jahren	75 656	66 576
Total nicht erfasste steuerliche Verluste	139 390	130 115

7. Warenvorräte

In 1000 CHF	2016	2015
Rohmaterial	73 182	74 233
Ware in Arbeit	16 864	63 863
Fertigprodukte und Handelswaren	153 623	118 827
Total Warenvorräte	243 669	256 923

Die Wertberichtigungen für Warenvorräte betragen CHF 19.4 Mio. (2015: CHF 20.9 Mio.) und sind in den oben ausgewiesenen Werten enthalten.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In 1000 CHF	2016	2015
Forderungen	155 775	124 443
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-4	-464
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155 771	123 979

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt. Die Schätzung des einbringbaren Nettobetrags basiert auf Erfahrungswerten.

9. Derivative Finanzinstrumente

Die Richtlinien zum finanziellen Risikomanagement sind in den Grundsätzen zur Rechnungslegung erläutert. Im Rahmen dieser Richtlinien setzt die Siegfried Gruppe zur Absicherung der Wechselkurs- und Zinssatzrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Der Kontraktwert gibt Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen. Zum Bilanzstichtag bestehen Fremdwährungs- sowie Zinsabsicherungskontrakte. Mittels Devisentermingeschäften wurden Nettzahlungsflüsse für das Geschäftsjahr 2016 im Umfang von USD 36.0 Mio. und EUR 51.7 Mio. (2015: USD 17.0 Mio. und EUR 7.0 Mio.) abgesichert. Für die Absicherung von Zinsrisiken auf beanspruchten Darlehen wurden mit mehreren Banken Zinsswaps in der Höhe von EUR 27.0 Mio. (2015: USD 38.8 Mio. und EUR 36.0 Mio.) abgeschlossen. Die Verkehrswertänderungen dieser Fremdwährungskontrakte sind im Finanzergebnis sowie im Eigenkapital ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

In 1000 CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Fremdwährungskontrakte	92 060	24 394	471	–	162	211
Zinsabsicherungskontrakte	29 025	77 432	–	–	223	218
Total	121 085	101 826	471	–	385	429

10. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Transaktionswert direkt vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Der Buchwert der eigenen Aktien betrug per 31. Dezember 2016 CHF 51.8 Mio. (2015: CHF 37.2 Mio.). Der Bestand der eigenen Aktien hat sich aufgrund der weiteren Unterlegung der privaten Hybrid-Wandelanleihe deutlich erhöht. Die durchschnittlichen Transaktionspreise der erworbenen und veräusserten eigenen Aktien sind im Anhang der Jahresrechnung der Siegfried Holding AG auf Seite 146 offengelegt.

Eigene Aktien	31. Dezember 2015	Veränderung	31. Dezember 2016
Total eigene Aktien	219 940	66 731	286 671
Total Siegfried-Aktien	4 150 000	16 591	4 166 591
Total ausstehende Aktien	3 930 060	–50 140	3 879 920

11. Aktienkapital – Hybridkapital – bedingtes Kapital

Das Aktienkapital der Siegfried Holding AG erhöhte sich von CHF 8.30 Mio. auf CHF 8.33 Mio. durch Ausgabe von Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen. Es ist eingeteilt in 4 166 591 Namenaktien zu je CHF 2 Nennwert (2015: 4 150 000 Namenaktien).

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Siegfried Holding AG eine zweite öffentliche Hybrid-Anleihe im Umfang von CHF 160.0 Mio. um netto CHF 158.5 Mio. ausgegeben. Diese ist mit denselben Bedingungen ausgestaltet wie die erste in 2015 ausgegebene öffentliche Hybrid-Anleihe, ausser, dass die Verzinsung zu 2.125% erfolgt.

Im Vorjahr hat die Siegfried Holding AG bereits eine öffentliche Hybrid-Anleihe im Umfang von CHF 100.0 Mio. ausgegeben. Dabei handelt es sich um eine nachrangige Anleihe mit unendlicher Laufzeit, welche mit einem Coupon von 3.5% verzinst wird. Die Hybrid-Anleihe hat nach fünf Jahren ein erstes Call Date. Wird dieses nicht ausgeübt, erhöht sich der zu bezahlende Zins (step up).

Ebenso 2015 hat die Siegfried Holding AG eine nicht übertragbare private Hybrid-Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag von CHF 60.0 Mio. ausgegeben. Bei der Hybrid-Wandelanleihe handelt es sich um eine nachrangige Anleihe mit einer unendlichen Laufzeit, welche mit einem Coupon von 2.5% verzinst wird. Die Hybrid-Wandelanleihe hat nach fünf Jahren ein erstes Call Date. Wird dieses nicht ausgeübt, erhöht sich der zu bezahlende Zins (step up). Zusätzlich besteht ein optionales Wandelrecht zu einem rechnerisch festgelegten Wandelpreis, welches während der Laufzeit ausgeübt werden kann. Der Wandelpreis kann sich gemäss den Bedingungen der Wandelanleihe ändern, insbesondere im Falle von Dividendenzahlungen der Gesellschaft. Die Wandlung wird über eigene Aktien sichergestellt, das heisst ohne Kapitalerhöhung.

Die Wandlung ist per Ende 2016 durch den Bestand an eigenen Aktien gedeckt, siehe Erläuterung 10.

Die Siegfried Holding AG verfügt über ein bedingtes Kapital von CHF 386 818 zur Schaffung von 193 409 Aktien zur Bedienung des Long Term Incentive Plans (LTIP) und weiteren Beteiligungsplänen (2015: CHF 420 000 bei 210 000 Aktien). 2016 erfolgte die Zuteilung von 16 591 Aktien für Beteiligungsprogramme aus bedingtem Kapital.

Bedingtes Kapital (Anzahl Aktien)	31. Dezember 2015	Veränderung	31. Dezember 2016
Long Term Incentive Plan (LTIP) und weitere Beteiligungspläne	210 000	- 16 591	193 409
Total	210 000	- 16 591	193 409

12. Finanzverbindlichkeiten

Der bestehende syndizierte Kreditvertrag in Höhe von CHF 241.4 Mio. wurde im November 2016 nach einer weiteren erfolgreichen Platzierung einer hybriden Anleihe auf CHF 200 Mio. reduziert. Diese Kreditlinie kann weiterhin für die Betriebsmittelfinanzierung genutzt werden. Der syndizierte Kreditvertrag wurde um eine Akkordeon-Option in Höhe von CHF 100 Mio. erweitert.

Die Verzinsung basiert auf dem Libor- resp. Euribor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge, die von einer finanziellen Konzernkennzahl mit einem maximalen Verschuldungsgrad abhängig ist. Die zweite finanzielle Konzernkennzahl beinhaltet einen minimalen Eigenfinanzierungsgrad. Die Siegfried Gruppe erfüllte beide Covenants per Jahresende. Per 31. Dezember 2016 wurde der Konsortialkredit in der Höhe von umgerechnet CHF 91.1 Mio., unter anderem auch in USD, beansprucht (2015: CHF 225.0 Mio., bzw. in USD und EUR).

13. Rückstellungen

In 1000 CHF	Umwelt- rückstellung	Übrige Rückstellungen	Total
Stand am 1.1.2015	14 696	2 324	17 020
Angefallene Kosten	-564	-806	-1 370
Bildung, Zinsen	431	9	440
Änderungen im Konsolidierungskreis	21 934	107	22 041
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-	-398	-398
Währungsumrechnung	72	1	73
Stand am 31.12.2015	36 569	1 237	37 806
davon kurzfristig	9 951	737	10 688
davon langfristig	26 618	500	27 118
Stand am 1.1.2016	36 569	1 237	37 806
Angefallene Kosten	-1 011	-35	-1 046
Bildung, Zinsen	419	592	1 011
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-2 952	-	-2 952
Währungsumrechnung	-38	-8	-46
Stand am 31.12.2016	32 987	1 787	34 774
davon kurzfristig	8 483	1 186	9 669
davon langfristig	24 504	601	25 105

Umweltrückstellungen

Die Siegfried Gruppe produziert an verschiedenen Standorten Chemikalien. Der Produktionsprozess bringt mit sich, dass auch unerwünschte Ereignisse auftreten können, die zu einer Verpflichtung zur Beseitigung schädlicher Auswirkungen auf die Umwelt führen. Dazu sind Rückstellungen im Umfang von CHF 33.0 Mio. (2015: CHF 36.6 Mio.) gebildet. Die Verpflichtungen werden in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die Verpflichtung absehbar wird. Dabei muss sie sowohl vernünftig quantifizierbar wie auch in mittelfristiger Zukunft wahrscheinlich sein. Die benötigten Mittel und der Zeitpunkt des Mittelabflusses sind nur schwer abschätzbar.

Im Zusammenhang mit geplanten Bauprojekten wurden Umweltgutachten erstellt. Insgesamt fielen Kosten zur Beseitigung schädlicher Auswirkungen auf die Umwelt im Umfang von CHF 1.0 Mio. (2015: CHF 0.6 Mio.) an. Die Auslösung der geplanten Bauvorhaben wird innerhalb der nächsten 15 Jahre erwartet. Die Umweltrückstellung wurde auf den Barwert der erwarteten Ausgaben mit 2% (2015: 2%) abgezinst. Die Abzinsung beträgt CHF 0.4 Mio. (2015: CHF 0.3 Mio.). Das Management überprüft jährlich die Notwendigkeit einer Anpassung bei den Umweltrückstellungen aufgrund geänderter Gesetzesvorgaben oder aufgrund von Änderungen bei geplanten Investitionen. Entsprechend wurden 2016 CHF 3.0 Mio. Umweltrückstellungen aufgelöst (2015: CHF 0.0 Mio.).

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Kosten für Ausbau- und Abbrucharbeiten in der Höhe von CHF 1.1 Mio. (2015: CHF 1.1 Mio.) sowie Kosten in der Höhe von CHF 0.6 für Produktgewährleistungen (2015: CHF 0.1 Mio.). Der verbleibende Betrag deckt sonstige betriebliche Verpflichtungen ab. Im Berichtsjahr wurden CHF 0.0 Mio. verwendet (2015: Produktgewährleistungen CHF 0.2 Mio. sowie Ausbau- und Abbrucharbeiten CHF 0.6 Mio.).

14. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus dem BASF-Aktienüberführungsplan sowie für Dienstaltersgeschenke im Umfang von CHF 1.9 Mio. (2015: CHF 2.0 Mio.).

15. Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen betragen CHF 37.6 Mio. (2015: CHF 46.0 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen zeitliche Abgrenzungen für Personalkosten und Sozialleistungen sowie verschiedene Aufwands- und Ertragsabgrenzungen.

16. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von CHF 18.0 Mio. (2015: CHF 12.5 Mio.) setzen sich zusammen aus MwSt-Verbindlichkeiten sowie kurzfristigen Personalverbindlichkeiten im Umfang von CHF 16.2 Mio. (2015: CHF 10.5 Mio.) sowie Kundenvorauszahlungen von CHF 1.8 Mio. (2015: CHF 2.0 Mio.).

17. Personalvorsorgeeinrichtungen und Personalaufwand

In 1000 CHF	2016	2015
Löhne und Gehälter	184 462	149 872
Anteilsbasierte Vergütungen	3 830	2 337
Pensionsaufwand	9 058	6 149
Aufwand für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	857	162
Sozial- und übriger Personalaufwand	46 578	32 660
Total Personalaufwand	244 785	191 180

Der Personalbestand betrug umgerechnet auf Vollzeitstellen per Jahresende 2315 (2015: 2238).

Im Vorjahr sind CHF 0.6 Mio. aus der laufenden Verzinsung von ausländischen Pensionsverbindlichkeiten im Personalaufwand ausgewiesen. Ab 2016 werden die Effekte der Zinskomponente bei der Bewertung von ausländischen Pensionsverpflichtungen basierend auf der Änderung des Grundsatzes in der Rechnungslegung im Finanzergebnis ausgewiesen, siehe dazu auch Erläuterung 20. Aufgrund des unwesentlichen Betrages wurde auf ein Restatement der Vorjahreszahlen verzichtet.

Die Vorsorgeverpflichtungen und der wirtschaftliche Nutzen stellen sich wie folgt dar:

In 1000 CHF	Über-/Unter- deckung gemäss FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	2016	2016	2015
Einrichtungen mit Überdeckung (CH)	39 103	5	-1	-5	8 064	8 059	5 831
Kosten in Zusammenhang mit Pensionierten (CH)	-290	-290	21	17	9	22	23
Einrichtungen mit Unterdeckung (DE)	-112 213	-112 213	-972	131	3 996	284	-1 185
Einrichtungen mit Unterdeckung (FR)	-1 637	-1 637	64	-158	24	-209	44
Einrichtungen mit Unterdeckung (USA)	0.0	0.0	44	-494	1 414	902	1 436
Total	-75 037	-114 135	-844	-509	13 507	9 058	6 149

Die Arbeitgeberbeitragsreserve stellt sich wie folgt dar:

In 1000 CHF	Nominalwert	Verwen- dungs- verzicht	Andere Wertberich- tigungen	Bilanz Vermögenswert	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand		
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Vorsorge- einrichtungen	8 882	-	-	8 882	8 763	-119	-37
Total	8 882	-	-	8 882	8 763	-119	-37

18. Anteilsbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Managements besteht ein Long Term Incentive Plan (LTIP). Die Plan-Teilnehmer erhalten zu Beginn einer Erdienungsperiode von drei Jahren eine definierte Anzahl von Performance Share Units (PSU). Nach Ablauf der dreijährigen Erdienungsperiode werden den Planteilnehmern je nach Zielerreichung pro erworbene PSU eine gewisse Anzahl Aktien zugeteilt. Pro PSU können zwischen null und zwei Aktien zugeteilt werden. Im Plan wurden ein Zielwert für das Wachstum des Total Shareholder Return, eine compound annual growth rate CAGR on total shareholder return (TSR-Gewichtung 70%) und zwei operative Ziele (EBITDA und ROCE-Gewichtung je 15%) definiert. Die Aktien sind für den Planteilnehmer nach der Zuteilung frei verfügbar und unterliegen keiner Sperrfrist.

Die Bewertung der PSU wird zu Beginn der jeweiligen Erdienungsperiode von einem externen Unternehmen vorgenommen, das sich auf die Bewertung von Options- und Aktienplänen spezialisiert hat. 2016 wurde für die LTIP-Planperiode 2016–2018 ein Aufwand von CHF 1.0 Mio., 26 512 PSUs im Wert von CHF 103.52 pro PSU, für die LTIP-Planperiode 2015–2017 ein Aufwand von CHF 0.5 Mio., 21 494 PSUs im Wert von CHF 72.67 pro PSU sowie für die Planperiode 2014–2016 ein Aufwand von CHF 0.7 Mio., 20 186 PSUs im Wert von CHF 162.99 pro PSU, erfasst.

Neben dem Long Term Incentive Plan (LTIP) besteht ein Aktiensparplan für Mitarbeiter, welche nicht am LTIP teilnehmen können (Employee Share Purchase Plan – ESPP). Aus dem ESPP wurden im Berichtsjahr 12 591 (2015: 5440) Aktien erworben. Der Gesamtaufwand für den ESPP betrug im Berichtsjahr CHF 0.7 Mio. (2015: CHF 0.3 Mio.).

Der unter der BASF bestehende Mitarbeiter-Aktienkaufplan für die Mitarbeitenden der Standorte Evionnaz, Minden und St. Vulbas wurde durch Siegfried durch einen auf zehn Jahre befristeten Aktienplan (2016–2025) ersetzt. 2016 wurden auf Basis dieses Aktienplans insgesamt 198 Aktien zugeteilt (2015: 2210 Aktien), welche in der Kaufpreisallokation berücksichtigt wurden.

19. Übriger betrieblicher Ertrag

Im übrigen betrieblichen Ertrag ist eine Zuwendung des chinesischen Staates im Sinne einer Anschubfinanzierung für den Produktionsstart der Site Nantong im Umfang von CHF 2.3 Mio. ausgewiesen. Weiter sind CHF 0.1 Mio. Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen (2015: CHF 2.0 Mio.) sowie diverse übrige Erträge von CHF 3.8 Mio. enthalten (2015: CHF 10.4 Mio.).

20. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis von CHF 12.0 Mio. (2015: CHF 6.4 Mio.) setzt sich zusammen aus CHF 12.6 Mio. (2015: CHF 5.7 Mio.) Finanzaufwand, wovon CHF 7.8 Mio. (2015: CHF 5.5 Mio.) für Fremdkapitalzinsen und Gebühren, CHF 4.4 Mio. Ergebnisauswirkung aus Änderung des Rechnungszinssatzes bezügl. Auf- bzw. Abzinsungen von ausländischen Vorsorgeverpflichtungen (2015: CHF 0.6 Mio. im Personalaufwand, siehe Erläuterung 17), CHF 0.4 Mio. für die Aufzinsung der Umweltrückstellung (2015: CHF 0.3 Mio.), CHF 0.0 Mio. Finanzertrag (2015: CHF 0.2 Mio.) sowie CHF 0.6 Mio. (2015: CHF –0.9 Mio.) aus Währungsdifferenzen.

21. Reingewinn pro Aktie

Zur Berechnung des Gewinns je Aktie wird die Anzahl Aktien um die vom Konzern gehaltene gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien reduziert.

	2016	2015
Den Inhabern von Siegfried Aktien zuzurechnender Reingewinn (in 1000 CHF)	27 906	39 100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf	3 885 570	3 953 505
Unverwässerter Reingewinn je Aktie	7.18	9.89
Den Inhabern von Siegfried Aktien zuzurechnender Reingewinn (in 1000 CHF)	27 906	39 100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf	3 885 570	3 953 505
Anpassung für angenommene Ausübung von anteilsbasierten Vergütungsplänen, die den Gewinn verwässern	79 616	53 442
Verwässerter Reingewinn je Aktie	7.04	9.76

22. Ausschüttung je Aktie

Für das Geschäftsjahr 2016 beantragt der Verwaltungsrat eine Ausschüttung aus der Reserve aus Kapitaleinlagen von CHF 2.00 je Aktie (2015: CHF 1.80 je Aktie). Falls diese durch die Generalversammlung vom 20. April 2017 genehmigt wird, führt dies zu einer Auszahlung von rund CHF 7.8 Mio. an die Aktionäre. Die Anzahl ausschüttungsberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung vom 20. April 2017 noch verändern (siehe Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen im Einzelabschluss der Siegfried Holding AG).

23. Eventualverbindlichkeiten

Die Konzerngesellschaften sind im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit Risiken durch politische, gesetzliche, steuerliche oder regulatorische Entwicklungen inkl. Umweltschutzgesetzgebung ausgesetzt. Art und Häufigkeit entsprechender Entwicklungen und Ereignisse, die nicht durch Versicherungsverträge gedeckt sind, sind nicht vorhersehbar. Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz von zukünftigen Ereignissen abhängt, werden den Eventualverbindlichkeiten zugeordnet. Zur Sicherung der Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem neuen Konsortialkredit besteht eine Garantie in der Höhe von CHF 220.0 Mio. (2015: CHF 265.6 Mio.). Per 31. Dezember 2016 bestehen zugunsten von Banken weitere Garantien der Siegfried Holding AG in der Höhe von CHF 5.5 Mio. und EUR 1.5 Mio. (2015: CHF 5.5 Mio. und EUR 1.5 Mio.).

Beim chinesischen Schiedsgericht CIETAC ist 2015 durch einen Bauunternehmer eine Klage für Ansprüche aus angeblich unbezahlten Arbeiten aus dem Bau der Anlage in Nantong eingereicht worden. Siegfried bestreitet diese Ansprüche und hat ihrerseits Klage gegen den Bauunternehmer eingereicht. Das Verfahren wurde 2016 aufgenommen und ist noch hängig. Daher ist der Ausgang derzeit offen und eine genaue Einschätzung nicht möglich.

24. Fälligkeit der Miet- und Leasingverbindlichkeiten

	Operating Leasing	Operating Leasing
In 1000 CHF	2016	2015
Fällig unter 1 Jahr	5 231	4 824
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	25 362	24 256
Fällig später als 5 Jahre	44 554	42 850
Total Leasingverbindlichkeiten	75 147	71 930

Von den Leasingverbindlichkeiten betreffen CHF 56.2 Mio. (2015: CHF 48.0 Mio.) die Administrationsgebäude in Zofingen, CHF 1.5 Mio. (2015: CHF 1.5 Mio.) die Produktionsstätte in Malta, CHF 11.2 Mio. (2015: CHF 13.5 Mio.) den Produktionsstandort in Minden und CHF 3.5 Mio. (2015: CHF 4.7 Mio.) die Produktionsstätte in Irvine.

25. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Die zu Siegfried gehörenden Gesellschaften sind in Erläuterung 1, «Konsolidierungskreis», aufgeführt. 2016 fanden keine Transaktionen mit verbundenen Parteien statt (2015: CHF 0 Mio.) und per Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten zu verbundenen Parteien (2015: CHF 0 Mio.). Alle Transaktionen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften wurden im Rahmen des Konsolidierungsprozesses eliminiert und sind in dieser Erläuterung nicht dargestellt.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden unter Punkt 4 und 5 des Vergütungsberichts offengelegt.

26. Nettoumsatz

Nettoumsatz mit Dritten

In Mio. CHF	2016	2015
Produktverkäufe	714.7	472.6
Serviceleistungen	3.0	8.0
Total Nettoumsatz	717.7	480.6

Nettoumsatz nach Produktgruppen

In Mio. CHF	2016	2015
Drug Substances	557.9	333.2
Drug Products	159.8	147.4
Total	717.7	480.6

Nettoumsatz nach Regionen¹

Die wesentlichsten Absatzregionen sind Westeuropa und die USA.

In Mio. CHF	2016	2015
USA	153.8	153.7
Schweiz	118.0	94.5
Europa (ohne Schweiz)	405.1	214.7
Übrige Regionen	40.8	17.7
Total	717.7	480.6

¹ Nach Standort der Kunden.

27. Segmentberichterstattung

Die Siegfried Gruppe besteht aus einem «reportable segment». Die Finanzinformationen werden regelmässig auf Stufe Siegfried Gruppe als Ganzes an den Verwaltungsrat rapportiert. Anhand dieser Finanzinformationen wird die Siegfried Gruppe geführt und deren Leistung gemessen.

Die Siegfried Gruppe bietet ihren Kunden umfassende und integrierte Lösungen für Dienstleistungen in der Entwicklung und Produktion von Wirksubstanzen, Zwischenstufen und komplexen Verabreichungsformen an sowie Produkte aus dem eigenen Portfolio. Die Unternehmen der Siegfried Gruppe erbringen grundsätzlich alle oben genannten Dienstleistungen.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Siegfried Holding AG, Zofingen

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Siegfried Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-erfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

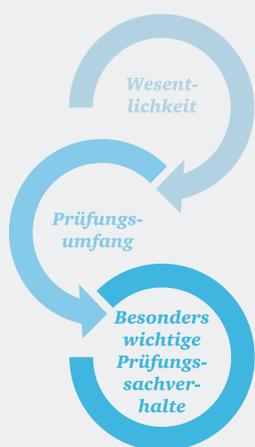
Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Wesentlichkeit: CHF 1 600 000

Wir haben bei neun Konzerngesellschaften in drei Ländern Prüfungen («full scope audit») durchgeführt.

Unsere Prüfungen decken 84% der Umsatzerlöse des Konzerns ab sowie 75% der Vermögenswerte.

Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei weiteren vier Konzerngesellschaften in drei Ländern durchgeführt, die weitere 14% der Umsatzerlöse und 10% der Vermögenswerte des Konzerns abdecken.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Werthaltigkeitsüberprüfung von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträgen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 1 600 000
Herleitung	5% des Gewinns vor Ertragssteuern (gerundet)
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 160 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen auf Unternehmens- und Prozessebene, des verwendeten SAP-Systems sowie der erkannten Risiken.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträgen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträgen haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Latente Steuerforderungen, bestehend aus Bewertungsunterschieden und aktivierten Verlustvorträgen stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (CHF 43 Mio. oder rund 4% der Bilanzsumme). Zudem beinhaltet die Aktivierung von latenten Steuerguthaben auf Verlustvorträgen Schätzungen über die anzuwendenden Steuersätze sowie Annahmen über die Entwicklung der zukünftigen steuerbaren Ergebnisse innerhalb der Periode, in der die steuerlichen Verlustvorträge durch entsprechende Gewinne kompensiert werden müssen.

Wir verweisen auf Seite 114 (Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung) und Seite 124 (Anhang zur Konzernrechnung, Erläuterung 6, Steuern) im Geschäftsbericht 2016.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Wir haben überprüft, ob der Verwaltungsrat die vom Management definierte Mittelfristplanung, die erwarteten steuerbaren Gewinne für die folgenden Jahre sowie die angewendeten Steuersätze genehmigt hat.
- Wir haben die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Resultaten der Vorjahresprognose der Steuerplanung verglichen, mit dem Ziel, im Nachhinein zu optimistische Annahmen der Ergebnisprognosen zu identifizieren.
- Wir haben überprüft, ob die verwendete Methode zur Berechnung der latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge stetig angewendet wurde und angemessen ist.
- Wir haben geprüft, ob mit ausreichender Wahrscheinlichkeit während der verrechenbaren Periode steuerbare Gewinne erzielt werden, um die aktivierten Verlustvorträge zu verrechnen.
- Die von der Geschäftsführung verwendeten Annahmen zur Umsatzentwicklung haben wir mit Prognosen zur wirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung verglichen.
- Die vom Management verwendeten Steuersätze haben wir pro Gesellschaft mit den aktuellen bzw. zu erwartenden Steuersätzen verglichen.

Wir haben anhand der aufgeführten Prüfungshandlungen das Risiko einer fehlerhaften Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerd Tritschler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi
Revisionsexperte

Basel, 10. März 2017



Jahresrechnung der Siegfried Holding AG

141 Jahresrechnung der Siegfried Holding AG

142 Bilanz der Siegfried Holding AG

143 Erfolgsrechnung der Siegfried Holding AG

144 Anhang zur Jahresrechnung der Siegfried Holding AG

150 Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns
und die Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen

151 Bericht der Revisionsstelle

Bilanz der Siegfried Holding AG

In CHF (per 31. Dezember)

	2016	2015
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	314 161	4 911 482
Wertschriften	10 006	10 006
Übrige kurzfristige Forderungen	4 813	6 269
Forderungen Konzerngesellschaften	5 808 114	3 858 140
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 394 474	8 856 572
Total Umlaufvermögen	13 531 568	17 642 469
Anlagevermögen		
Darlehen an Konzerngesellschaften	602 805 330	463 934 393
Beteiligungen	202 489 677	209 631 976
Sachanlagen	434	606
Immaterielle Anlagen	927	1 544
Total Anlagevermögen	805 296 368	673 568 519
Total Aktiven	818 827 936	691 210 988

In CHF

	2016	2015
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten Konzerngesellschaften	30 083 862	20 248 127
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	149 697	289 283
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 425 019	2 436 729
Total kurzfristiges Fremdkapital	35 658 578	22 974 139
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	35 000 000	69 487 000
Hybridkapital	320 000 000	160 000 000
Total langfristiges Fremdkapital	355 000 000	229 487 000
Total Fremdkapital	390 658 578	252 461 139
Eigenkapital		
Aktienkapital	8 333 182	8 300 000
Gesetzliche Gewinnreserve	2 800 000	2 800 000
Reserven aus Kapitaleinlagen	100 242 970	104 267 413
Freiwillige Gewinnreserven	353 279 005	351 927 890
Eigene Aktien	-51 779 430	-37 186 475
Bilanzgewinn	15 293 631	8 641 021
Total Eigenkapital	428 169 358	438 749 849
Total Passiven	818 827 936	691 210 988

Erfolgsrechnung der Siegfried Holding AG

In CHF	2016	2015
Ertrag		
Finanzertrag	9 929 307	8 731 670
Dienstleistungsertrag	13 269 746	9 610 169
Total Ertrag	23 199 053	18 341 839
Aufwand		
Personalaufwand	204 319	149 590
Administrationsaufwand	3 099 120	8 392 450
Finanzaufwand	4 565 249	1 082 193
Steuern	35 944	75 306
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	790	1 278
Total Aufwand	7 905 422	9 700 818
Jahresgewinn	15 293 631	8 641 021

Anhang zur Jahresrechnung der Siegfried Holding AG

Allgemeines

Die Siegfried Holding AG in Zofingen, Schweiz, hält direkt und indirekt alle Beteiligungen der Siegfried Gruppe. Die Rechnungslegung der Siegfried Holding AG erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechts. Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über zehn Mitarbeitenden.

Garantie- und Bürgschaftsverpflichtungen

Die Garantie- und Bürgschaftsverpflichtungen belaufen sich per Jahresende auf CHF 220.0 Mio. (2015: CHF 265.6 Mio.). Per 31. Dezember 2016 bestehen Garantien der Siegfried Holding AG zugunsten von Banken in der Höhe von CHF 5.5 Mio. und EUR 1.5 Mio. (2015: CHF 5.5 Mio. und EUR 1.5 Mio.).

Bilanz

Beteiligungen

Per 31. Dezember 2016 hielt die Siegfried Holding AG folgende direkte oder wesentlichen indirekten Beteiligungen:

Gruppengesellschaften	in LW	Anteil	Grundkapital 2016	Grundkapital 2015
Operativ				
Siegfried AG, Zofingen (Schweiz)	CHF	100.00%	20 000 000	20 000 000
Siegfried USA, LLC, Pennsville (USA)	USD	100.00%	500 000	500 000
Siegfried International AG, Zofingen (Schweiz)	CHF	100.00%	2 000 000	2 000 000
Siegfried Malta Ltd, Valletta (Malta)	EUR	100.00%	100 000	100 000
Siegfried GmbH, München (Deutschland)	EUR	100.00%	25 000	25 000
Siegfried Hong Kong Ltd, Hong Kong (China)	HKD	100.00%	1 000	1 000
Alliance Medical Products Inc., Irvine (USA)	USD	100.00%	116 521	116 521
Siegfried (Nantong) Pharmaceuticals Co. Ltd, Nantong (China)	CNY	100.00%	422 296 722	346 925 622
hameln pharmaceuticals gmbh, Hameln (Deutschland)	EUR	100.00%	750 000	750 000
hameln rds gmbh, Hameln (Deutschland)	EUR	100.00%	30 000	30 000
Siegfried Evionnaz SA, Evionnaz (Schweiz)	CHF	100.00%	1 000 000	1 000 000
Siegfried PharmaChemikalien Minden GmbH, Minden (Deutschland)	EUR	100.00%	50 000	50 000
Siegfried St. Vulbas SAS, Saint Vulbas (Frankreich)	EUR	100.00%	15 200 000	15 200 000
Finanzen und Verwaltung				
Siegfried Finance AG, Zofingen (Schweiz)	CHF	100.00%	14 000 000	14 000 000
Siegfried Deutschland Holding GmbH, Lörrach (Deutschland)	EUR	100.00%	1 790 000	1 790 000
Siegfried USA Holding Inc., Pennsville (USA)	USD	100.00%	3 000	3 000
Siegfried Deutschland Real Estate GmbH, Lörrach (Deutschland)	EUR	100.00%	25 000	25 000
hameln real estate gmbh + co. kg, Hameln (Deutschland)	EUR	100.00%	25 000	25 000
Joint Venture				
Alpine Dragon Pharmaceuticals Ltd, Huangyang, Gansu Province (China)	CNY	49.00%	10 542 708	10 542 708

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen beinhaltet die Beteiligungen der Siegfried Holding AG, an denen sie direkt zu mehr als 20% beteiligt ist. Die Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

Die langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften werden zur Finanzierung der Investitionen ins Anlagevermögen sowie übriger betrieblicher Projekte und Aktivitäten gewährt und haben

sich 2016 um CHF 138.9 Mio. erhöht. Grund dafür ist hauptsächlich die Rückzahlung von Bankkrediten durch die Siegfried Finance AG, die wiederum über interne Darlehen durch die Siegfried Holding AG aus dem Nettoerlös aus der Hybrid-Anleihe finanziert wurden.

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet aktivierte Software.

Umlaufvermögen

Die flüssigen Mittel werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert erfasst und umfassen Auszahlungen, die für das folgende Geschäftsjahr getätigt wurden, sowie Periodenabgrenzungen von Zahlungen, die erst im Folgejahr vereinnahmt werden, und enthalten zudem Abgrenzungen im Zusammenhang mit Trademark Lizenzen.

Eigenkapital

Das Aktienkapital der Siegfried Holding AG erhöhte sich von CHF 8.30 Mio. auf CHF 8.33 Mio. durch Ausgabe von Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen. Es ist eingeteilt in 4 166 591 Namenaktien zu je CHF 2 Nennwert (2015: 4 150 000 Namenaktien). Die gesetzlichen Reserven betragen unverändert CHF 2.8 Mio. Durch die Dividendenausschüttung von CHF 7.0 Mio. sowie die Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital von CHF 3.0 Mio. verringerten sich die Reserven aus Kapitaleinlagen netto um CHF 4.0 Mio. auf CHF 100.3 Mio. (2015: CHF 104.3 Mio.). Der Bestand der eigenen Aktien wird im Eigenkapital abgezogen.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital zur Bedienung des Long Term Incentive Plans (LTIP) und weiterer Beteiligungsprogramme beträgt nach der Schaffung von 16 591 Aktien neu CHF 386 818 bei 193 409 Aktien (2015: CHF 420 000 bei 210 000 Aktien).

Eigene Aktien

Die Siegfried Holding AG hat im Berichtsjahr Käufe und Verkäufe von Siegfried Aktien getätigt. Per Saldo ergab sich eine Zunahme des Bestandes um 66 731 Aktien. Der Bestand an eigenen Aktien hat sich 2016 durch die Unterlegung der privaten Hybrid-Wandelanleihe weiter erhöht. Die Aktien werden zum Durchschnittskurs bewertet.

CHF	Anzahl Aktien	Durchschnittskurs
Bestand am 1. Januar 2015	134 239	143.3
Käufe Januar bis Dezember 2015	255 355	150.3
Verkäufe Januar bis Dezember 2015	– 169 654	167.8
Bestand am 31. Dezember 2015	219 940	169.1
Käufe Januar bis Dezember 2016	196 319	175.9
Verkäufe Januar bis Dezember 2016	– 129 588	195.2
Bestand am 31. Dezember 2016	286 671	180.9

Fremdkapital

Der bestehende syndizierte Kreditvertrag in Höhe von CHF 241.4 Mio. wurde im November 2016 nach einer weiteren erfolgreichen Platzierung einer hybriden Anleihe auf CHF 200 Mio. reduziert. Diese Kreditlinie kann weiterhin für die Betriebsmittelfinanzierung genutzt werden. Der syndizierte Kreditvertrag wurde um eine Akkordeon-Option in Höhe von CHF 100 Mio. erweitert.

Per 31. Dezember 2016 wurde der Konsortialkredit in der Höhe von umgerechnet CHF 91.1 Mio., unter anderem auch in USD, beansprucht. Die Siegfried Holding beanspruchte per Stichtag Kredite in der Höhe von CHF 35.0 Mio. (2015: CHF 69.5 Mio., davon CHF 25.0 Mio. bzw. USD 45.0 Mio.).

Am 26. Oktober 2016 wurde eine weitere öffentlich platzierte Hybrid-Anleihe in der Höhe von CHF 160 Mio. ausgegeben. Es bestehen bereits eine privat platzierte Hybrid-Wandelanleihe in der Höhe von CHF 60 Mio. (Ausgabe 29. September 2015) sowie eine öffentlich platzierte Hybrid-Anleihe in der Höhe CHF 100 Mio. (Ausgabe 26. Oktober 2015). Es handelt sich um nachrangige Anleihen mit einer unendlichen Laufzeit. Die Hybrid-Anleihen haben nach fünf Jahren ein erstes Call Date. Wird dieses nicht ausgeübt, erhöht sich der zu bezahlende Zins (step up).

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten die zeitlichen Aufwands- und Ertragsabgrenzungen und abgegrenzte nicht realisierte Kursgewinne.

Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr und im Vorjahr erfolgten keine Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften. Der Finanzertrag beinhaltet Zinserträge auf Guthaben bei Konzerngesellschaften, Kursgewinne und Wertschriftenerträge. Die Erlöse aus Leistungsverrechnungen an Konzerngesellschaften sind unter der Position Dienstleistungsertrag ausgewiesen.

Der Finanzaufwand beinhaltet die Verzinsung der Darlehen von Dritten und Gruppengesellschaften sowie Kursverluste.

Organdarlehen und Aktienbesitz der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder

Organdarlehen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung bzw. diesen nahestehende Personen sind oder waren nicht an Geschäften ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit der Siegfried Holding AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften oder an anderen der Form und der Sache nach ungewöhnlichen, aber für die Siegfried Holding AG wesentlichen Geschäften während des laufenden oder während des vorherigen Geschäftsjahrs beteiligt.

Die Siegfried Holding AG und ihre Konzerngesellschaften haben per 31. Dezember 2016 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung bzw. diesen nahestehende Personen gewährt.

Aktienbesitz von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

In 2016 wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats 4000 Aktien mit einem Wert von CHF 0.7 Mio. zugeteilt. Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen hielten am 31. Dezember 2016 insgesamt 41 769 Namenaktien der Siegfried Holding AG (2015: 38 269). Dies entspricht 1.0% des gesamten Aktienkapitals der Siegfried Holding AG (2015: 0.9%). Die Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. diesen nahestehende Personen) hielten zum gleichen Zeitpunkt 128 054 Namenaktien (2015: 156 999), das heisst 3.1% des Aktienkapitals der Siegfried Holding AG (2015: 3.8%).

31. Dezember 2016

Verwaltungsrat	Position	Anzahl Aktien	davon gesperrt
Dr. Andreas Casutt	Präsident	17 500	3 000
Dr. Thomas Villiger	Vizepräsident	5 735	1 500
Colin Bond	Mitglied	2 000	1 500
Wolfram Carius	Mitglied	1 500	1 500
Reto Garzetti	Mitglied	14 034	1 500
Martin Schmid	Mitglied	500	500
Ulla Schmidt	Mitglied	500	500

Geschäftsleitung

Dr. Rudolf Hanko	CEO	69 000	2 272
Michael Hüsler	CFO	13 500	1 062
Dr. René Imwinkelried	Head Technical Operations and R&D	10 122	1 223
Arnoud Middel	Head HR Global	4 300	1 032
Marianne Späne	Head Business Development & Sales	19 416	1 416
Dr. Wolfgang Wienand	Head Strategy and M&A, Legal	11 716	1 098

31. Dezember 2015

Verwaltungsrat	Position	Anzahl Aktien	davon gesperrt
Dr. Andreas Casutt	Präsident	16 500	7 975
Dr. Thomas Villiger	Vizepräsident	5 735	4 117
Colin Bond	Mitglied	1 500	1 500
Wolfram Carius	Mitglied	1 000	1 000
Reto Garzetti	Mitglied	13 534	5 642

Geschäftsleitung

Dr. Rudolf Hanko	CEO	70 000	31 344
Michael Hüsler	CFO	16 002	15 512
Dr. René Imwinkelried	Head Technical Operations and R&D	11 622	6 824
Arnoud Middel	Head HR Global	6 425	6 418
Marianne Späne	Head Business Development & Sales	25 180	17 145
Dr. Wolfgang Wienand	Head Strategy and M&A, Legal	13 716	12 905
Dr. Walter Kittl (bis 31. Oktober 2016)	Head Technical Operations	14 054	11 854

Wesentliche Aktionäre

Bezogen auf die per Ende Jahr bestehende Anzahl Aktien von 4 166 591 (2015: 4 150 000) halten folgende Aktionäre gemäss eigenen Meldungen ihrer Anzahl Aktien mehr als 3.0% der Aktien der Siegfried Holding AG:

- Die Tweedy, Browne Company LLC, New York, USA, hält 9.0% (2015: 9.0%).
- Rainer-Marc Frey hält 8.6% (2015: 8.7%).
- Die Credit Suisse Funds AG hält 5.1%.
- Die Kreissparkasse Biberach, Biberach, Deutschland (Bayerninvest Kapitalgesellschaft mbH, München) halten 3.3% (2015: 3.3%).
- Die RAG-Stiftung, Essen, Deutschland hält 3.2%.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Antrag des Verwaltungsrats an die ordentliche Generalversammlung vom 20. April 2017 über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen

In CHF	2016
Jahresgewinn	15 293 631
Vortrag vom Vorjahr	–
Bilanzgewinn	15 293 631
Zuweisung Bilanzgewinn auf Freie Gewinnreserven	15 293 631
Vortrag Bilanzgewinn auf neue Rechnung	–
Reserven aus Kapitaleinlagen per 31. Dezember 2015	104 267 413
Ausschüttung im Jahr 2016	–6 997 641
Zugang aus Kapitalerhöhung	2 973 198
Total Reserven aus Kapitaleinlagen per 31. Dezember 2016	100 242 970
Ausschüttung von CHF 2.00 pro Namenaktie auf 3 882 474 ausschüttungsberechtigten Aktien	–7 764 948
Vortrag Reserven aus Kapitaleinlagen auf neue Rechnung	92 478 022

Der im Antrag des Verwaltungsrats genannte Ausschüttungsbetrag wurde aufgrund der Anzahl ausschüttungsberechtigter Aktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat berechnet. Die Anzahl ausschüttungsberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung vom 20. April 2017 noch verändern.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Siegfried Holding AG, Zofingen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Siegfried Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Wesentlichkeit: CHF 550 000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung der Beteiligungen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 550 000
Herleitung	0.1% der Bilanzsumme
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Bilanzsumme, da dies aus unserer Sicht eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen bei Holdinggesellschaften darstellt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 55 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen würden.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Beteiligungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Siegfried Holding AG hält Beteiligungen an Gesellschaften, welche im Anhang der Jahresrechnung dargestellt sind.</p> <p>Sofern Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung von Beteiligungen vorhanden sind, nimmt die Gruppenleitung eine Überprüfung derer Werthaltigkeit vor.</p> <p>Wir erachten die Bewertung der Beteiligungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wegen der Höhe der aktivierten Beträge (CHF 202 Millionen oder 25% der Bilanzsumme) und aufgrund der Ermessensspielräume (Diskontierungszinssätze und prognostizierte Geldflüsse), welche bei der Überprüfung der Werthaltigkeit zur Anwendung kommen.</p> <p>Wir verweisen auf Seite 145 des Anhangs der Jahresrechnung, wo die Grundsätze der Rechnungslegung sowie das Beteiligungsverzeichnis offengelegt sind.</p>	<p>Wir haben uns in einem ersten Schritt auf die Identifikation von Indikatoren für Wertbeeinträchtigungen konzentriert:</p> <ul style="list-style-type: none">— Vergleich der bilanzierten Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. <p>In einem zweiten Schritt haben wir für die Beteiligungen, für die im ersten Schritt ein Anzeichen auf Wertbeeinträchtigung erkannt wurde, die vom Management mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) errechneten Unternehmenswerte überprüft.</p> <ul style="list-style-type: none">— Vergleich der in der DCF-Methode verwendeten Zahlen mit den vom Verwaltungsrat genehmigten Zahlen aus Budget 2017 und Mittelfristplanung.— Vergleich der verwendeten Wachstumsraten mit erwarteten Branchenwachstumsraten.— Prüfung der Angemessenheit des verwendeten Diskontierungszinssatzes durch Beurteilung der Kapitalkosten der Gesellschaft sowie Vergleich mit ähnlichen Gesellschaften. <p>Wir haben mittels oben genannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Beteiligungen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und Kapitaleinlagereserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerd Tritschler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andreas Kägi
Revisionsexperte

Basel, 10. März 2017



Informationen für Investoren

157 Informationen für Investoren

- 158 Siegfried – ein lohnendes Investment
- 161 Kennzahlenübersicht 2012–2016, konsolidierte Werte
- 162 Börsendaten
- 163 Aktionärsbasis
- 164 Über diesen Bericht
- 166 Siegfried weltweit

Siegfried – ein lohnendes Investment

Siegfried wurde in den letzten fünf Jahren ein weltweit führender Outsourcing-Partner der Pharmazeutischen Industrie. Der Wert des Unternehmens stieg signifikant. Die Aktie schlug den Index deutlich.

Im Jahr 2010 lancierte Siegfried die Strategie «Transform». Ihr Hauptziel: das Erlangen der kritischen Grösse durch Beschleunigen des Umsatz- und Ertragswachstums, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Das Resultat der konsequenten Umsetzung bildet die Basis für die «neue Siegfried».

Kritische Grösse für den globalen Markt

Mit einem Umsatz von 718 Mio. CHF und rund 2300 Mitarbeitenden verfügt Siegfried über die kritische Grösse, um im globalen Markt weiter werthaltig zu wachsen. Dies ermöglicht die optimale Balance zwischen der Auslastung der Kapazitäten und ihrer kurzfristigen Verfügbarkeit für neue Aufträge.

Überdurchschnittliches Wachstum und Wertsteigerung

Siegfried erzielt seit Jahren stetiges Wachstum. In den letzten fünf Jahren stieg der Umsatz organisch und akquisitorisch von 368 Mio. CHF auf 718 Mio. CHF, ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 14.3 Prozent. 2016 wurde die EBITDA-Grenze von 100 Mio. CHF (vor Integrationskosten) überschritten. Zum Ende des Jahres 2016 lag der Wert des Unternehmens (Börsenkapitalisierung) bei 826 Mio. CHF gegenüber 435 Mio. CHF Ende 2012, was beinahe einer Verdoppelung der Marktkapitalisierung entspricht.

Überzeugende Rendite für die Aktionäre

Die Siegfried-Namenaktie lag zwischen Ende 2012 und Ende 2016 deutlich über der Entwicklung des Swiss Market Index (SPI). Während jene in der erwähnten Periode um 137.3 Prozent zulegte, kam der SPI lediglich auf einen Zuwachs von 39.2 Prozent.

Der CAGR (jährliche Wachstumsrate) des Total Shareholder Return (Aktienrendite) der letzten drei Jahre lag bei 14.5 Prozent, ein sehr guter Wert. Diese Kennzahl kommt auch im Long-Term Incentive Plan (LTIP), der langfristigen Entschädigungskomponente des Siegfried-Kaders, mit einer Gewichtung von 70% zur Anwendung und bringt die Interessen der Aktionäre und des Managements von Siegfried in Einklang. Mit 14.5% CAGR Total Shareholder Return hat Siegfried für die Performance Periode 2014–2016 den maximalen Zielwert von 12% sogar noch übertroffen. Siegfried sucht traditionellerweise eine Balance zwischen einer attraktiven, berechenbaren Ausschüttungspolitik und dem Einsatz der verfügbaren Mittel für die Strategieumsetzung. Angesichts der guten Geschäftsentwicklung beabsichtigt der Verwaltungsrat, die Ausschüttungen, die für die kommenden Jahre weiterhin aus der Kapitaleinlagereserve erfolgen kann, über die nächsten Jahre im Rahmen der Ergebnisentwicklung auszubauen.

Weltweit führender CMO¹

Siegfried entwickelt und produziert pharmazeutische Wirkstoffe, Zwischenstufen und Medikamente aus einer Hand. Die Kernkompetenz liegt in der Integration sich ergänzender chemischer und pharmazeutischer Fähigkeiten in einem einzigen integrierten Geschäftsmodell. Dieser Ansatz besticht durch seine hohe Werthaltigkeit und Effizienz.

Umfassendes Technologie-Portfolio

Als integrierter Qualitätsanbieter baut Siegfried auf technologische Innovation und investiert jährlich stark in Forschung und Entwicklung. Eigene technologische Innovationen aus «Best Ownership» kombiniert mit gezielten Zukäufen steigern die Qualität und die Effizienz des integrierten Entwicklungs- und Herstellungsprozesses. Das Schwergewicht der Entwicklung in den letzten fünf Jahren legte Siegfried auf die Akquisition neuer Wirkstoff-Technologien sowie von Anlagen für die aseptische Abfüllung von Medikamenten, einem attraktiven Wachstumssegment. Neue eigene Projekte umfassen hochmoderne Sprühtrockner sowie Investitionen in Neubauten in Nantong und in Zofingen, wo eine neue Mehrzweckanlage in der fortschrittlichen «Vertical Flow Technology» gebaut wurde.

Weltweites Produktions-Netzwerk

Im Verlauf der letzten fünf Jahre hat sich das Netzwerk von Entwicklungs- und Produktionsstandorten akquisitorisch und organisch auf neun Werke in Asien, Europa und Nordamerika erweitert. Diese Diversifikation bietet Siegfried-Kunden jeder Grösse individuelle Qualitäts-Lösungen bei gleichzeitig hoher Flexibilität, Liefersicherheit und Effizienz während des Patentschutzes und danach.

Nachhaltige Wachstumsplattform

Siegfried verfügt über ein breit diversifiziertes Kundenportfolio in allen Regionen der Erde mit Fokus auf Europa, Nordamerika und Asien. Dank seiner Fähigkeit, umfassende Lösungen anzubieten, reicht das Spektrum der Siegfried-Kunden vom Pharma-Grosskonzern bis zu kleineren bio-pharmazeutischen Unternehmen, die auf einen beschränkten Teil der Wertschöpfungskette wie Medikamentenforschung und Vertrieb fokussieren.

216.9

Höchststand der Siegfried
Aktie im Jahr 2016
am 9. September 2016:
CHF 216.90

1 Contract Manufacturing Organization

Hochqualifizierte Mitarbeiter

Getreu seiner über 140-jährigen Qualitätstradition sind für die Siegfried Gruppe weltweit über 2300 hochqualifizierte Fachkräfte in sechs Ländern auf drei Kontinenten tätig. Gemeinsame, für alle Kulturen gültige Führungsgrundsätze und Unternehmenswerte auf Basis des Versprechens «Expect more» vereinen alle Mitarbeitenden zu einem globalen Team.

Vielversprechende Zukunft

Siegfried wird in den nächsten Jahren weiter wachsen und in der laufenden Konsolidierung der CMO-Branche eine aktive Rolle spielen.

Kennzahlenübersicht 2012–2016

konsolidierte Werte

		2016	2015	2014	2013	2012
Umsatz	Mio. CHF	717.7	480.6	315.3	374.9	367.8
Wachstum	in %	49.4	52.4	-15.9	2.0	12.1
EBITDA ¹	Mio. CHF	104.2	80.1	58.8	65.6	45.4
Wachstum	in %	30.1	36.2	-10.4	44.7	24.1
EBITDA-Marge ¹	in %	14.5	16.7	18.6	17.5	12.3
Operatives Ergebnis (EBIT) ¹	Mio. CHF	54.2	46.4	34.0	40.8	17.9
Wachstum	in %	16.8	36.4	-16.7	127.9	43.5
Marge des operativen Ergebnisses ¹	in %	7.6	9.7	10.8	10.9	4.9
Jahresergebnis ¹	Mio. CHF	33.4	34.1	38.6	53.9	20.9
Reingewinnmarge ¹	in %	4.6	7.1	12.2	14.4	5.7
Net Cash/(Nettoverschuldung)	Mio. CHF	-59.5	-177.3	-85.2	50.4	25.8
Nettoumlaufvermögen ²	Mio. CHF	342.3	314.2	147.9	130.1	137.0
In % vom Umsatz		47.7	40.5	41.6	34.7	37.3
Bilanzsumme	Mio. CHF	1 021.4	1 003.9	629.6	537.8	477.4
Eigenkapital	Mio. CHF	660.7	492.7	382.8	362.4	316.3
Eigenfinanzierungsgrad	in %	64.7	49.1	60.8	67.4	66.3
Marktkapitalisierung ³	Mio. CHF	826.0	769.0	650.0	572.0	435.0
Durchschnittlich eingesetztes Kapital ⁴	Mio. CHF	818.0	562.0	384.7	331.5	327.8
Rendite auf dem durchsch. eingesetzten Kapital (ROCE) ^{1,5}	in %	12.7	14.2	15.3	19.8	13.8
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. CHF	57.1	23.1	24.6	67.5	54.3
In % vom Umsatz		8.0	4.8	7.8	18.0	14.8
Free Cashflow	Mio. CHF	-11.2	-66.3	-57.3	23.5	38.4
In % vom Umsatz		-1.6	-13.8	-18.2	6.3	10.5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	Mio. CHF	68.4	95.0	82.0	51.9	22.8
In % vom Umsatz		9.5	19.8	26.0	13.8	6.2
Abschreibungen/Wertminderungen	Mio. CHF	50.0	33.7	24.8	24.8	27.4
In % vom Umsatz		7.0	7.0	7.9	6.6	7.5
Personalbestand (Anzahl FTEs) ⁶	Anzahl	2 315	2 238	1 374	917	832
Veränderung zu Vorjahr	in %	3.4	62.9	49.8	10.2	16.4
Umsatz pro Mitarbeiter	CHF	310 034	291 600	316 500	408 877	442 012
Veränderung zu Vorjahr	in %	6.3	-7.9	-22.6	-7.5	-3.7

¹ Ergebniszahlen 2015 und 2016 vor Sondereffekten.

² Das Nettoumlaufvermögen setzt sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen plus Warenvorräten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie abzüglich Kundenanzahlungen.

³ Berechnet auf der Anzahl der kotierten Aktien, unter Abzug der eigenen Aktien.

⁴ Das durchschnittlich eingesetzte Kapital über zwölf Monate berechnet sich wie folgt: Sachanlagen plus Immaterielles Anlagevermögen plus Nettoumlaufvermögen.

⁵ Berechnung ROCE: EBITDA im Verhältnis zum durchschnittlichen eingesetzten Kapital über zwölf Monate.

⁶ Jahresendwerte.

Börsendaten

			2016	2015	2014	2013	2012
Anzahl Namenaktien nom. CHF 2			4 166 591	4 150 000	4 150 000	3 800 000	3 800 000
Aktienkapital	Mio. CHF		8.3	8.3	8.3	7.6	7.6
Bruttodividende pro Namenaktie	CHF		2.00	1.80	1.50	1.50	1.20
Dividendensumme	CHF		7 764 948 ¹	6 997 641	5 984 997	5 930 592	4 283 693
Börsenkurse Namenaktie	höchst	CHF	216.9	206.2	171.0	163.5	122.0
	tiefst	CHF	165.7	139.5	139.0	109.3	83.7
Jahresende	CHF		213.0	195.7	162.0	161.6	114.3
Dividendenrendite pro Namenaktie ²	%		0.9	0.9	0.9	0.9	1.0
Earnings per share – EPS – unverwässert ³	CHF		7.18	9.89	9.97	15.07	5.76
Earnings per share – EPS – verwässert ⁴	CHF		7.04	9.76	9.92	13.73	5.55
Cashflow aus operativer Tätigkeit pro Namenaktie ³	CHF		14.7	5.8	8.6	19.0	15.0
Gruppen-Eigenkapital pro Namenaktie ³	CHF		170.0	124.6	99.0	101.5	87.3
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresende) ²			30	20	16	12	21
Börsenkapitalisierung per Ende Jahr ⁵	Mio. CHF		826	769	650	572	435

¹ Basis ausschüttungsberechtigte Aktien gemäss Gewinnverwendungsvorschlag 2016.

² Berechnet auf Basis des Jahresendkurses und des verwässerten EPS.

³ Berechnet auf der durchschnittlichen Anzahl der ausstehenden Aktien, unter Abzug der eigenen Aktien.

⁴ Anpassung für angenommene Ausübung von anteilsbasierten Vergütungsplänen, die den Gewinn verwässern.

⁵ Berechnet auf der Anzahl der kotierten Aktien, unter Abzug der eigenen Aktien.

Die Siegfried Namenaktien sind an der Schweizer Börse SIX kotiert:

Valor		1 428 449
ISIN		CH 0014 284 498
Ticketsymbole	Reuters	SFFZn
	Telekurs	SFZN

Aktienkursentwicklung vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2016



Aktionärsbasis

Per 31. Dezember 2016 waren 3064 Aktionäre im Aktienregister der Siegfried Holding AG eingetragen. Sie hielten insgesamt 69.23% des gesamten Aktienkapitals. Der Aktienbesitz verteilte sich wie folgt:

Verteilung der Aktien am 31.12.2016	Aktionäre	Bestand	%
1–10	351	1 992	0.05
11–100	1 416	78 753	1.89
101–1000	1 085	327 976	7.87
1001–10 000	167	418 231	10.04
10 001–100 000	39	731 160	17.55
100 001–1 000 000	6	1 326 376	31.83
	3 064	2 884 488	69.23
Eigene und nicht eingetragene Aktien	n. a.	1 282 103	30.77
Total Aktien		4 166 591	100.00

Die Beteiligungen nach Segmenten teilten sich per 31. Dezember 2016 wie folgt auf:

Beteiligungen am 31.12.2016 nach Segmenten	Aktionäre	Bestand	%
Wichtige Aktionäre (über 3%)	5 ¹	1 218 476	29.24
Natürliche Personen	2 801	828 317	19.88
Institutionelle Anleger	260	837 695	20.11
Eigene und nicht eingetragene Aktien	n. a.	1 282 103	30.77
Total Aktien	n. a.	4 166 591	100.00

¹ Gemäss SIX Offenlegungsmeldungen; ohne eigene Aktien.

Über diesen Bericht

Dieser Bericht beleuchtet neben der wirtschaftlichen Leistung und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siegfried auch Siegfrieds Engagement bezüglich Nachhaltigkeit sowie die Interaktion mit der Gesellschaft und den unterschiedlichen Stakeholdern. Diesen soll ein transparentes und umfassendes Bild davon vermittelt werden, wie Siegfried diese Themen in die Unternehmensstrategie einbaut und welche Fortschritte diesbezüglich im Laufe des Geschäftsjahres erzielt werden konnten. Der Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Geltungsbereich

Wir berichten über das Geschäftsjahr 2016 und damit bis zum Stichtag am 31. Dezember 2016. Eine Ausnahme stellen die im Lagebericht zukunftsgerichten Themen dar. Der Siegfried-Geschäftsbericht erscheint im Jahresabstand und wurde zuletzt im März 2016 sowohl in gedruckter Form als auch als PDF auf unserer Website publiziert. Der nächste Bericht wird im Frühjahr 2018 erscheinen.

Mitgeltend zu diesem Berichts ist die separate Publikation («Zwillingsbroschüre») «Creating Value» / «Excelling Operationally».

Governance

Unsere Angaben zur Governance beschreiben die Grundsätze der Führung und der Kontrolle der Siegfried Gruppe. Im Wesentlichen folgt die Corporate Governance der Siegfried Gruppe dem «Swiss Code of Best Practice» und wird vom Verwaltungsrat regelmässig überprüft und weiterentwickelt. Allfällige Abweichungen von diesen Vorgaben werden im Bericht erwähnt.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die finanzielle Berichterstattung der Siegfried Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes.

Externe Validierung

Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Vergütungsbericht (Tabellen Seiten 60–62 und 64, sowie die Seite 66) der Siegfried Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und ist zum Prüfungsurteil gelangt, dass dieser dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegÜV entspricht. Für den Nachhaltigkeitsbericht haben wir keine unabhängige externe Validierung durch eine Drittpartei erstellen lassen. Der Prozess der Nachhaltigkeits-Berichterstellung wurde von BSD Consulting begleitet, einem auf das Management von Nachhaltigkeitsthemen spezialisierten Beratungsunternehmen.

Hinweise betreffend zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese können unter anderem erkennbar sein an Ausdrücken wie «sollen», «annehmen», «erwarten», «rechnen mit», «beabsichtigen», «anstreben», «zukünftig», «Ausblick» oder ähnlichen Ausdrücken sowie der Diskussion von Strategien, Zielen, Plänen oder Absichten usw. Die künftigen tatsächlichen Resultate können wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht abweichen, dies aufgrund verschiedener Faktoren wie zum Beispiel: (1) Preisstrategien und andere Produkteinitiativen von Konkurrenten; (2) legislative und regulatorische Entwicklungen sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds; (3) Verzögerung oder Nichteinführung neuer Produkte infolge Nichterteilung behördlicher Zulassungen oder anderer Gründe; (4) Währungsschwankungen und allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte; (5) Risiken in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte oder neuer Anwendungen bestehender Produkte, einschliesslich (nicht abschliessend) negativer Resultate von klinischen Studien oder Forschungsprojekten, unerwarteter Nebenwirkungen von vermarkteten oder Pipeline-Produkten; (6) erhöhter behördlicher Preisdruck; (7) Produktionsunterbrechungen; (8) Verlust oder Nichtgewährung von Schutz durch Immaterialgüterrechte; (9) rechtliche Auseinandersetzungen und behördliche Verfahren; (10) Abgang wichtiger Manager oder anderer Mitarbeitender sowie (11) negative Publizität und Medienberichte. Die Aussage betreffend das Wachstum des Gewinns ist keine Gewinnprognose und darf nicht dahingehend interpretiert werden, dass der Gewinn von Siegfried für 2016 oder eine spätere Periode die in der Vergangenheit veröffentlichten Zahlen für den Gewinn erreichen oder übertreffen wird.

Siegfried weltweit

Siegfried, mit Hauptsitz in Zofingen (Schweiz), ist weltweit tätig und besitzt neun Standorte in sechs Ländern auf drei Kontinenten. Die Produktionsstätten befinden sich in der Schweiz, den USA, Malta, China, Deutschland und Frankreich.





Siegfried AG Hauptsitz
Untere Brühlstrasse 4
4800 Zofingen
Schweiz



Siegfried USA, LLC
33 Industrial Park Road
Pennsville, NJ 08070
USA



Siegfried Malta Ltd
HHF070 Hal Far Industrial Estate
Hal Far BBG 3000
Malta



Siegfried Irvine
9342 Jeronimo Road
Irvine, CA 92618
USA



**Siegfried (Nantong)
Pharmaceuticals Co. Ltd.**
No. 5, Tongshun Road, NETDA
Nantong City, Jiangsu Province
P.R.C (post code: 226017)
China



Siegfried Hameln
Langes Feld 13
31789 Hameln
Deutschland



**Siegfried PharmaChemikalien
Minden GmbH**
Karlstrasse 15
32423 Minden
Deutschland



Siegfried Evionnaz SA
Route du Simplon 1,36
1902 Evionnaz
Schweiz



Siegfried St. Vulbas SAS
Parc Industriel de la Plaine de l'Ain
530 Allée de la Luye
01150 Saint Vulbas
Frankreich

Publikationen

Die Siegfried Gruppe ist einer offenen und kontinuierlichen Informationspolitik verpflichtet. Die Medien, die Finanzanalysten und weitere Interessengruppen werden laufend über wichtige Entwicklungen und Ereignisse informiert. Die Aktionäre werden halbjährlich über den Geschäftsgang orientiert und erhalten auf Verlangen den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht zugestellt.

Unter www.siegfried.ch sind der Geschäftsbericht, das Protokoll der Generalversammlung, die Medienmitteilungen, alle wichtigen Informationen und die aktuellen Aktienkurse abrufbar. Jährlich findet eine Konferenz für die Medien und die Finanzanalysten statt.

Die Siegfried Holding AG orientiert sich bei kursrelevanten Ereignissen konsequent an der Bekanntgabepflicht (Ad-hoc-Publizität) der SIX Swiss Exchange.

Agenda

Über den Geschäftsverlauf
wird im Jahr 2017 wie folgt berichtet:

14. März 2017

Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 mit Medien- und Finanzanalystenkonferenz in Zürich

20. April 2017

Generalversammlung,
10 Uhr, Stadtsaal Zofingen

23. August 2017

Veröffentlichung der
Halbjahresergebnisse 2017

Impressum

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. Massgebend ist die deutschsprachige Originalversion.

Redaktion:

Peter A. Gehler, Christa Brügger,
Nathalie Häfliger

Konzept, Gestaltung, Realisation:

Hej GmbH, Zürich

Fotografie:

Raffael Waldner, Bern
Porträts: Markus Senn, Horgen

Lithografie:

Roger Bahcic, Zürich

Publishingsystem:

ns.publish by Multimedia Solutions AG

Realisation und Druckvorstufe:

Neidhart + Schön AG, Zürich

Druck:

ZT Medien AG, Zofingen

Siegfried Holding AG

Untere Brühlstrasse 4

CH-4800 Zofingen

Schweiz

Telefon + 41 62 746 11 11

Telefax + 41 62 746 11 02

www.siegfried.ch



Mit besten Grüßen

Best wishes

Avec nos meilleures salutations

商祺

Die Siegfried Gruppe ist ein weltweit als Pharma-Zulieferer tätiges Unternehmen mit Produktionsstandorten in der Schweiz, den USA, Malta, China, Deutschland und Frankreich. Siegfried beschäftigt rund 2300 Mitarbeitende (FTE) in sechs Ländern. Die Siegfried Holding AG, mit Hauptsitz in Zofingen (Schweiz), ist an der Schweizer Börse kotiert (SIX: SFZN).

Wir bieten massgeschneiderte Lösungen an für Dienstleistungen in der Entwicklung und Produktion von Wirksubstanzen, Zwischenstufen und komplexen Darreichungsformen (inklusive sterile Abfüllung) sowie Produkte aus unserem eigenen Portfolio.

**expect
more**

Siegfried Holding AG
Untere Brühlstrasse 4
CH-4800 Zofingen

www.siegfried.ch